

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Pfingsten 2017 | Nr. 155

A photograph of a wooden cross in the foreground, surrounded by numerous colorful wooden figures of people in various colors (blue, green, yellow, red, purple, black). The figures are scattered around the cross, some in the foreground and some in the background, creating a sense of a diverse community. The background is a plain, light-colored surface.

Kirche – muss  
das denn sein?

# Kontakt

## **Pfarramt:**

**Sekretärin Ingrid Kolb**

Kapellengasse 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24-7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de  
Bürozeiten:  
Werktags außer Mittwoch,  
8–12 Uhr, Dienstag zusätzlich  
von 14–18 Uhr.

## **Pfr. Holger Jeske-Heß**

Kapellengasse 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24-7 13 03  
Holger.Jeske-Hess@  
kbz.ekiba.de

## **Pfr. Sam Lee**

*(Pfarrer im Probedienst),*  
Kapellengasse 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 8 28 11 40  
sam.lee@kbz.ekiba.de

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

**Claudia Neining-Röth**

Turmstraße 23  
Tel. 0 62 24-7 26 51  
Sprechzeiten:  
Montag bis Freitag, 7–14 Uhr  
sowie Dienstag, 7–16 Uhr  
info@ding-kiga.de

## **Kantor:**

**Michael A. Müller**

Tel. 0 62 24-7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-  
leimen.de

## **Kirchendiener und Hausmeister:**

**Achim Bechtel**

Tel. 0 62 24-7 42 76  
oder 7 64 58 (Sakristei)  
kirchendiener@kirche-  
leimen.de



# Impressum

## **Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde  
Leimen

## **Redaktion:**

Hermann und  
Aune Klinkenborg,  
Renate Rosenkranz,  
Holger Jeske-Heß

## **Gestaltung:**

Verlag 89, Herrenstraße 50a  
76133 Karlsruhe

## **Titelbild:**

Hajo Rebers/pixelio.de

## **Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## **Erscheinungsweise:**

2–3 Ausgaben pro Jahr

## **Auflage:**

3000 Exemplare

## **Druck:**

Druckpress GmbH  
Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12  
69181 Leimen

## **Bezug:**

Der Gemeindebrief ist  
kostenlos – für eine Spende  
danken wir herzlich!

## **E-Mail:**

gemeindebrief@kirche-leimen.de

## **Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für  
die nächste Ausgabe:

**31.08.2017**

# Geistliches Grußwort

**Jordan Management Consulting, Jerusalem**

An Herrn  
Jesus, Sohn des Josef  
– Zimmermann –  
Nazareth 16101  
Israel

Im Monat Siwan

*Sehr geehrter Herr Jesus, vielen Dank für die von Ihnen eingesandten Bewerbungsunterlagen der zwölf Mitarbeiter, die Sie für den Vorstand Ihres neu gegründeten Unternehmens ausgewählt haben. Wir haben sie in unserem ausführlichen Testverfahren geprüft. Die Ergebnisse wurden per Computer analysiert. Darauf basierend haben unsere psychologisch geschulten Personalberater Einzelgespräche mit jeder der zwölf Personen geführt.*

*Es ist unsere einhellige Meinung, dass fast alle der von Ihnen ausgewählten Personen nicht die geeigneten Qualifikationen bezüglich ihrer familiären Prägung, ihrer Ausbildung, ihrer beruflichen Erfahrung oder charakterlichen Eignung mitbringen, um Sie in Ihrem ehrgeizigen Projekt zu unterstützen. Sie alle entbehren jeglicher Vorstellung von Teamarbeit. Wir raten Ihnen dringend, weitere Personen in Betracht zu ziehen, die in ihrer beruflichen Qualifikation und in ihrer Persönlichkeitsstruktur für Ihr Unternehmen besser geeignet sind.*

*Simon Petrus ist emotional labil und unzuverlässig. Andreas hat keinerlei Führungsqualitäten. Für die Geschwister Jakobus und Johannes stehen die persönlichen Interessen weit über den unternehmerischen. Thomas erwies sich als äußerst kritisch bis illoyal Ihrem Unternehmen gegenüber. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Matthäus soeben von einem anderen großen Jerusalemer Unternehmen wegen akuter Unfähigkeit und Untreue gekündigt worden ist. Jakobus und Thomas zeigen deutlich radikalisierte Tendenzen; wir halten Sie für extrem gefährdet, manisch-depressiv zu werden.*

*Eine der von Ihnen ausgewählten Personen scheint jedoch das geeignete Potential mitzubringen. Er hat beachtenswerte unternehmerische Fähigkeiten und ist belastbar. Er kann gut mit Menschen umgehen und hat gute Beziehungen zu höher gestellten Personen. Er ist sehr motiviert und ehrgeizig. Wir empfehlen Ihnen, Judas Iskariot zu Ihrem Stellvertreter und Geschäftsführer zu ernennen. Die Bewerbungen der hier nicht erwähnten Personen disqualifizieren sich in Form und Inhalt von selbst. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrer Unternehmensgründung.*

Hochachtungsvoll

**Kirche – keine menschliche Möglichkeit, Kirche – Gemeinschaft von Unvollkommenen, Kirche – Geheimnis Gottes in dieser Welt**

Herzliche Grüße zum Pfingstfest,

■ Ihr und Euer Pfarrer Holger Jeske-Heß



## Kirche – muss das denn sein?

**Was ist meine spontane Reaktion auf diese Frage?**

**Wie sind meine bisherigen Erfahrungen mit „Kirche“ gewesen?**

**Hat sich meine Einstellung zur Kirche im Laufe der Zeit verändert?**

**Kirche – jeder meint etwas anderes**

Doch was meinen wir überhaupt, wenn wir „Kirche“ sagen?

- Meinen wir die Institution, also zum Beispiel die „Evangelische Kirche in Deutschland“?
- Meinen wir die Organisation vor Ort, etwa die „Evangelische Kirche Leimen“?
- Meinen wir das Gebäude, unsere Mauritiuskirche?
- Meinen wir theologisch gesprochen den „Leib Christi“, also die Gemeinschaft all derer, die in ihrem Leben Jesus Christus vertrauen und versuchen ihm nachzufolgen?

Über diese Bandbreite reden wir, wenn wir „Kirche“ sa-

gen! Die vielfältige Bedeutung des Wortes „Kirche“ zwingt uns im Gespräch dazu, genauer auszudrücken, was wir meinen. Wie fällt meine eigene Antwort auf die Frage „Kirche – muss das denn sein?“ nun aus? Muss es die Kirche als Institution geben? Sind wir auf eine kirchliche Organisation vor Ort angewiesen? Benötigen wir ein Kirchengebäude? Brauchen wir eine Gemeinschaft von Menschen, die Jesus Christus nachfolgen? Im Folgenden möchte ich der letzten Frage „Brauchen wir eine Gemeinschaft von Menschen, die Jesus Christus nachfolgen?“ ein wenig nachgehen.

### **Kirche als Gemeinschaft**

Viele Menschen denken bei dem Stichwort „Kirche“ an ein Gebäude. Im Neuen Testament aber besteht Kirche aus Menschen. Kirche ist kein Ort, zu dem wir hingehen oder eine Organisation, deren Mitglied wir werden können; vielmehr sind wir berufen, Kirche zu sein! Als der Apostel Paulus und die anderen Autoren des Neuen Testaments nach einer Bezeichnung für „Kirche“ suchten, entschieden sie sich für ein Wort aus dem Alltagsleben: ekklesia. Wörtlich übersetzt

heißt es: „Die Herausgerufenen“. In der damaligen griechischen Gesellschaft bezeichnete man mit ekklesia eine öffentliche Versammlung. Warum haben die Schreiber des Neuen Testaments ausgerechnet dieses Wort ausgewählt, um damit die Gemeinschaft der Christen zu bezeichnen?

- Vielleicht haben sie ein so weltliches Wort mit starker politischer Bedeutung gewählt, um ganz deutlich zu machen, dass sie nicht einfach eine neue Religion wollten. Sie wollten eine neue Gesellschaft, das Reich Gottes und damit eine radikale Veränderung, die jeden Bereich des menschlichen Lebens betraf.
- Vielleicht haben sie den Begriff gewählt, weil mit ihm auch Mitarbeit selbstverständlich vorausgesetzt wird. Wenn sich im öffentlichen Leben der Römer die ekklesia versammelte, dann wurden Neuigkeiten





weitergegeben, Themen diskutiert, Entscheidungen gefällt und gemeinsam gehandelt. Unbeteiligte gab es nicht. Wenn die Christen sich trafen, um Gott zu loben und zu ehren, um auf die Heilige Schrift und auf die Lehren der Apostel zu hören und um miteinander das Mahl Jesu zu feiern, dann sollte es auch dort keine Zuschauer geben. Jeder hatte seine bestimmte Rolle im Ganzen.

Die Kirche als Gemeinschaft in dem genannten Sinn ist so-

mit keine menschliche Erfindung oder eine Art „Vereinsgründung zur Pflege religiöser Bedürfnisse“. Sie ist von Gott ins Leben gerufen worden, indem er durch sein Wort und seinen Heiligen Geist Menschen in seine Gemeinschaft hineingerufen hat. Gottes Liebe meint und sucht jeden einzelnen Menschen; darum beruft er jeden Menschen einzeln und fügt die einzelnen gerufenen Menschen zu einer Gemeinschaft zusammen. Nicht, was Menschen leisten oder tun, bildet die Grundlage von Kirche, sondern was Gott in Jesus Christus ein für

alle Mal für uns Menschen getan hat.

## Wie soll Kirche eigentlich sein?

Schaut man sich einmal im Neuen Testament um, was über das Wesen und das Ziel von Kirche ausgesagt wird, so entdeckt man folgende Schlüsselgedanken:

- Kirche besteht aus Menschen und nicht aus Gebäuden.
- Jedes Kirchenmitglied kann etwas in die Gemeinschaft einbringen.
- Kirche besteht aus Beziehungen – und es ist wichtig, dass wir uns um gute Beziehungen bemühen.
- Kirche kann nur bestehen, wenn sie in Beziehung steht zu Jesus; denn er ist das „Haupt“ der Kirche.
- Kirche existiert nicht einfach zum Wohl ihrer Mitglieder. Als „Leib Christi“ hat sie die Aufgabe, seinen Auftrag hier auf Erden weiterzuführen. Begegnung mit Kirche soll auch Begegnung mit Jesus Christus ermöglichen – das ist Gottes Absicht.

► Fortsetzung auf Seite 6

## Kirche – muss das denn sein?

Für die Kirche als Institution, als Organisation vor Ort oder als Gebäude mögen die Antworten recht unterschiedlich ausfallen: von „selbstverständlich muss das sein“ bis hin zu „das ist doch alles überflüssig“. Die Beantwortung der Frage, ob die Kirche im Sinne der Gemeinschaft all derer, die in ihrem Leben Jesus Christus vertrauen und ihm nachzufolgen versuchen, „sein muss“, ist nicht in unsere Verfügung gestellt; dies zu beantworten, ist uns gewissermaßen aus der „Hand“ genommen.

Denn Gott hat diese Frage schon längst für sich und für uns beantwortet: ‚Ja, Kirche als Gemeinschaft derer, die Christus vertrauen, muss sein. Ich habe diese Gemeinschaft gewollt. Sie ist durch Tod und Auferstehung meines Sohnes ins Leben gerufen worden. Ich erhalte sie durch meinen Heiligen Geist in all ihrer Fehlerhaftigkeit und Schwäche bis auf den heutigen Tag als einen Ort der Liebe zu mir und zu den Menschen. Hier sollen Menschen zum Glauben kommen und im Glauben wachsen.‘

■ *Pfarrer Holger Jeske-Heß*

## Bericht vom Klausur-Wochenende in Unteröwisheim

■ **Am Wochenende vom 24.–26. März 2017 trafen sich die Kirchengemeinderäte sowie Pfarrer Jeske-Heß und Pfarrer Lee im Schloss Unteröwisheim, einem vom CVJM getragenen Bildungszentrum, zu einem Arbeitswochenende. Dabei standen zunächst die Ergebnisse der Visitation vom letzten Herbst sowie deren Umsetzung im Mittelpunkt.**

### In Kurzform sind dies:

- Intensivierung des Informationsaustausches und der Vernetzung zwischen den Mitarbeitenden;
- Nutzung der Kirche als Begegnungsraum und geistige Oase, weitere glaubensstärkende Angebote;
- Gesprächsforum mit den Nutzern des Gemeindehauses, Entwicklung eines Raumkonzepts.

Um diese drei Ziele gemeinsam zu verfolgen, lädt der Kirchengemeinderat zu einer zusätzlichen, personell erweiterten **Gemeindebeirats-sitzung** ein. Diese ist für den **7. Juli, 19.30 Uhr, im Philipp-**

**Melanchthon-Haus** angesetzt, die Einladung dazu erfolgt in Kürze. Ein weiterer Schwerpunkt des Wochenendes war die „normale“ Kirchengemeinderatssitzung, in der zunächst in geheimer Wahl Uwe Sulzer einstimmig in den KGR gewählt wurde, seine Einführung hat am Ostersonntag stattgefunden. Wir freuen uns auf die Verstärkung!

Die Ausgestaltung der Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder der Mitglieder des KGR wurde danach ebenso erörtert wie die Planungen zum Gemeindefest. Die Anschaffung einer neuen Beschallungsanlage für die Kirche und zur mobilen Nutzung wurde beschlossen, der Ablauf der Konfirmationen geplant und zahlreiche weitere Punkte aus dem Gemeindealltag besprochen und geklärt. Es tat gut, dies in entspannter Atmosphäre tun zu können, ohne den alltagsüblichen Zeitdruck.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Gestaltung des nördlichen Kirchgartens in Zusammenarbeit mit der Stadt ein. Verschiedene Möglichkeiten samt ihrer Vor- und Nachteile wurden

# Aus dem Kirchengemeinderat



intensiv erörtert. Ein vorläufiger Plan sieht vor, die nördliche Mauer des Kirchgartens Richtung Rathaus zu öffnen (mit einem abschließbaren Tor). Der Kirchgarten soll neu gestaltet und damit für Veranstaltungen nutzbar gemacht werden. Gepflasterte Wege sind ebenso vorgesehen wie Stellplätze für Bistrotische, z.B. für Emp-

fänge nach Hochzeiten oder für andere Gelegenheiten. Eine große Aufgabe, die da auf uns zukommt! Wir sind optimistisch, dass uns gemeinsam mit der Stadt hier eine Lösung gelingt, von der unsere ganze Gemeinde profitieren wird.

Es war für alle ein intensives, arbeitsreiches Wochenen-

de, bei dem auch Raum blieb für Andacht und persönliche Gespräche. Nach einem Besuch des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Unteröwisheim gingen wir am Sonntag auseinander, gestärkt in unserer Gemeinschaft und motiviert für die Aufgaben, die in unserer Gemeinde vor uns allen liegen.

■ *Dorothea Glaunsinger*

In der Kirche gibt es Kirchen,  
in denen die Kirche nicht  
in der Kirche stattfindet.

Quelle unbekannt



## Pfarrer Lee stellt sich vor



**Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,**

ich grüße Sie ganz herzlich! Mein Name ist Sam Lee, ich bin ab dem 1. März in Leimen eingesetzt als Pfarrer im Probedienst (früher „Pfarrvikar“). Nach Stationen in Freiburg und Staufeu im Breisgau darf ich meinen Probedienst bei Ihnen beenden, und ich freue mich sehr! Ich habe einige Semester in Heidelberg studiert, und schon als Student sind mir die Menschen aus der Kurpfalz so sympathisch gewesen, dass ich daraufhin entschlossen habe, Pfarrer in Baden zu werden. Eigentlich bin ich ja ein „Bochumer Junge“: 1985 im Ruhrgebiet als Sohn koreanischer Gast-

arbeiter geboren und aufgewachsen.

Im Laufe von Schulzeit, Studium und Ausbildung habe ich noch ein paar andere Städte kennen gelernt: Warsau in der Nähe von New York City, Tübingen im Schwabenland, Seoul in Südkorea, Hebron in der WestBank, Müllheim im Herzen des Markgräflerlandes ... In meiner Abi-Zeitung stand als Berufswunsch: „Weltenbummler“. Und so ein bisschen ist wohl auch einer aus mir geworden. Vor allem bin ich aber gerne Pfarrer.

An meinem Beruf faszinieren mich die Begegnungen mit Menschen in unterschied-

lichsten Lebenssituationen. Ich glaube, dass die Vielfalt von Menschen mit ihren Lebensgeschichten, mit ihren Talenten einer der größten Schätze ist, die eine Gemeinde haben kann. Ich bin sehr gespannt, was es in Leimen alles zu entdecken gibt! Außerdem predige ich gern, feiere Gottesdienste in traditioneller oder in neuer Form und möchte mit Ihnen zusammen herausfinden, wie wir als Gemeinde in Leimen nah bei den Menschen sein können.

Schon in Freiburg und in Staufeu habe ich in Wohngemeinschaften (WGs) gewohnt, die ich im jeweiligen Pfarrhaus gegründet habe. Eine tolle Sache, finde ich! Für eine einzelne Person wäre eine Dienstwohnung viel zu groß. Und auch in Leimen habe ich bereits eine WG gegründet.

In meiner Freizeit habe ich Spaß an gemütlichen Abenden mit Freunden, gutem Essen und guten Gesprächen, an Musik und Filmen. Soweit aber erstmal von mir. Ich bin neugierig auf Sie. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und die Begegnungen!

■ *Herzliche Grüße,  
Ihr Sam Lee*



## „Gemeindeverein“ feiert 125 Jahre mit Arnim Töpel und Manfred Zugck!

■ **Der evangelische Gemeindeverein Leimen von 1892 feiert in diesem Jahr seit 125-jähriges Bestehen. Damit begehrt einer der ältesten Vereine, über viele Jahrzehnte den alten Leimenern als „Schwesternverein“ bekannt und vertraut, ein großes Jubiläum.**

Zu Beginn des Jubiläumjahres hat sich zudem noch eine personelle Veränderung ergeben. Nach dem Ausscheiden der bisherigen 2. Vorsitzenden Pfarrerin Elke Rosemeier, die vom Leimener Pfarramt nach Mannheim zur Telefonseelsorge wechselte, wählte der Vorstand Pfarrer Holger Jeske-Heß zum Nachfolger und damit zum Stellvertreter des amtierenden Vorsitzenden Wolfgang Müller.

In seiner gewandelten Funktion, auch als Förderverein für die eigene Kirchengemeinde zu wirken, unterstützt der Verein im Jubiläumsjahr die Ausbildung zweier Jungbläser des Posauenchores mit insgesamt 900 Euro, verteilt auf zwei Jahre. Gleich wie die Feierlichkeiten zu „500 Jahre Reformation“ in den unterschiedlichsten Formaten gefeiert und begangen werden, so möch-

te man auch das 125-jährige Jubiläum auf eine ganz besondere und aufmerksamkeitsstarke Art und Weise feiern und damit den altherwürdigen Verein in eine neue Zeit führen und dabei aber auch auf die letztlich immer noch gültige Zielsetzung aus dem Gründungsjahr 1892 hinweisen: den Menschen helfen. Und so ist am Samstag, den 15. Juli 2017, um 20.00 Uhr im Weingut Adam Müller

ein „legerer Festabend“ mit dem bekannten Kabarettisten Arnim Töpel und dem Leimener Mundart-Chronisten und Poeten Manfred Zugck geplant.

Unter dem Motto „HELFFEN VERBINDET – 125 Jahre Evangelischer Gemeindeverein“ laden wir sehr herzlich dazu ein!

■ *Wolfgang Müller*

The poster is enclosed in a thin black border. At the top left, there is a logo for the 125th anniversary of the Evangelischer Gemeindeverein Leimen e.V., with '125 Jahre' in purple and 'Evangelischer Gemeindeverein Leimen e.V.' in blue. Below this is a large blue rectangle containing the white cursive text 'Helf ma mol!'. Underneath the blue rectangle, the names 'Arnim Töpel' and 'Manfred Zugck' are written in purple, with 'Kabarett' and 'Mundart' in smaller black text. Below the names, the price '15,00 Euro' is listed. The date and time 'Samstag, 15. Juli 2017, 20 Uhr' and the location 'im Weingut Adam Müller' are printed in black. At the bottom of the poster is a solid purple horizontal bar.

## Konfi-Übernachtung

■ **Vom 24.02. auf den 25.02.2017 fand in der Mauritiuskirche die alljährliche Konfi-Übernachtung statt. Nach und nach trafen alle Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Isomatten und Schlafsäcken ein.**

Zunächst mussten ein paar Regeln und die Filmauswahl geklärt werden, doch dann konnte es richtig losgehen. Mit dem heiß geliebten „Ich bin ein Baum ...“-Spiel begann der Abend mit einem gelungenen Auftakt. Als nächstes wurden alle Konfis in Gruppen aufgeteilt, um den Preis der „Konfi-

Olympiade“ zu kämpfen. In Aussicht standen die heiß ersehnten Süßigkeiten. In Disziplinen wie Lieder-Raten, Pantomime-Zeichnen, Begriffe-Suchen und Geschichten-Erfinden legten sich die Gruppen mächtig ins Zeug. Eine Gruselgeschichte läutete die anschließende Nachtwanderung durch die Leimener Weinberge ein. Ein fast schon epischer Blick auf die drei hell erleuchteten Kirchen der umliegenden Gemeinden krönte diesen kleinen Ausflug. Mit Heißhunger warteten sowohl Betreuer als auch Konfis auf die Currywurst mit Pommes, die als

willkommener Mitternachtssnack dienen sollten. Etwas aufgedreht fanden sich alle wieder in der Kirche ein, wo eine tief sinnige und emotionale Nachtandacht folgte. Als krönender Abschluss lief schlussendlich noch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ als gewünschter Film. Am nächsten Morgen trafen sich alle übermüdet und noch etwas schläfrig im Gemeindehaus ein und genossen das wunderbare, vielseitige Frühstück, welches von hilfsbereiten Eltern vorbereitet worden war. Alles in allem war es eine gelungene Konfi-Übernachtung!

■ *Anne-Sophie Joos-Arp*



**APPEL GmbH**  
Heizung – Sanitär– Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0  
Fax.: 06224-9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
Heizung • Sanitär • Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

## 1100 Pfeifen brauchen Unterstützung!

■ **Unsere Orgel in der Evang. Mauritiuskirche hat rund 1100 klingende Pfeifen in der Größe von wenigen Zentimetern bis circa 2,5 Metern. Um schön erklingen zu können brauchen sie Unterstützung, zunächst einmal durch den Orgelwind.**

Dieser Wind wird vom Orgelmotor und den verschiedenen Magazin- und Stützbälgen erzeugt; er dient dazu, die elektropneumatischen Schaltvorgänge der Registratur umzusetzen. Leider macht der „Zahn der Zeit“ auch vor diesen Bälgen nicht halt, und so müssen wir dringend vier von fünf Bälgen neu belegen und die Registratur auf ein elektromagnetisches System umstellen, um die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Orgel auch weiterhin zu gewährleisten.

Und dafür brauchen unsere Orgelpfeifen nun auch finanzielle Unterstützung: Der Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe gibt uns einen ordentlichen Zuschuss zu den Kosten. Aber noch ist die Summe nicht vollständig gedeckt! Also sind Spenden hochwillkommen, das Pfarramt gibt gerne Auskunft. Helfen Sie bitte mit, unser schön

und wertvolles Instrument auch weiterhin in einem sehr guten Zustand zu erhalten, so dass es uns im Gottesdienst und Konzert noch lange mit seinen schönen Klängen aus 1100 Pfeifen erfreuen kann!

Weitere Informationen zu unserer Orgel und auch Klangbeispiele finden Sie hier:

[http://www.weltderorgel.de/orgel\\_leimen.html](http://www.weltderorgel.de/orgel_leimen.html)

■ *Michael A. Müller*



## Mitgliederversammlung des Hospizdienstes

■ Am 28.03.2017 fand die **ordentliche Mitgliederversammlung des ökumenischen Hospizdienstes Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. im evangelischen Gemeindehaus/Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen statt. Dem langjährigen Brauch folgend hatte die 1. Vorsitzende Stefanie Sohns zu einem vor Beginn der Mitgliederversammlung stattfindenden öffentlichen Vortrag eingeladen.**

Referentin war Frau Kornelia Ehm-Widmann, Einrichtungsleiterin im Haus Rheinblick in Nußloch. Sie sprach über die „Begleitung Demenzkranker in ihrer letzten Lebensphase.“ Nach dem

öffentlichen Vortrag verabschiedete Stefanie Sohns die Referentin und Gäste. Sie eröffnete um 20.27 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßte die Mitglieder. Danach ergriff unser geistlicher Begleiter Heinrich Müller das Wort. Der administrative Teil begann mit der Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung, gefolgt von den Berichten des Koordinationsteams, des Vorstands und der Kassenwartin. Die Kassenprüferinnen bestätigten eine einwandfreie Kassenführung. Es folgte die Entlastung des Vorstandes und die Vorstellung der Einnahmen und Ausgabenplanung für das Jahr 2017.

Danach stand die Wahl des Vorstands an. Es wurden gewählt: Stefanie Sohns als 1. Vorsitzende, Barbara Ruhnau als stellvertretende Vorsitzende, Annette Laventure als Schriftführerin, Rita Castioni als Kassenwartin und Michael Wannemacher als Beisitzer. Heinrich Müller wurde in seiner Funktion als geistlicher Begleiter von der Mitgliederversammlung erneut bestätigt. Als Kassenprüferinnen wurden Marina Engelen und Andrea Reith gewählt.

Frau Bürgermeisterin Felden, die als Vertreterin der Stadt Leimen an unserer Mitgliederversammlung teilnahm, sprach allen Ehrenamtlichen und dem Vorstand ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. Sie freute sich über das große Engagement unseres Vereins und wünschte uns weiterhin alles Gute für unsere so wichtige Aufgabe.

Die 1. Vorsitzende schloss die Mitgliederversammlung mit Worten des Dankes an alle im Verein Aktiven, insbesondere aber an unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter(innen).

■ *Annette Laventure*

Foto: S. Sohns



V.l.n.r. Stefanie Sohns, Annette Laventure, Patricia Herbel, Rita Castioni, Gabriele Schneeweiß, Barbara Ruhnau, vorne kniend Heinrich Müller, Michael Wannemacher

## Reformation in Leimen

■ **Das diesjährige 500. Reformationsjubiläum veranlasst uns, die damaligen Ereignisse wieder in Erinnerung zu rufen.**

Bekanntlich hatte Martin Luther mit seinem Thesenanschlag 1517 die damalige kirchliche Ordnung ins Wanken gebracht. Und wie Pilze nach einem warmen Regen traten in der Folgezeit weitere „Reformatoren“ hervor. Philipp Melanchthon versuchte mit seinem Augsburger Bekenntnis von 1530 wieder Ordnung in die geistliche Entwicklung zu bringen.

Nahezu zeitgleich rangen die deutschen Fürsten mit dem Kaiser um das Religionsbestimmungsrecht für ihre Gebiete. Aus diesem geistlich-weltlichen Klärungsprozess gingen bis zum Tode Luthers bzw. zum Reichstag von 1555 zwei evangelische Kirchen hervor: die lutherische und die (calvinistisch)-reformierte. Soweit der geschichtliche Hintergrund.

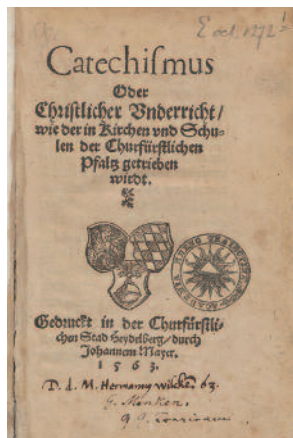
### Wie entwickelte sich aber die Reformation in Leimen?

Als „Churfürstlicher Flecken“ (Stadt) trat der Ort religionspolitisch nicht besonders hervor. Man orientierte sich

an der Glaubensrichtung des jeweiligen Churfürsten. Prägend war das Wirken von Kurfürst Friedrich III., der mit seiner Kirchenordnung und dem „Heidelberger Katechismus“ von 1563 Maßstäbe setzte, auch für Leimen. Aber erst 1598 ist ein reformierter Pfarrer nachgewiesen; danach jedoch in lückenloser Folge 16 reformierte Geistliche. Im Jahre 1727 hatte die reformierte Gemeinde 318 Mitglieder. Darüber hinaus gehörten noch einige Filialorte zur reformierten Pfarrei.

Trotzdem hatte das Luthertum seine Daseinsberechtigung. Für 1578 ist ein lutherischer Pfarrer nachgewiesen. Der nächste erst wieder 1699. Im Jahr 1700 war Leimen allerdings lutherischer Hauptort für mehrere Ortschaften südlich von Heidelberg für die folgenden 120 Jahre sind zehn lutherische Ortsgeistliche nachgewiesen.

1705 sind 110 Gemeindeglieder, für die Gesamtgemeinde 722 Mitglieder registriert. Im Jahre 1714 erbaut sich die lutherische Gemeinde auf dem Platz vor dem späteren Palais Seligmann (bzw. ab 1841 Rathaus) eine eigene Kirche.



Heidelberger Katechismus von 1563

Da sie bei einem Unwetter 1746 stark beschädigt wurde, musste sie 1827 abgebrochen werden. 1727 hat die lutherische Gemeinde 154 Mitglieder und erwarb 1730 das Anwesen Hohe Gasse 1 (ehemals Anweiler) als Pfarrhaus. Im Zuge des erwachenden Nationalbewusstseins im Ausgang des 18. Jh. erwachsen auch Bestrebungen zur Vereinigung der evangelischen Kirchen, die 1821 zur „Vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche in Baden“ führten. Daran hat sich bis heute nichts mehr geändert.

■ *Rolf Kiefer*

# Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 10.00 Uhr.

Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr in der Kirche.

04.06.	Gottesdienst zu Pfingstsonntag	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
05.06.	ökumenischer Gottesdienst zu Pfingstmontag in der evangelischen Kirche	<i>Pfr. Lee, Pastoralreferent Müller</i>
11.06.	Gottesdienst	<i>Pfr. Lee</i>
18.06.	Festgottesdienst zur <b>Diamantenen Konfirmation</b> , unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
25.06.	Gottesdienst zum Gemeindefest, unter Mitwirkung des Posaunenchores anschließend Gemeindefest rund um Kirche und Gemeindehaus	<i>Pfr. Jeske-Heß, Pfr. Lee</i>
02.07.	Gottesdienst	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Taufgottesdienst	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
	<b>18.00 Uhr</b> Jugendgottesdienst	<i>Pfr. Lee u. Team</i>
09.07.	Gottesdienst mit Musik für Blockflöten und Orgel	<i>Pfr. Lee</i>
16.07.	Bezirksfest zum Reformationsjahr um die Stadtkirche und in den Gassen Wieslochs	
	<b>11.00 Uhr</b> Zentraler Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit in der <b>Stadtkirche Wiesloch</b> unter Mitwirkung des Posaunenchores aus Leimen	
23.07.	<b>10.00 Uhr</b> ökumenischer Gottesdienst im <b>Dr. Ulla-Schirmer-Haus</b>	<i>Pfr. Lee, Pastoralreferent Müller</i>
30.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfr. Jeske-Heß</i>
06.08.	<b>10.00 Uhr</b> ökumenischer Gottesdienst auf dem <b>Waldsportplatz</b>	<i>Pfr. Lee, Pastoralreferent Müller</i>
13.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst	<i>Pfr. Reinhard</i>
20.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst	<i>Pfr. Lee</i>
27.08.	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst	<i>Pfr. Geißler</i>

# Über den Kirchturm hinaus

## Über den Kirchturm hinaus



..... Aufruf zum Mitmachen!

REFORMATIONSJAHR  
in der  
Südlichen  
Kurfürstentum  
**2017**



■ **Das Bezirksfest startet um 11 Uhr mit einem zentralen Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit auf dem Marktplatz in Wiesloch. Die Innenstadt Wieslochs verwandelt sich an diesem Sonntag zum Erlebnisort Reformation.**

Mittelalterliche Szenen in den Gassen Wieslochs erinnern ebenso an die Zeit des großen Reformators Martin

Luther wie mittelalterliches Handwerk, mittelalterliche Speisen, Musikanten und mittelalterliche Spiele für die Kinder.

Ergänzt wird das Programm durch Informationen der Kirche von heute.

Erleben Sie den Kirchenbezirk und die Geschichte der Reformation bei einem Besuch des großen Festes in

Wiesloch. Das Bezirksfest endet auf dem Marktplatz mit einem Spontanchor. Alle Sängerinnen und Sänger, Bläserinnen und Bläser des Bezirks sind aufgerufen vorbei zu kommen und mit zu machen bei den Lutherchorälen zum Abschluss des Kirchenbezirksfestes um 16.30 Uhr auf dem Marktplatz Wiesloch.

## Sonntag, ein Geschenk des Himmels

■ **Kürzlich fiel mir die Beschreibung eines Kurzfilms mit dem Titel „Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag“ von Uwe Nagel in die Hände. In diesem Science-Fiction Film, wird das Leben im Jahr 2050 dargestellt. Zu diesem Zeitpunkt gibt es nur noch eine auf Leistung ausgerichtete Gesellschaft.**

Ein sogenannter „Electronic Organizer“ plant und kontrolliert den Alltag der Menschen. Einen gemeinsamen freien Tag in der Woche, also einen Sonntag, gibt es schon lange nicht mehr.



So ein Leben mag man sich nicht vorstellen. Wer will schon verplant und kontrolliert werden und auf den Sonntag wird wohl auch niemand verzichten wollen.

### **Aber wie leben wir diesen Sonntag?**

Ist es nicht so, dass wir uns selbst „verplanen“, so dass unsere Freizeitgestaltung in Stress ausartet. Schließlich wird viel Interessantes angeboten und Vieles ist uns möglich. Außerdem wollen wir nichts versäumen.

Auch der Gedanke an offene Läden am Sonntag erscheint uns zunächst verlockend zu sein. Schließlich könnte man dann noch viele Dinge erledigen. Aber würde dann der Sonntag nicht auch zum Alltag werden und verloren gehen? Es scheint mir so, dass anstelle der Sonntagsruhe Unruhe und Hektik getreten sind. Wir aber brauchen Ruhezeiten als Kraftoasen unseres Lebens.

Bereits ab dem 4. Jahrhundert n. Ch. wurde der Sonntag Ruhetag. Bis heute ist er fest im Grundgesetz verankert. Vielleicht sollten wir uns bewusst machen, dass diese vorgegebene Sonn-

tagsruhe, uns einen Freiraum bietet, der uns gut tut und unseren oft stressigen Alltag unterbricht. Einen Tag, den wir uns so vielleicht nicht gönnen würden.

Solch ein Ruhetag ist uns sogar geboten, denn das 3. Gebot sagt: „Du sollst den Feiertag heiligen“.

Gott hat es gut mit uns Menschen und mit diesem Gebot gemeint. Wir haben die Freiheit, uns Zeit zu nehmen zum Innehalten und Atemholen, ob zu Hause, im Gottesdienst oder in der freien Natur. Arbeit und Mühe dürfen an diesem Tag zur Ruhe kommen.

Der Sonntag hat einen hohen Stellenwert, nicht nur für uns persönlich sondern für unsere Gesellschaft. Ein Geschenk des Himmels!

Wir sollten aufpassen, dass er uns nicht verloren geht.

■ *Renate Rosenkranz*



# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT/TELEFON
<b>MONTAG</b>	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner, 01 76-47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr, 95 12 85
<b>DIENSTAG</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm, 7 30 72
	Frauenkreis „Mittlere Generation“, erster Dienstag im Monat	20.00	Carola Müller, 7 16 44
	Frauenkreis +/- 40+, letzter Dienstag im Monat	20.00	Marion Süfling, 76 94 90
	Gesprächskreis, 14-täglich	19.30	Christina Ammann, 70 27 50
<b>MITTWOCH</b>	Basteltreff, letzter Mittwoch im Monat	15.00	Christel Lingg, 7 36 40
	Kochtreff junger Frauen, monatlich	19.00	Nicole Waag, 82 87 24 Stefanie Hammers-Herrmann, 7 62 33
<b>DONNERSTAG</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch, 9 06 86 32
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger, 7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler, 0 62 26-70 79
	Theatergruppe „VORHANG AUF“	20.00	Hans-Jürgen Metzner, 7 81 72
<b>FREITAG</b>	Besuchsdienstkreis, nach Absprache		Evelyn Gronbach-Gramm, 7 24 10

Herzliche Einladung zum  
**Gemeindefest  
der Evang.  
Kirchengemeinde**  
am 25. Juni 2017!

## **Gartenfest im Dr. Ulla-Schirmer-Haus**

am 23. Juli 2017!  
Beginn um 10 Uhr mit einem  
ökumenischen Gottesdienst  
(mit Kindergottesdienst)

## **Sternfahrt mit dem Fahrrad zum Bezirksfest nach Wiesloch:**

Treffpunkt ist am Sonntag,  
16. Juli 2017, um 9.50 Uhr  
vor der Evang. Dreifaltig-  
keitskirche in St. Ilgen.  
Infos: Jürgen Frohn  
(Tel. 0 62 24 / 92 12 14)

## **Ökumenischer Gottesdienst auf dem Waldsportplatz**

(Waldfest der Liedertafel):  
6. August 2017, 10 Uhr

## **Termine zur Anmeldung im Elisabeth-Ding-Kindergarten für September 2018:**

Dienstag, den 20. Juni 2017  
Dienstag, den 26. Sep. 2017  
Dienstag, den 21. Nov. 2017  
Dienstag, den 23. Jan. 2018  
Jeweils um 15 Uhr

# Dank und Spenden

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. **Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!**

■ **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 86 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

■ **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

■ **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE

■ **Evang. Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE

■ **Flüchtlingshilfe Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE



# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Firma APPEL GmbH  
(siehe Seite 10)



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpunkte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de



## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testaments- und Vertragsgestaltung | Erb- und  
Pflichtteilstreitigkeiten | Stiftungs- und Steuerrecht  
Unternehmensnachfolge | Landwirtschaftliche Hofübergabe

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

Poststraße 2  
69115 Heidelberg

Telefon: 06221/502595-95  
Telefax: 06221/502595-98  
e-mail: bittler@erbrecht.de

Besprechungen sind  
nach Absprache auch  
in Leimen möglich.

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de

# Freud und Leid

---



## Taufen

---

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes



## Eheschließungen

---

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes



## Bestattungen

---


- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

# Freud und Leid

---

- Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

# Zu guter Letzt



O **komm**, du Geist der Wahrheit,  
und **kehre** bei uns **ein**,  
**verbreite** Licht und Klarheit,  
**verbanne** Trug und Schein.  
**Gieß aus** dein heilig Feuer,  
**rühr** Herz und Lippen **an**,  
dass jeglicher getreuer  
den Herrn **bekennen** kann.

(Evang. Gesangbuch, Nr. 136)



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Herbst 2017 | Nr. 156



„Danke!“

# Kontakt

**Pfarramt:**

**Sekretärin Inge Kolb**

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24-7 13 03

pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch,  
8–12 Uhr, Dienstag zusätzlich  
von 14–18 Uhr.

**Pfr. Holger Jeske-Heß**

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24-7 13 03

Holger.Jeske-Hess@

kbz.ekiba.de

**Pfr. Sam Lee**

(Pfarrer im Probedienst),

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 062 24/8 28 11 40

sam.lee@kbz.ekiba.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

**Claudia Neininger-Röth**

Turmstraße 23

Tel. 0 62 24-7 26 51

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7–14 Uhr  
sowie Dienstag, 7–16 Uhr  
info@ding-kiga.de

**Kantor:**

**Michael A. Müller**

Tel. 0 62 24-7 22 51

kirchenmusiker@kirche-

leimen.de

**Kirchendiener  
und Hausmeister:**

**Achim Bechtel**

Tel. 0 62 24-7 42 76



oder 7 64 58 (Sakristei)  
kirchendiener@kirche-leimen.de

# Impressum

**Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde  
Leimen

**Redaktion:**

Hermann und  
Aune Klinkenborg,  
Renate Rosenkranz,  
Holger Jeske-Heß

**Gestaltung:**

Verlag 89, Herrenstraße 50a  
76133 Karlsruhe

**Titelbild:**

Holger Jeske-Heß

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

**Erscheinungsweise:**

3-4 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:**

3200 Exemplare

**Druck:**

Druckpress GmbH  
Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12  
69181 Leimen

**Fotos:**

pixelio.de/pixabay.com/Privat

**Bezug:**

Der Gemeindebrief ist  
kostenlos – für eine Spende danken  
wir herzlich!

**E-Mail:**

gemeindebrief@kirche-leimen.de

**Besuchen Sie uns  
auch im Internet unter:**  
www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für  
die nächste Ausgabe:  
**31.10.2017**

# Geistliches Grußwort

## Warum feiern wir Erntedank?

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor kurzem haben wir das Erntedankfest gefeiert. Doch warum tun wir das jedes Jahr aufs neue?

Ist es eine romantische Sehnsucht, die zurück zur Natur oder gar zurück in alte Zeiten will? Wobei weder das Leben noch die alten Zeiten romantisch waren: Der Brauch des Erntedankes ist mit der Erfahrung von Missernten und Hunger verknüpft. Die Abhängigkeit von den Kräften der Natur ist den Menschen in den Armutsländern unserer Welt bis heute vertraut, während sie in den Industrieländern nur noch vergleichsweise selten spürbar ist.

Oder hat sich im Erntedank auch die menschliche Fähigkeit des Staunens erhalten? Des Staunens darüber, wie aus kleinen Samen Früchte wachsen – ohne dass wir Menschen dieses Wachsen bewirken können?

Oder schließlich: Spiegelt sich im Erntedank nicht auch die erschreckende Einsicht wider, dass Leben nur möglich ist, indem anderes Leben beendet und aufgezehrt wird? Dass ein Stück Fleisch auf unserem Teller einmal Teil eines Wesens war, das wie wir atmete und lebte? Es ist wohl kein Zufall, dass sich bis heute zumindest bei Jägern Bräuche aus alter Zeit erhalten haben, die das erlegte Wild symbolisch ehren. Angler warfen zumindest früher den ersten gefangenen Fisch wieder ins Wasser zurück. Bauern brachten die ersten Früchte des Feldes oder auch die letzten geschnittenen Ähren vor Gottes Altar.

Erntedank bedeutet: Ich staune über geschenktes Leben und ich erkenne, was unser Leben andere und zukünftige Generationen kostet. Im Ernte-Dank steckt aber auch die Frage nach der Gerechtigkeit: Ist wirklich jeder Verbrauch, jedes Opfer gerechtfertigt? Wie weit ist der Reichtum der einen erkaufte durch die Armut der anderen? Reichen die Güter dieser Erde nicht aus, um alle satt zu machen?

Wir leben nicht aus eigener Kraft. Das Glück unseres Lebens ist ein Geschenk.

In Gottes Händen liegen Wachsen, Reifen und Sterben. Dafür bin ich dankbar und darf nüchtern meine eigenen Grenzen respektieren.

Gesegnete Herbsttage wünscht Ihnen und Euch

■ *Ihr und Euer Pfarrer Holger Jeske-Heß*



## Dankbarkeit

„Man kann nicht dankbar und unglücklich zugleich sein.“

Wenn ich diese Aussage ins Positive umkehre, entsteht der Satz:

Wer dankbar ist, ist glücklich. Das hieße dann, dass man Dankbarkeit als so etwas wie eine **Anleitung zum Glücklichsein** bezeichnen könnte. Stimmt das so? Kann man das so einfach behaupten?

Am besten lässt sich eine Behauptung überprüfen, wenn ich sie auf etwas Konkretes anwende – in diesem Fall auf konkrete Menschen. Jeder für sich möge nun in Gedanken an einen Menschen denken, den er als dankbar bezeichnen würde. Ist dieser Mensch unglücklich? Die, die mir einfallen, sind es jedenfalls nicht. Vielleicht ist mancher ab und zu traurig – aber nicht generell unglücklich oder mit dem Leben unzufrieden. Das ist ja etwas anderes. Die Personen, die mir eingefallen sind, sind jedoch auch keine Menschen, deren Stimmungsbarometer ständig auf „himmelhoch jauchzend“ steht. Aber es sind Menschen, die grundsätzlich eine positive Lebenseinstellung haben, die Gelassenheit und innere Zufriedenheit ausstrahlen.

Menschen, die ich als dankbar bezeichnen würde, sind auch Menschen, die ich als angenehm empfinde.

Ich bin gerne mit ihnen zusammen. Ich fühle mich wohl in ihrer Umgebung. Wer dankbar ist, hat eine positive Ausstrahlung und um ihn her entsteht ein gutes „Betriebsklima“. Dankbarkeit, Zufriedenheit sind ansteckend. Selbst in schwierigen Situationen verfällt ein dankbarer Mensch nicht in eine passive Jammerhaltung.

Oft erlebe ich, dass Menschen, die die Dankbarkeit kennen, auch schwierige Situationen mit einer gewissen Zuversicht durchstehen. Umgekehrt hängen Unzufriedenheit und Undankbarkeit eng zusammen. **Unzufriedene Menschen** fühlen sich oft zu kurz gekommen. Sie sehen meistens das, was sie nicht haben, und nehmen dabei so leicht das Gute in ihrem Leben nicht wahr. So könnte man etwas zugespitzt sagen, dass Dankbarkeit tatsächlich so etwas wie eine „**Medizin**“ ist, eine Medizin gegen die Unzufriedenheit. Oder umgekehrt: Dankbarkeit kann als eine Anleitung zu einer positiven Lebenseinstellung verstanden werden. Dankbarkeit ist nun



mehr, als nur pflichtmäßig „Danke“ zu sagen. Sie ist eine Lebenshaltung. Dankbarkeit prägt mein Lebensgefühl. Dankbarkeit prägt auch mein Glaubensleben. Dankbarkeit prägt meinen Umgang mit anderen Menschen. Sie gibt meinem Leben eine positive Ausstrahlung. Sie umfasst mein ganzes „Sein“.

„Dankbarkeit sieht nicht andere Dinge, sondern sieht die Dinge anders.“

Dankbarkeit hängt nicht nur davon ab, was wir erleben, sondern auch davon, wie wir das Erlebte betrachten oder bewerten.

Für gute Erfahrungen zu danken, ist nicht schwer. Wir sind dankbar für die Bewahrung auf der Straße.

Wir sind dankbar, wenn unsere Kinder sich positiv entwickeln. Wir freuen uns über schönes Wetter, wenn wir einen erholsamen Urlaub verbringen, oder über ein unverhofftes Geschenk. So könnten wir ganz schnell zu dem Schluss kommen, dass Menschen, die dankbar sind, in ihrem Leben einfach viel Gutes widerfahren ist. Und das führt ja dann wohl automatisch zu Dankbarkeit und Zufriedenheit. Aber wenn wir genau hinschauen, welche Menschen in unserer Umgebung wir als dankbar bezeichnen würden und welche als undankbar, dann werden wir vermutlich eine erstaunliche Feststellung machen: **Menschen, denen es gut geht, sind nicht unbedingt diejenigen, die auch dankbar sind.** Und bei Menschen, denen es aus unserer Sicht schlecht geht, können wir manchmal eine tiefe Dankbarkeit finden. Das macht uns deutlich: Zufriedenheit hängt nicht von den äußeren Lebensumständen ab. Sie ist eine Grundhaltung des Herzens.

**„Dank ist zuallererst Dank für das Leben.“**

Der tiefste Grund für eine Lebenshaltung, die von Dankbarkeit geprägt ist, ist meines Erachtens die Dankbarkeit für das

Leben überhaupt. Es ist die Freude darüber, dass ich lebe. Es ist die Freude an der Schöpfung, die mich umgibt und deren Teil ich bin. Es ist der Dank für die Sonne und den Regen; für alles, was Gott erschaffen hat, was wachsen und entstehen darf, für die Blumen, die Vögel, für die ganze Natur: Es ist der Dank dafür, dass Gott auch mir mein Leben erhält und mir gibt, was ich zum Leben brauche.

In Psalm 139,4 heißt es:

*„Herr ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich.“*

**„Danken heißt abhängig sein.“**

Normalerweise machen wir uns nicht allzu viele Gedanken darüber, woher die Dinge kommen, von denen wir leben. Es ist für uns etwas Selbstverständliches, dass wir versorgt sind und genug zum Leben haben. Aber genau in dieser Haltung, alles als selbstverständlich zu nehmen, liegt einer der Gründe, warum es uns oft an Dankbarkeit mangelt. Wir leben in der Meinung, dass wir ja selbst für unser Leben sorgen und unseren Lebensunterhalt selbst erarbeiten. Das stimmt natürlich bis zu einem gewis-

sen Grad. Doch dass wir überhaupt arbeiten können, dass wir einen Haushalt führen, dass wir unser Brot verdienen können, auch das ist ja eine Gabe Gottes und eben nicht selbstverständlich. Dankbarkeit erwächst dort, wo wir uns bewusst machen, dass wir die Voraussetzungen für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben nicht selbst schaffen können.

Glaubende Menschen wissen, dass sie sich und ihr Leben Gott verdanken. Er ist es, der es ermöglicht, dass ich leben und lieben und arbeiten kann. Dankbarkeit bedeutet, dass ich das Gute in meinem Leben immer besser wahrnehme – und immer weniger als selbstverständlich betrachte. Danken ist mehr als „Danke“ sagen. Danken ist eine Lebenshaltung. Wie gelange ich zu dieser Lebenshaltung? Hier sind einige **Ideen**, die uns mit kleinen Schritten dorthin führen können.

### *1. Eine Dankliste schreiben*

Nicht nur in schwierigen Situationen, sondern ganz allgemein ist es gut, sich von Zeit zu Zeit hinzusetzen und eine Dankliste zu schreiben. Wer das schon einmal aus-

► Fortsetzung auf Seite 6

probiert hat, wird vielleicht folgende Erfahrung bestätigen: Anfangs fallen einem gleich 5-6 Dinge ein, für die ich danken kann. Doch dann kommt eine Pause, eine Leere. Wichtig ist es, diese Pause durchzuhalten und nicht gleich aufzugeben. Nach einer gewissen Zeit fängt es dann an zu „sprudeln“. Auf einmal kommen mir viele Dinge in den Sinn, für die ich dankbar sein kann.

## 2. „Dank-Spaziergang“

Zur Dankbarkeit kann ich auch dadurch finden, dass ich mit offenen Augen durch die Welt gehe. Wenn ich zum Beispiel spazieren gehe und meine Umgebung wirklich wahrnehme: die Blumen in ihrer Farbenvielfalt, die Vögel mit ihren unterschiedlichen Stimmen, die Sonne, die kühle Luft, den Regen.

## 3. Tischgebete

Eine ganz einfache Übung des Dankens ist das Tischgebet. Wenn ich bewusst ein Tischgebet spreche, dann erinnere ich mich jedes Mal daran, woher das Essen kommt.

## 4. Meinen Lebensweg betrachten

Geburtstage, Jahreswechsel oder Jubiläen sind eine gute



Gelegenheit zu fragen: Was haben Menschen in der zurückliegenden Zeit für mich getan, damit mein Leben gelingen konnte? Im Blick etwa auf das eigene Elternhaus kann das durchaus doppeldeutig sein. Es ist natürlich erlaubt, auch kritische und schwierige Dinge zu benennen. Aber das ist in der Regel ja nur die eine Hälfte der Wahrheit. Ebenso kann ich fragen: Wo erkenne ich im Rückblick auf mein Leben Gottes Spuren, seine Hilfe, Weichenstellungen?

**„Man kann nicht dankbar und unglücklich zugleich sein.“**

So sagte ich es eingangs. Dankbarkeit kann man einüben. Wenn ich den Weg der kleinen Schritte zur Dankbarkeit gehe, werde ich auf diese Weise zu einer inneren Zufriedenheit finden, zur Versöhnung mit dem Leben, zur Lebensfreude. Vor allem wird mir klar werden, was Dankbarkeit vor allem ist: wieder zu lieben mit derselben Liebe, mit der ich von Gott geliebt werde.

■ *Pfarrer Holger Jeske-Heß*

# Aus dem Kirchengemeinderat



■ **Eines der Visitationsziele ist, die Funktion der Kirche als Begegnungsraum zu stärken. Dem sollen zwei Maßnahmen dienen, die beschlossen bzw. in die Wege geleitet worden sind.**

Zum einen haben Mitglieder des Kirchengemeinderats (KGR) mit Pfarrer Jeske-Heß und seiner Frau im hinteren Bereich der Kirche auf der linken Seite (wenn man reinkommt) die Kirchenbänke ausgebaut. Ziel ist, dort Raum zu schaffen, der für Begegnungen wie Kirchenkaffee oder kleine Empfänge nach dem Gottesdienst genutzt werden kann. Eine Kaffeemaschine ist bereits angeschafft, Bistrotische und notwendiges Mobiliar und Schriftenständer werden folgen. Evtl. kann dort auch eine kleine

Spielecke Platz finden. Bei gut besuchten Gottesdiensten können Stühle gestellt werden, um Sitzplätze zu schaffen.

Zum anderen ist in Kooperation mit der Stadt Leimen eine **Umgestaltung des nördlichen Kirchgartens** (zum Rathaus hin) in die Wege geleitet. Der kleine Garten wird begehbar und ansehlicher gemacht, sodass er für Sektempfänge nach Hochzeiten oder auch Kirchenkaffee genutzt werden kann. Eine Öffnung tagsüber zum Verweilen für die Menschen in Leimen soll nach der Umgestaltung erfolgen.

In der Kirche wird den KGR noch eine Weile die **Orgelsanierung** beschäftigen. Die Orgel wurde 1974 von der Firma Eberhard Friedrich Walcker erbaut. Das Instrument hat 25 Re-

gister auf zwei Manualen und Pedal. Der Prospekt der Orgel stammt vom Vorgängerinstrument der Gebrüder Stumm von 1788. Wie bei jeder Orgel ist alle ca. 20 Jahre eine grundlegende Renovierung/ Sanierung erforderlich. Es liegen mittlerweile drei Angebote zwischen 47.500 und 59.300 Euro vor, die aber noch nicht so ganz vergleichbar sind. Der Auftragsvergabe sind wir damit jedoch wieder ein Stück näher gerückt. Aufgrund des finanziellen Umfangs der Maßnahme sind Spenden natürlich herzlich willkommen.

Ein weiteres Thema der letzten Zeit war das **Fotografieren bzw. Filmen in Gottesdiensten**. Grundsätzlich gilt ein Fotografierverbot während der Gottesdienste.

► Fortsetzung auf Seite 8

# Aus dem Kirchengemeinderat



auch finanzielle – Unterstützung zugesagt, die zum großen Teil aus Spenden der Mitglieder erbracht wird.

Im Juli wurde **Frau Sonja Hill-Kloß aus dem KGR verabschiedet**. Sie ist mit ihrer Familie nach Bammental verzogen und kann daher nicht weiter mitarbeiten. Schade!

Im KGR ist daher wieder eine Lücke zu füllen. Wenn Sie sich eine Mitarbeit vorstellen können, sprechen Sie einen der Pfarrer oder ein anderes Mitglied des KGR an.

■ *Wolfgang Krauth,  
Stellv. Vorsitzender*

Zum Problem wird dies nur in Tauf-, Konfirmations- und Traugottesdiensten, denn bei diesen Anlässen haben Beteiligte ein verständliches Interesse an Erinnerungen. Der KGR beschließt bei 1 Gegenstimme, dass

1. bei Taufen nicht während des Gottesdienstes, sondern im Anschluss daran fotografiert bzw. gefilmt werden soll,
2. bei Konfirmationen und Hochzeiten eine Person im Auftrag der Eltern bzw. des Brautpaares fotografieren bzw. filmen soll,

3. beim Abendmahl, bei Segenshandlungen/Handauflegen sowie beim Beten keine Aufnahmen erwünscht sind, wobei ausnahmsweise ein Filmen des gesamten Gottesdienstes von der Empore aus möglich ist.

Im Juli hat sich Arkadi Kluschin im KGR vorgestellt. Herr Kluschin geht nach seinem Abitur für ein Jahr nach Israel, um dort einen **Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst** zu absolvieren, der von unserer Landeskirche organisiert wird. Der KGR hat seine –



## Seniorenkreis

■ **Ein schöner Sommer geht zu Ende. Was bleibt, ist die Erinnerung an einen schönen ruhigen Urlaub, wenn auch nur auf Balkonien oder im Garten.**

Viele alte Menschen denken mit Wehmut an all die Jahre, in denen sie im Sommer mit der Familie unterwegs sein konnten in dieser schönen Jahreszeit mit Sonne, Blumen, grünen Waldwegen oder an das Beisammensein bei den Grillabenden.

Meist sind es die kleinen Gebrechen, die Hilflosigkeit oder das Alleinsein, die sie kürzer treten lassen, aber deshalb brauchen sie noch lange nicht zu resignieren.

Jetzt folgt ein wunderschöner Herbst, den alle Senioren in vollen Zügen genießen sollten, denn man darf nicht vergessen, auch in ihrem Leben ist es Herbst geworden.

Die Dahlien blühen, der Wald zeigt sich in seinen schönsten Farben, die Früchte sind reif und die Weinlese beginnt. Die Tage werden kürzer, die Natur kommt zur Ruhe und die Menschen werden besinnlicher.

Ein Vorschlag: Besuchen Sie doch mal unseren Seniorenkreis! Wir werden Ihnen die schönen Seiten dieser Jahreszeit zeigen mit Dias, mit Erzählungen über unsere Heimat, mit Sitten und Gebräuchen, mit Liedern und Geschichten.

Zur Stärkung dürfen der Kaffee und der Kuchen nicht fehlen. Auch unser Herr Pfarrer überrascht uns immer mal wieder mit interessanten Themen. Gespräche mit Gleichgesinnten helfen mit gutem Rat und vielleicht Trost.

Es gibt auch mal eine Weinprobe, ein Ausflug in unsere schöne Heimat oder eine Neckarfahrt.

Es ist nicht vorgeschrieben, dass Sie zu Hause sitzen und resignieren, nein, wir Senioren haben die Möglichkeit, das Leben noch zu genießen und wir sollten unsere Zeit nutzen, solange es geht.

Denken Sie darüber nach und geben Sie sich einen Ruck, es lohnt sich!

■ *Elfriede Hellinger*



## Gesprächskreis

■ **Christina Ammann und Regina Heß haben den Gesprächskreis in diesem Jahr ins Leben gerufen.**

Er ist offen für Jung und Alt, Christen und solche, die noch auf der Suche sind. Sie alle sind herzlich eingeladen.

Wir sprechen über Gott und die Welt, greifen auch aktuelle Themen auf und versuchen gemeinsam Fragen zu beantworten. Ebenso wichtig ist

uns aber auch das Singen und Beten. Unser Gesprächskreis bietet mit seiner Themenvielfalt und den oft lebhaften Diskussionen einen interessanten Austausch unter Gleichgesinnten. Das gemeinsame Singen und Beten ist wohlthuend und verleiht dem Ganzen einen besonderen Rahmen.

Dieser Rahmen bietet auch Raum für persönliche Anliegen.



Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie doch einfach bei uns rein.

Unser nächstes Treffen findet am 10. Oktober 2017, um 19.30 Uhr statt.

**Herzliche Einladung!**

**LEIMEN LÄUFT**

MONTAGS 18 00 UHR  
TREFFPUNKT: EVANG. MAURITIUSKIRCHE  
Kontakt: Christina Ammann, Tel. 06224-702750

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Leimen

■ **Christina Ammann und Regina Heß leiten den vor kurzer Zeit ins Leben gerufenen Lauftreff.**

Der Lauftreff ist ein zwangloses schnelles Gehen, kein Joggen. Es darf jeder seinen Rhythmus gehen.

Er wird bereits sehr gut angenommen. Trotzdem würde sich die Gruppe über weitere Teilnehmer sehr freuen.

Eingeladen sind alle die Spaß an der Bewegung haben, Frauen und Männer, und die etwas für sich tun wollen.

Schließlich bringt Bewegung Herz und Kreislauf auf Trab und fördert Kondition und Wohlbefinden.

Also raus aus dem Sessel und einfach spontan zum Treffpunkt kommen!

## „125 Jahre Evangelischer Gemeindeverein“ im Weingut: Neue Wege – Neue Mitglieder!

■ **125 Jahre Evangelischer Gemeindeverein, das sind 125 Jahre „Helf ma mol“.**

**Vor mehr als 100 Jahren rief man – bevor man den Arzt aufsuchte – erst einmal eine Krankenschwester, eine Diakonissin mit „Häubchen“.**

Diese nahm sich einem an. Und sie versuchte es sehr oft erst mal mit alten Hausmitteln. Bei Husten wurde die Brust mit Gänsefett eingerieben und es wurde ein Zwiebelsaft, mit Honig gesüßt, gekocht. Hatte man sich den Knöchel verstaucht, dann halfen Schnapsumschläge und eine Wunde wurde mit Jodtinktur behandelt, die fürchterlich brannte. Ja, und ein Schwacher und Bettlägeriger bekam eine große Tasse mit Rotwein, Traubenzucker und mit „einem Ei verkleppert“ zur Stärkung. Dies waren durchaus probate Rezepte bis Mitte der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Doch dann verließen die letzten Diakonissen im Jahre 1979 Leimen und sie verschwanden für immer aus dem Ortsbild. Und viele der Aufgaben, ganz besonders in der Alten- und Krankenpflege, übernahm dann – und sie tut es bis heute – unsere Kirchliche Sozialstation. Doch nicht nur die Diakonissen verließen Leimen,

sondern wir verloren immer mehr von ehemals knapp 1.000 Mitgliedern. Aber nicht weil sie unzufrieden waren, nein einfach, weil über die Jahrzehnte mehr Mitglieder verstarben als neue eintraten. Und diese auch nicht mehr – der Tradition folgend – mit der kirchlichen Trauung bei uns Mitglied wurden.

Deshalb ging diesmal unser Hilferuf in die andere Richtung, an die Menschen in Leimen, Mitglied zu werden für den „horrenden Jahresbeitrag“ von 18,00 Euro. Darum hieß das Festmotto vor 300 Gästen im Weingut Adam Müller „Helf ma mol!“ und es war zudem unterhaltsam verpackt. Denn nach den Grußworten von Oberbürgermeister Hans D. Reinwald und Pfarrer Holger Jeske-Heß an unserem sehr unkonventionellen Jubiläumsabend „rockten sprachlich“ der Musikkünstler und Dialekt-Kabarettist Arnim Töpel und der Leimener Mundartautor Manfred Zugck die Halle im Weingut. Die beiden trugen direkt mit ihren Beiträgen und indirekt mit der tollen Stimmung zu unserem Projekt „Neumitgliedergewinnung“ bei und halfen



somit unseren alten Zielen und unseren neuen Aufgaben, die da heißen: Unterstützung unseres Kindergartens, Unterstützung unserer Kreise und Gruppen, Familienbetreuung und Unterstützung von Familien und Menschen jedweder Religion in Notlagen, um nur ein paar Projekte zu nennen. Und das Wichtigste – bei aller guten Unterhaltung und viel Lachen – war an diesem denkwürdigen Abend: wir konnten zahlreiche Neumitglieder gewinnen, die dann die attraktive „Helf ma mol-Küchenschürze“ gratis dazu bekamen. Und „Schorz“ und Beitrittserklärungen gibt es weiter im Pfarramt, in der TURM Apotheke und im Weingut Adam Müller

■ *Wolfgang Müller,  
Vorsitzender*

## Zur Geschichte unserer Krankenpflegestation

■ Ab 1859 bemüht sich die badische Großherzogin Luise um die landesweite Gründung von Frauenvereinen zur Betreuung von Kleinkindern und Kranken.

Die evangelische Kirchenleitung greift diesen Gedanken auf und trägt ihn über die Pfarrer in die Kirchengemeinden. Am 15. Mai 1892 kommt es in Leimen unter Leitung der Ehefrau von Pfarrer Becker zur Gründung eines Frauenvereins. Der Verein hat 299 Mitglieder; die Vorstandschaft besteht aus evangelischen Frauen.

Vereinsziel ist die Anstellung einer „Krankenwärterin“. Aber erst mit Fertigstellung des „Schwesternhauses“ an der Schwetzingen Str. können zum Jahreswechsel 1910/11 zwei Schwestern dort ihren Dienst versehen. Es sind dies Schwester Justine Dittes und Julie Wettach vom Diakonissen-Mutterhaus Karlsruhe-Rüppur. Ihnen folgen bis 1979 ca. 30 weitere Schwestern.

Am 28.12.1945 wird unter der Regie von Pfarrer Mechtersheimer das Verhältnis Kirchengemeinde/Mutterhaus vertraglich geregelt. Mit klei-



Die beiden letzten Schwestern, Frieda Sexauer und Martha Noll wurden 1979 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Aufgaben der Krankenpflege gingen in die kirchliche Sozialstation über.

neren Blessuren (Verletzungen) ging man früher nicht zum Arzt; man ging zur „Schwester“. Erinnern kann ich mich noch an Schwester Amalie, die mir als Bub so manchen „Bletzen“ (Verletzung) mit Salbe und Pflaster versorgt hat. Und natürlich haben die Schwestern über nahezu 7 Jahrzehnte alte und kranke Gemeindeglieder betreut. Das sollte nicht vergessen werden.

■ *Rolf Kiefer*

## Unsere Jugendgruppe auf dem Kirchentag in Berlin



■ **Vier beeindruckende Tage durften wir in Berlin und in der Lutherstadt Wittenberg erleben. Viele Eindrücke, kleine und große, werden uns noch sehr lange begleiten.**

Am Mittwochmorgen machten wir uns bereits sehr früh auf den Weg in die Hauptstadt. Die durch Spiele und gute Gespräche verkürzte Busfahrt endete an einer Schule in Berlin Köpenick. Schnell luden wir alles aus und bezogen unser Klassenzimmer, um dann direkt ins Zentrum Berlins zu fahren. Der Besuch des ersten Großkonzertes auf der Bühne vor dem

Brandenburger Tor erwartete uns. Wie selbstverständlich wurde die Schule, in der wir schliefen, zu unserem Zuhause, der Weg in die Innenstadt wurde zur Gewohnheit und wir wurden ein Teil des Kirchentages. Gemeinsam und alleine durfte jeder und jede von uns seine persönlichen Kirchentag-Highlights erleben: Der Besuch von Barack Obama, Abendgebete und -gesänge mit einem beeindruckenden Kerzenmeer, Gespräche mit „Fremden“, zufällige Treffen mit Bekannten und Freunden, das Meer von orangenen Schals, ein Feierabendmahl

im Todesstreifen, Tanzen vor dem Brandenburger Tor und so viel mehr.

Sonntags machten wir uns dann auf den Weg in die Lutherstadt Wittenberg zum großen Festgottesdienst. Bei gefühlten 40 Grad liefen wir über eine halbe Stunde durch die Sonne. Aber gemeinsam mit vielen anderen war auch dies ein Erlebnis. Wir blicken mit viel Freude auf diesen Kirchentag 2017 zurück und freuen uns jetzt schon auf den Kirchentag 2019 in Dortmund. Denn sicher ist: Wir sind dabei!

■ *Lisa-Marie Werner*

## Kennen Sie die Klosterkirche Lobenfeld?



■ **Wenn Sie diese Frage mit „Nein“ beantworten, wird es höchste Zeit für einen Besuch.**

Zwischen Kraichgau und Odenwald in die sanfte Hügellandschaft eingebettet, liegt die evangelische Klosterkirche Lobenfeld.

Perfekt für einen Besuch des „neuen“ Frauenkreises der evangelischen Kirchengemeinde Leimen. Ende Juli traf man sich sehr zahlreich - Männer und Frauen - auf dem Parkplatz der imposanten Klosteranlage.

Um 1145 wurde das Kloster gegründet. Das Kirchengebäude aus der Stauferzeit blickt auf eine bewegte geistliche und weltliche Geschichte zurück. Bis hinein in die pfälzische Reformation (1556) gab es Augus-

tiner Chorherren, Benediktinerinnen und Zisterzienserinnen geistliche Heimat. Im 17. Jahrhundert bot das Kloster Jesuiten, schwedischen Protestanten, englischen Sabbatariern und schweizerischen Flüchtlingen Zuflucht und Gemeinschaft. 1705 wurde die Kirche protestantisch. Der gesamte Klosterbesitz jedoch, Wirtschaftsgebäude und Land, wurden der katholischen Kirche zugeteilt. Das heute als Winterkirche, Sitzungs- und Konferenzraum genutzte Langhaus wurde 1808 von der Kirche getrennt und fand zeitweise als Tabakspeicher, „Rumpelkammer“ und sogar als Stall Verwendung. Erst seit 1995 ist durch das große und erstaunliche Engagement Einzelner das Gebäude insgesamt wieder als Kirche und Tagungsstätte nutzbar.

Eine beeindruckende Kirche mit wunderbaren Fresken, die uns die Heimatforscherin Frau Ebert lebendig näher brachte. Ich weiß nicht, was mich mehr beeindruckt hat:

Frau Ebert oder die Kirche. Frau Ebert mit immerhin 94 Jahren brachte uns den Geist und die Geschichte dieses traditionsreichen Ortes so persönlich und anschaulich nahe, dass wir beglückt auch noch den wunderschönen Klostergarten besuchten.

Dieser Ausflug endete natürlich in fröhlicher Pizza-Runde in Wiesenbach.

Ein gelungener Abend mit neuem Wissen und guter Gemeinschaft.

Die Klosterkirche Lobenfeld ist an allen Sonn- und Feiertagen von 10.00–18.00 Uhr und von April bis Oktober täglich geöffnet und immer für einen Besuch lohnenswert.

■ *Christiane Pfeffer-Reinig*

Für den Frauenkreis, der sich über weitere Teilnehmerinnen freut!

# Über den Kirchturm hinaus

## Ökumenisches Frauenfrühstück



### ■ Ökumenisches Frauenfrühstück im Wichernhaus Sandhausen am 18.11.2017

Zweimal im Jahr, im Herbst und im Frühjahr, laden wir alle interessierten Frauen aus Sandhausen und der Umgebung ein. Das Frühstück findet wechselweise im katholischen Gemeindezentrum und im evangelischen Gemeindehaus statt.

Bei jedem Frauenfrühstück gibt es einen Vortrag aus dem Themenbereich Lebens- und Glaubensfragen. Jede Referentin prägt mit ihrem Beitrag die Aura der Veranstaltung.

Bei diesem lebendigen ökumenischen Projekt steht die Begegnung im Mittelpunkt. Unser Rahmenprogramm lässt viel Zeit für Gespräche und Austausch zu.

Das nächste ökumenische Frauenfrühstück findet am 18.11.17 im Wichernhaus statt. Die Referentin Irmgard Schaf-fenberger wird ein Referat über das Thema „Raus aus alten Mustern“ halten.

**Anmeldung erforderlich!**

**Kontakt: Ev. Kirchengemeinde Sandhausen Tel.: 06224-51000.**

# Über den Kirchturm hinaus

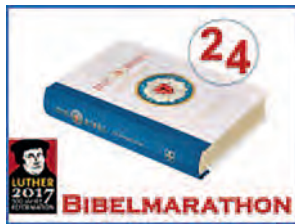
## *Gottes Wort rund um die Uhr* **BIBELMARATHON ZUM REFORMATIONSTAG**

**Ort: Evangelische Pauluskirche  
in Eppelheim**

### ■ Was ist der Bibelmarathon?

Wir werden vom 30. Oktober 2017 ab 19.00 Uhr in der Pauluskirche vierundzwanzig Stunden am Stück aus der neuen revidierten Lutherbibel lesen.

Beginnen werden wir mit dem Neuen Testament, mit dem wir nach etwa 18 bis 19 Stunden fertig sein werden. Dann lesen wir Ihre Lieblingstexte aus dem



Alten Testament. Bitte nennen Sie uns Ihren Lieblingstext aus dem Alten Testament. Die Texte, die am häufigsten genannt werden, werden dann gelesen.

### Möchten Sie selbst beim Bibelmarathon mitmachen?

Sie können abends, nachts, morgens, mittags oder nachmittags im Zeitraum vom 30. Oktober, 19.00 Uhr, bis zum 31. Oktober 2017, 19.00 Uhr, lesen.

**Kontakt:  
Evangelisches  
Pfarramt Eppelheim,  
Tel.: 06221-760027.**



### **APPEL GmbH**

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** G  
m  
b  
H  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**



# Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 10.00 Uhr.

Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr in der Kirche.

01.10.	Erntedank-Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>Pfr. Lee</i>
08.10.	Gottesdienst	<i>Pfarrer Prof. Dr. Plathow</i>
15.10.	Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstellung der neuen Konfirmanden	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
22.10.	Gottesdienst anlässlich des 70 jährigen Posaunenchor-Jubiläums	<i>Pfr. Lee</i>
29.10.	Gottesdienst mit Taufen	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
05.11.	Gottesdienst	<i>Prädikantin Dr. von Hauff</i>
12.11.	Gottesdienst	<i>Pfarrer Geißler</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Taufgottesdienst	<i>Pfr. Lee</i>
19.11.	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
26.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	<i>Pfr. Lee</i>
03.12	Gottesdienst mit Kirchen- und Posaunenchor anschl. Mittagessen und gemütl. Beisammensein	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
10.12.	Gottesdienst mit Taufen	<i>Pfarrer Lee</i>
17.12.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit Adventsfrühstück	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>

## Was wäre, wenn ...



■ ... die Kirche geschlossen wäre und keine Gottesdienste mehr stattfinden würden? Bei den wenigen Gottesdienstbesuchern könnte man schon auf diese Idee kommen. Schließlich kann doch jeder für sich alleine beten. Braucht es daher heute wirklich noch Gottesdienste?

Hierzu habe ich einige Gemeindeglieder befragt und folgende Antworten erhalten:

- Ich möchte auf keinen Fall darauf verzichten. Gottesdienst ist für mich wie eine Tankstelle. Hier hole ich mir Kraft und Segen.
- Kirche und Gottesdienst haben für mich Tradition. Auch wenn ich nicht oft in den Gottesdienst gehe, möchte ich mir diese Möglichkeit nicht nehmen lassen.
- Eine Kirche nur zum Anschauen, das fände ich sehr traurig. Da würde ich mir eine Kirche mit Gottesdiensten suchen.
- Schließlich zahle ich Kirchensteuer. Dafür erwarte ich eine offene Kirche mit allem was dazu gehört, auch wenn ich sie eigentlich nicht besuche. Aber das ist allein meine Sache.
- Ich liebe das Singen und die Liturgie. Das ist mir wohl vertraut und für mich ein Stück Heimat. Schön ist es aber auch die neuen Lieder kennenzulernen, besonders wenn sie von unserem Pfarrer mit der Gitarre begleitet werden. Aber mir sind auch die Predigt und vor allem auch der Segen wichtig.

- Bei der Predigt wird mir die Bibel näher gebracht. Im Alltag habe ich dafür leider keine Zeit. So erhalte ich Antworten und Wegweisung. Dadurch kann ich meinen Glauben stärken. Ich denke das wird vielen Menschen so gehen. Also sollten uns Gottesdienste unbedingt erhalten bleiben.
- Mir würde es reichen, wenn Gottesdienste nur zu bestimmten Anlässen stattfinden würden, z.B. an Weihnachten, an Hochzeiten und Taufen. Zeit für Gottesdienstbesuche habe ich sowieso nicht.
- Natürlich brauchen wir Gottesdienste. Dieses Netzwerk von Christen ist wichtig. Wir müssen Stellung beziehen, auch um dem allgemeinen Werteverfall entgegenzutreten.

Soweit eine kleine Auswahl von Meinungen.

*„Gottesdienst ist eine Zusammenkunft von Menschen mit dem Zweck, mit Gott in Beziehung zu treten und mit ihm Gemeinschaft zu haben.“*  
So wird Gottesdienst bei „Wikipedia“ erklärt.

Diese Zusammenkünfte von Christen sind bereits im Alten und Neuen Testament beschrieben. Jesus selbst lädt uns auch heute noch dazu ein. Er verspricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“ (Matth. 18,20).

Ich finde, Gottesdienste sind eine besondere Form sich mit Gott zu treffen, eine Verabredung mit ihm und anderen Christen. In dieser Gemeinschaft können wir uns gegenseitig ermutigen und im Glauben stärken. Wir sind verbunden mit Christen auf der ganzen Welt.

Ist es nicht auch so, dass die Kirche und der Gottesdienst das Kernstück und das Herz unserer Kirchengemeinde sind, unsere geistliche Heimat?

Hier hören wir Gottes Wort, lassen uns von ihm ansprechen und berühren und erhalten Weisungen für unser ganzes Leben. Wir bekennen unseren christlichen Glauben, loben Gott mit Liedern und Gebeten. In dieser besonderen Auszeit kann auch unsere Seele zur Ruhe kommen und Kräfte sammeln.

So gestärkt und gesegnet, können wir getrost in eine neue Woche und in unseren Alltag gehen.

■ *Renate Rosenkranz*

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT/TELEFON
<b>MONTAG</b>	Laufftreff	18.00	Christina Ammann, 70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner, 01 76-47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr, 95 12 85
<b>DIENSTAG</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm, 7 30 72
	Frauenkreis „Mittlere Generation“, erster Dienstag im Monat	20.00	Carola Müller, 7 16 44
	Frauenkreis +/- 40+, letzter Dienstag im Monat	20.00	Marion Süfling, 76 94 90
	Gesprächskreis, 14-täglich	19.30	Christina Ammann, 70 27 50
<b>MITTWOCH</b>	Basteltreff, letzter Mittwoch im Monat	15.00	Christel Lingg, 7 36 40
	Kochtreff junger Frauen, monatlich	19.00	Nicole Waag, 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann, 7 62 33
<b>DONNERSTAG</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch, 9 06 86 32
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger, 7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler, 0 62 26-70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner, 7 81 72
<b>FREITAG</b>	Besuchsdienstkreis, nach Absprache		Evelyn Gronbach-Gramm, 7 24 10

10.11., 19.30 Uhr:  
**Mitarbeiter-Treffen**  
Philipp-Melanchthon-Haus.

24.10., 20.00 Uhr:  
**Schnupperabend  
zum Kurs  
„Stufen des Lebens“**  
Philipp-Melanchthon-Haus.

03.12. (1. Advent),  
nach dem Gottesdienst  
(ca. 11.15 Uhr):  
**Mittagessen**  
im Philipp-Melanchthon-Haus.

02.12.2017, 17.00 Uhr:  
**Weihnachtskonzert mit  
der Liedertafel**  
mit Pro Arte und mit Michael  
Müller an der Orgel, Evang.  
Mauritiuskirche.

17.12., 9.00 Uhr:  
**Andacht mit  
anschl. Adventsfrühstück**  
Philipp-Melanchthon-Haus.

07.12./14.12./21.12.,  
jeweils um 19.00 Uhr:  
**Ökumenische  
Adventsandachten**  
Evang. Mauritiuskirche.

# Dank und Spenden

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. **Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!**

- **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE
- **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE
- **Förderverein Klingende Kirche:**  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE
- **Evangelischer Gemeindeverein:**  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE
- **Flüchtlingshilfe Leimen:**  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE



# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Firma APPEL GmbH  
(siehe Seite 16)

**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

# Unsere Sponsoren

©artbox.de 2017



Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Volles Haus. Volles Glück.

Lieber  
ein FullHouse  
als ein  
leeres Haus.



[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de

# Freud und Leid



## Taufen

---

- Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## Eheschließungen

---

- Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## Bestattungen

---

- Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

## Neuer Konfi-Jahrgang



■ **Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit unseren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden!**

Dazu gehören:

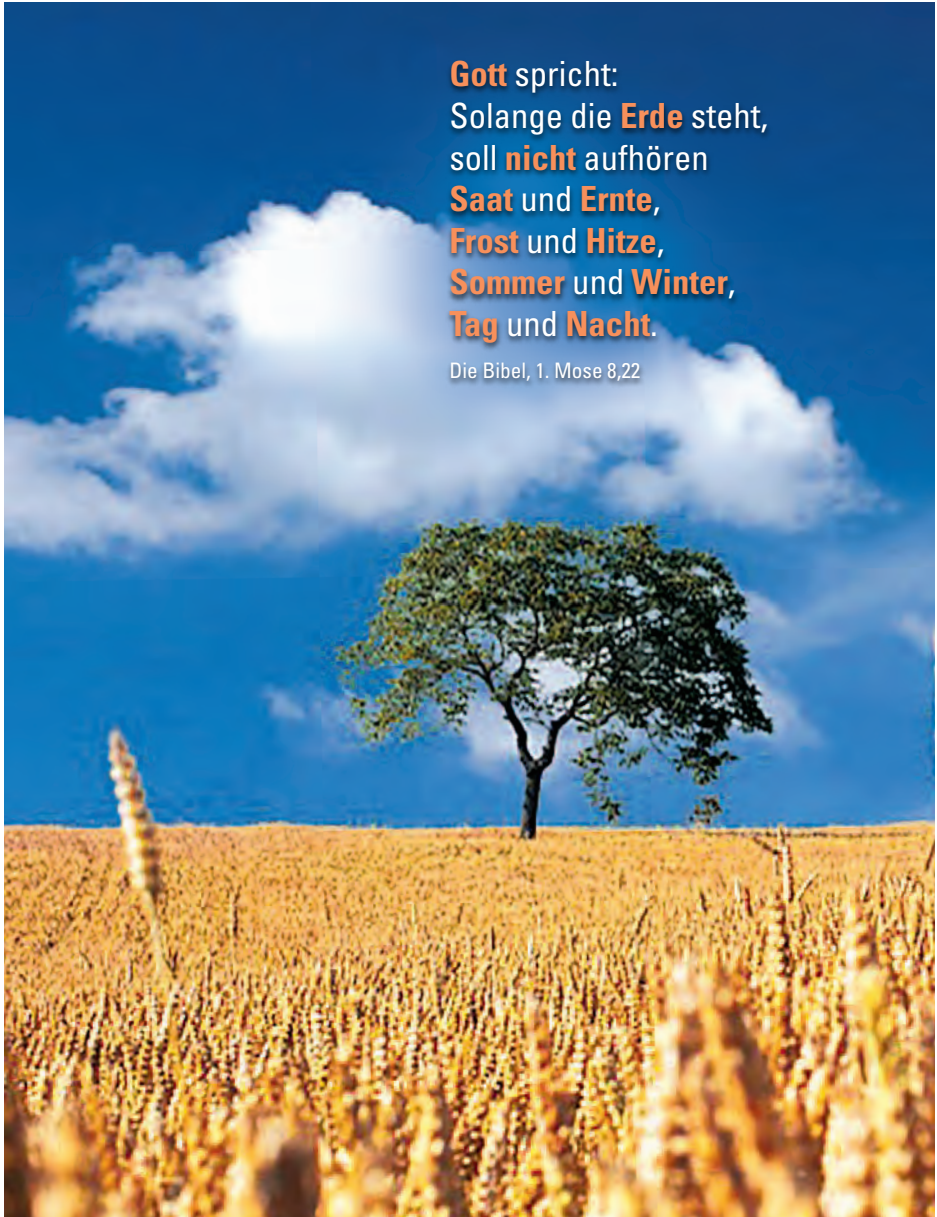
Sophie Becker, Lena Beer, Lisa Bliwernitz, Anna Christensen, Juliane Damm, Jasmin Fuchs, Elona Fütterer, Vanessa Fuhrmann Cantos, Emily Haus, Yael-Marie Heß, Larissa Junkert, Paula Kern, Nicole Krieger, Erika Michel, Gracia Müller, Victoria Müller, Jasmin Rühl, Lea Schüller, Jessica Seibel, Hannah Stumpf.

Mika an der Heiden, Philipp Falkowski, Lenny Graf, Julian Haus, Fabio Hohmann, James Käfer, Justin Miller, Robert Rotte, Alexander Schäfer, Maximilian Schmitt, Julian Schreiber, Kevin Stehle.

# Zu guter Letzt

**Gott** spricht:  
Solange die **Erde** steht,  
soll **nicht** aufhören  
**Saat** und **Ernte**,  
**Frost** und **Hitze**,  
**Sommer** und **Winter**,  
**Tag** und **Nacht**.

Die Bibel, 1. Mose 8,22



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Weihnachten 2017 | Nr. 157

„Geschenkt!“



# Kontakt

**Pfarramt:**

**Sekretärin Inge Kolb**

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24-7 13 03

pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch,  
8–12 Uhr, Dienstag zusätzlich  
von 14–18 Uhr.

**Pfr. Holger Jeske-Heß**

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 0 62 24-7 13 03

Holger.Jeske-Hess@

kbz.ekiba.de

**Pfr. Sam Lee**

(Pfarrer im Probedienst),

Kapellengasse 1

69181 Leimen

Tel. 062 24/ 8 28 11 40

sam.lee@kbz.ekiba.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

**Claudia Neininger-Röth**

Turmstraße 23

Tel. 0 62 24-7 26 51

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7–14 Uhr  
sowie Dienstag, 7–16 Uhr  
info@ding-kiga.de

**Kantor:**

**Michael A. Müller**

Tel. 0 62 24-7 22 51

kirchenmusiker@kirche-

leimen.de

**Kirchendiener**

**und Hausmeister:**

**Achim Bechtel**

Tel. 0 62 24-7 42 76



oder 7 64 58 (Sakristei)  
kirchendiener@kirche-leimen.de

# Impressum

**Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde  
Leimen

**Redaktion:**

Hermann und  
Aune Klinkenborg,  
Renate Rosenkranz,  
Holger Jeske-Heß

**Gestaltung:**

Verlag 89, Herrenstraße 50a  
76133 Karlsruhe

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

**Erscheinungsweise:**

3-4 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:**

3200 Exemplare

**Druck:**

Druckpress GmbH  
Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12  
69181 Leimen

**Fotos:**

pixelio.de/pixabay.com/Privat

**Bezug:**

Der Gemeindebrief ist  
kostenlos – für eine Spende danken  
wir herzlich!

**E-Mail:**

gemeindebrief@kirche-leimen.de

**Besuchen Sie uns  
auch im Internet unter:  
www.kirche-leimen.de**

Redaktionsschluss für  
die nächste Ausgabe:

**10.02.2018**

# Geistliches Grußwort

## Geistliches Wort

ADVENT, ADVENT, EIN LICHTLEIN BRENNT:  
ERST EINS, DANN ZWEI, DANN DREI, DANN VIER.  
DANN STEHT DAS CHRISTKIND VOR DER TÜR.

Doch was werden wir dann tun? Wie werden wir reagieren?

- „Nein danke, wir kaufen nichts.“
- „Wenn Sie die Diakoniestation suchen, die ist dort vorne links.“
- „Ich hab’ dieses Jahr schon für ‚Brot für die Welt‘ gespendet.“
- „Schon wieder so ein Landstreicher.“
- „Also, den Leuten ist heutzutage auch gar nichts mehr heilig.“

**Christus vor der Tür.** Wie damals in Bethlehem. Die „heilige“ Familie auf der Suche nach einer Unterkunft für die Niederkunft der Mutter und die Ankunft des Kindes. Die Menschen – unvorbereitet, nicht darauf eingestellt, beschäftigt.

**Christus vor der Tür.** Dann endlich: Ein landwirtschaftlicher Nutzraum („Stall“) wird infolge der Inbetriebnahme als Hotelgewerbe ohne entsprechender Anmeldung oder Umsatzsteuer-Voranmeldung offensichtlich spontan zweckentfremdet („denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“). Für das Neugeborene können die Eltern weder eine Geburtsurkunde noch den Nachweis einer kinderärztlichen U1-Untersuchung vorweisen, ebenso fehlen Mutterpass und Krankenversicherungskarte.

**Christus vor unserer Tür.** Wir Menschen – unvorbereitet, nicht darauf eingestellt, beschäftigt. Die „heilige“ Familie im Stall. Die „eilige“ Familie unserer Tage im Kaufhaus, um noch die letzten Geschenke zu besorgen. Was sein muss, muss sein. Das Fest soll doch schließlich schön und harmonisch werden. Ob hinter all unseren Vorbereitungen, hinter allem Reden von Familienfest und Harmonie eine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit und Frieden in unserem Leben steckt? Wer weiß? Christus weiß!

**Christus vor unserer Tür.** „Ja, Sie stehen ja immer noch da! Ich sagte Ihnen doch bereits: Wir kaufen nichts.“ Nicht kaufen! Sich schenken lassen: Frieden im Herzen und miteinander. Nach Hause kommen zu Gott, sich bergen in ihm.

**Christus vor unserer Tür. Wie lange noch?**

Ein fröhlich-besinnliches Weihnachtsfest und ein behütetes Jahr 2018 wünscht Ihnen und Euch

■ *Ihr und Euer Pfarrer Holger Jeske-Heß*





## Geschenkt!

### Willkommen beim Spiel!

■ **Sind Sie eher der Viel-Schenker oder der Ohne-Anlass-Schenker? Die in letzter Minute Losrennende oder der Wunschzettel-Abhaker? Der Internet-Besteller, der Gutschein-Schenker oder die Selbermacherin?**

Schenken ist wie ein großes Spiel unserer Gesellschaft, in dem sich jede und jeder seine Rolle aussuchen kann. Nur eines steht nicht zur Wahl: ob man mitspielen will oder nicht. Manche versuchen, sich dem Ganzen durch Absprachen in der Familie oder unter Freunden zu entziehen. Doch wirklich sicher kann sich niemand sein, ob er nicht doch etwas bekommt und dann in irgendeiner Weise reagieren muss. Schenken scheint tief in uns Menschen verwurzelt zu sein. Dabei ist es, rein ökonomisch betrachtet, ziemlich sinnlos: Et-

was zu verschenken widerspricht im Grunde der wirtschaftlichen Vernunft. Wer eine Leistung erbringt, der erwartet in der Regel eine Gegenleistung. Die Menschen kalkulieren die Kosten und den Nutzen ihrer Handlungen. Etwas umsonst herzugeben - das passt nicht in dieses Muster. Und dennoch ist das gegenseitige Schenken aus keiner Gesellschaft wegzudenken. Weltweit dient es dazu, Beziehungen zu erhalten und zu stärken. Der Austausch von Gaben ist so etwas wie der Kern und der Beginn von friedlicher Zivilisation. Bevor es ihn gab, nahm sich der Stärkere einfach mit Gewalt, was er wollte.

### Schenken ist schwierig

Auf die Gabe folgt eine Gegengabe. Das Prinzip der Gegenseitigkeit hält uns zusammen. Wer etwas verschenkt, sei es Geld, Zeit oder eben in diesen Tagen ein Weihnachtsges-

chenk, der erwartet im Normalfall dafür etwas zurück. Das Geben wird unter der Hand zu einer strategischen Handlung. Beziehungen zwischen Menschen werden so zu einem Netz aus Geben und Nehmen.

Daher ist Schenken mitunter auch kompliziert. Jedes Geschenk antwortet auf ein anderes Geschenk, das wieder eine Antwort nach sich zieht. Gabe und Gegengabe müssen zueinander passen. Wer viel Mühe investiert, um das richtige Geschenk für eine Freundin zu finden, ist maßlos enttäuscht, wenn er selber nur einfallsslose Socken erhält. Doch die rechte Balance zu halten – das ist gerade an Weihnachten schwierig: Weil die Gaben gleichzeitig ausgetauscht werden, wissen die Schenkenden vorher nicht, ob die Inhalte der Päckchen gleichwertig sind. Sie müssen vor der Bescherung einschätzen, was der andere wohl ausgibt.



Derjenige, der schenkt, erhofft neben dem Dank auch eine Würdigung seines Geschenks. Schön wäre es, wenn es einen besonderen Platz bekäme, durchgehend genutzt, liebevoll gepflegt und zu dauerhafter Freude beim Beschenken führen würde.

## Oma kriegt Melisengeist

Der Wert unserer Geschenke richtet sich meistens danach, was uns der andere wert ist. Die Frau bekommt eine Flasche Chanel No. 5. Die Oma kriegt eine Flasche Klosterfrau Melisengeist. Der böse Schwager bekommt gar nichts.

Ein Geschenk kann erfreuen. Ein Geschenk kann enttäuschen. Geschenke können dafür sorgen, dass ein Mensch sich gewürdigt und wertgeschätzt fühlt, aber sie können auch beleidigen. Geschenke können beschämen, das Selbstwertgefühl erhöhen oder auch verletzen.

Wenn Sie für gute Freunde ein Geschenk auswählen, muss es sich preislich im richtigen Rahmen bewegen. Dieser Rahmen ist natürlich sehr individuell und hängt von der wirtschaftlichen Situation ab – und zwar nicht nur von Ihrer eigenen, sondern auch von der Situation Ihrer Freunde. Auch wenn es Ihnen selbst sehr gut geht und Sie sich ein Geschenk im Wert

von 200 Euro für Ihre beste Freundin ganz locker leisten können: Sie werden mit diesem Geschenk möglicherweise den Partner Ihrer besten Freundin beschämen, der sich ein Geschenk in dieser Preisklasse für seine Frau nicht leisten kann. Im schlimmsten Fall beschämen Sie auch Ihre Freundin und sie wird vielleicht sogar zornig reagieren, weil sie das Gefühl hat, dass Sie zeigen möchten, wie gut es Ihnen finanziell geht.

Demgegenüber können auch zu billige Geschenke Wut auslösen. Wir deuten sie entsprechend: Ich bin diesem Menschen offenbar gleichgültig, denn ich war es ihm nicht wert, sich mehr Mühe zu geben.

Schenken ist eine Art der Kommunikation. Jede Gabe ist eine Botschaft. Und die zehnte Krawatte sagt: „Ich hab’s mir mit Dir leicht gemacht.“

## Geben macht glücklich

Experimente bestätigen es: Nachdem Menschen etwas für andere getan oder ihnen etwas geschenkt hatten, fühlten sie sich glücklicher. Geld für andere auszugeben, macht Menschen in der Regel zufriedener, als es für sich selbst auszugeben. Wenn es uns glücklich macht, einen anderen glücklich zu sehen und wenn wir das Gefühl haben, diesem Menschen etwas Gutes zu tun,

dann haben wir letztlich beide etwas davon.

Natürlich können einem Schenkenden immer auch persönliche Vorteile durch die Geschenke unterstellt werden: Wohltätigkeit als Möglichkeit, soziale Anerkennung zu erhalten, die eigenen Glücksgefühle zu steigern oder den eigenen Reichtum zu demonstrieren. Oder auch altruistische Motive, die letztlich den eigenen Hunger nach Anerkennung und das Gefühl, gebraucht zu werden, stillen sollen. Bestimmt mag es Menschen geben, die sich vom Schenken etwas für sich selbst erhoffen. Von daher mag das Schenken an sich etwas sein, das wir nicht nur für den anderen, den Beschenkten, sondern auch für uns selbst tun. Doch wir würden es nicht tun, wenn uns dieser andere Mensch gleichgültig wäre. Daher spielt es im Alltag keine wirkliche Rolle, ob wir mit dem Schenken eigene Motive verfolgen oder nicht.

## Aufgeschlossen

Interessanterweise benutzen gerade die Weihnachtslieder unseres Evangelischen Gesangbuches das Bild des Schenkens, um das Geheimnis von Weihnachten in Worte zu fassen.

So heißt es zum Beispiel im Lied Nr. 27:

► Fortsetzung auf Seite 6

*„Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, / in seinem höchsten Thron, / der heut schließt auf sein Himmelreich / und schenkt uns seinen Sohn, / und schenkt uns seinen Sohn.“*

Nach allem, was wir bisher über das Schenken aus psychologischer und soziologischer Sicht zusammengetragen haben, können wir deuten und sagen:

→ Gott investiert mit der Geburt von Jesus in die Beziehung zur Familie Mensch.

Er stärkt diese Beziehung von seiner Seite aus, obwohl die Menschen sie immer wieder vernachlässigt haben und bis heute vernachlässigen.

→ **Gott kommuniziert mit uns durch das Geschenk in der Krippe.**

„Ich lasse mich ganz auf euch Menschen ein, indem ich einer von euch werde. Ich wachse auf wie ihr. Ich fühle Freude und Schmerz wie ihr, ich empfinde Glück und Leid wie ihr. Und dass alles, um euch zu erreichen, um für euch greifbar zu werden.“

→ **Gott drückt seine Wertschätzung uns gegenüber aus.**

Er ist sich nicht zu schade, die Seiten zu wechseln. Familie Mensch ist es ihm wert, ihr seine Liebe im direkten Kontakt zu zeigen: Jesus geht



zu den Menschen, er berührt und heilt, er isst und lacht mit ihnen, er sucht Nähe und bringt zurecht.

An zwei Punkten jedoch hält sich Gott nicht an die allgemei-

nen Spielregeln des Schenkens: Er schenkt allen das Gleiche und die Größe seines Geschenkes können wir niemals ausgleichen! Er macht keine Unterschiede zwischen den Menschen, so wie wir das praktizieren. Seine Rettungstat gilt allen gleich. Das einzige, das ich erwidern kann, nennt die Bibel: glauben. Gott seine Großzügigkeit glauben. Ihm vertrauen, dass es gut mit mir meint.

Und ja: Das Geschenk macht den Schenkenden glücklich. Gott selbst hat etwas davon. Er hat uns. Endlich. Zurück in der Gemeinschaft. Dem Tod entrisen. Wieder daheim.

■ *Pfarrer H. Jeske-Heß*

## VOM SCHENKEN ...

In der kommenden Weihnachtszeit machen wir uns Gedanken, was wir unseren Lieben schenken könnten. Dazu gibt uns der Dichter Joachim Ringelnatz folgenden Rat:

*Schenke groß oder klein, aber immer gediegen.*

*Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,  
sei dein Gewissen rein.*

*Schenke herzlich und frei, schenke dabei, was in dir wohnt an  
Meinung, Geschmack und Humor, so daß die eigene Freude zuvor  
dich reichlich belohnt.*

*Schenke mit Geist ohne List, sei eingedenk,  
daß dein Geschenk du selber bist.*

■ *Rolf Kiefer*

## Neu: Abendgottesdienste

„Morgenstund hat Gold im Mund“, weiß der Volksmund.

Doch der Abend ist auch nicht zu verachten.

Auch nicht als Zeit, um Gottesdienst zu feiern.

**Freitagabend – für viele Ende ihrer Arbeitswoche und Start ins Wochenende.**

**Eine gute Zeit, um sich aus dem Getriebe der Woche herauszunehmen und die Gedanken auf Gott zu richten.**

Ein kleines Team um Pfarrer Jeske-Heß lädt seit Oktober 2017 zu **Gottesdiensten am Freitagabend** ein. Die besondere Atmosphäre unserer schönen Mauritiuskirche kommt abends noch besser zur Geltung. Musikalisch begleitet eine kleine Musikband den Gemeindegesang. Gesungen werden bekannte Choräle und moderne geistliche Lieder.

In den Predigten ging es bisher um zentrale christliche Begriffe wie „Vertrauen“ und „Gnade“. Nach dem Gottesdienst bietet unsere Kirchenkaffee-Ecke Raum, um noch etwas beieinander zu stehen, miteinander zu reden, etwas zu trinken, ...

**Wenn Sie neugierig geworden sind, dann schauen Sie doch einfach vorbei!**

**Hier sind die nächsten Termine:**

**ABENDGOTTESDIENST**

**FREITAG, 19.00 UHR**

**24.11.2017 19.01.2018 23.02.2018 23.03.2018**

**EV/ANG. MAURITIUSKIRCHE LEIMEN**

**EIN ANGEBOT IHRER EV/ANG. KIRCHENGEMEINDE LEIMEN**

**KONTAKT: TEL. 06224-71303 / PFARRAMT@KIRCHE-LEIMEN.DE**

# Aus unserer Gemeinde



## Der letzte Amtmann

ER ist der letzte seiner Art

**ER** sorgt für Recht und Ordnung

**ER** hält die Bastion des Deutschen Beamtentums aufrecht

Ohne **IHN** würden Chaos und Unordnung herrschen

**ER** ist **HORST RETTICH**

**ER** ist **DER LETZTE AMTMANN**

Begleiten Sie den letzten Amtmann bei seinem Kampf

gegen Microsoft Windows und gegen respektlose Bürger

Freuen Sie sich auf Horst Rettich, **DEN LETZTEN AMTMANN**

Zu sehen bei „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen ab Samstag, den 7. April 2018.

**Weitere Aufführungen:**

Sonntag, 08.04.2018,

Freitag 13.04.2018

und Samstag 14.04.2018.



## Elisabeth-Ding-Kindergarten

### Schule fertig und was nun?

Sie möchten nach der Schule etwas Sinnvolles tun und/oder die Wartezeit vor Studium oder Ausbildung nutzen, um Ihren eigenen Weg zu finden, spannende Erfahrung in der pädagogischen Arbeit zu sammeln und interessante Menschen kennenlernen? Wie wäre es dann mit einem

**Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst ab September 2018?**

Sie haben die Möglichkeit, 12 Monate zusammen mit pädagogischen Fachkräften den Kindergartenalltag in einer großartigen Einrichtung kennen zu lernen.

Sie sind Mitglied eines motivierten Teams. Sie betreuen die Kinder, nehmen an Ausflü-

gen teil und lernen die pädagogische Arbeit hautnah kennen.

Wer hat Freude, diese Herausforderung anzunehmen?

**Kontakt:**  
**Evang. Pfarramt**  
**Kapellengasse 1**  
**69181 Leimen**

**Kontakt fachlich:**  
**Claudia Neining-Röth**  
**Tel. 06224-72651**



## 70 Jahre Posaunenchor Leimen

### „Gloria in excelsis Deo – Ehre sei Gott in der Höhe“

Das ist ein gutes Motto  
für uns alle.

Mit diesem Vorspiel von Franz Xaver Witt eröffneten wir den Gottesdienst am 22. Oktober 2017 in der Mauritiuskirche.

70 Jahre und kein bisschen leise. Das haben wir im Rahmen dieses Gottesdienstes „hinausposaunen“ können.

70 Jahre Posaunenchor Leimen ist ein Anlass zum Gedenken, Nachdenken, Danken und dankbar sein.

### Gedenken – Nachdenken:

Wir haben mehr als 70 Jahre Frieden in Deutschland und einen Lebensstandard, der uns dankbar machen sollte. Rückblickend auf 500 Jahre Reformation und mehr als 550 Jahre Buchdruck bedeutet das, dass es mehr Freiheit und Möglichkeiten für uns gibt, sich zu informieren und zu lesen.

### Danken, dankbar sein:

Dank an Pfarrer Kurt Mechttersheimer, der im Jahre 1947 unseren Chor gegründet hat. Er wollte kurz nach Kriegsende der Jugend, in diesem Fall seinen Konfirmanden, eine sinnvolle Aufgabe und Inhalte geben. Ob er die Konfirmanden „zwangsverpflichtet“ hat, ist nicht mehr nachweisbar. Tatsache ist, dass einige dieser Konfirmanden dem Posaunenchor die Treue gehalten haben bis es alters- und gesundheits halber nicht mehr ging.

Die Instrumentenbeschaffung war damals sicher schwieriger als heute.

Wilhelm Weber, der 1948 dem Chor beitrug, war mit 30 Jahren der mit Abstand älteste Bläser!

Dank an alle Bläserinnen und Bläser des Leimener Posaunenchores, die sich bis zum heutigen Tag eingebracht haben und noch einbringen.

### Dank an langjährige Mitbläser:

- Dieter Bähr wäre dieses Jahr 50 Jahre dabei. Herzlichen Dank für sein langes, nicht nur bläserisches Engagement, in unserem Chor.
- Martin Lundbeck unser „Finanzvorstand“ und „Ständchenorganisator“ ist bereits 31 Jahre im Leimener Chor.
- Michael A. Müller, unser Dirigent, ist schon 28 Jahre unser Chorleiter.

Wir spielten eine beeindruckende Komposition aus seiner „Feder“ zu Psalm 19.

In diesem Psalm geht es um Gottes Herrlichkeit in seiner Schöpfung und seinem Gesetzt. Es lohnt die 15 Verse dieses Psalms nachzulesen.

- Hansmartin Kränzler, ein zugewanderter Schwabe, darf ebenfalls auf 28 Jahre im Posaunenchor Leimen zurückschauen.
- Andreas Rösel bereichert den Chor als Posaunist bereits seit 20 Jahren.

# Aus unserer Gemeinde

Unsere jüngeren Bläser sind zum Teil auch schon über 10 Jahre mit dabei.

Wir sangen und spielten den Choral 332 „Lobt froh den Herrn ihr jugendlichen Chöre“. Bei „jugendlichen Chören“, fühlten wir uns absolut angesprochen.

Wir sind dankbar für unsere jungen Mitbläser, wobei wir das jugendliche Durchschnittsalter des Konfirmandenchors von Pfarrer Mechtersheimer natürlich nicht erreichen.

Auch freuen wir uns und sind dankbar über Bläser, die aus Heidelberg zu uns „übergelaufen“ sind.

Erwachsene Jungbläser sind jederzeit willkommen und es haben sich schon etliche in den Chor integriert.

Das diesjährige Reformationsjubiläum war u.a. auch verbunden mit der Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Ökumene. Hier kann ich sagen, dass unser Chor diese Ökumene lebt.

Inzwischen gibt es eine ganze Anzahl an katholischen Mitbläserinnen und Mitbläsern in unserem Chor, und das ist gut so.

Dankbar sind wir auch für zwei Jungbläser, die dieses Jahr mit der Ausbildung starten. Also wird es mit unserem Posanenorchor weiter gehen!

Dank an die Kirchengemeinde für alle Unterstützung.

Dank an den Gemeindeverein für die finanzielle Unterstützung.

Wir wollen nicht wie die Posaunen vor Jericho etwas zum Einsturz bringen. Die Mauritius-Kirche steht noch, sie zum Einsturz zu bringen ist auch nicht unser Ziel.

Unser Ziel und das was wir wollen, ist die gute Nachricht weiter zu geben z. B. durch Musik machen in der Kirche.

Es ist immer wieder schön, unseren älteren Mitbürgern mit einem Geburtstagsständchen und einem Blumenstrauß eine Freude zu machen, oder sie in den Leimener Altenheimen zum Mitsingen zu animieren.

Wir wollen dazu aufrufen, Gott zu loben.

Zusammen haben wir am 22. Oktober 2017 den Choral 272 gesungen und gespielt:

„Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen bzw. spielen seinem Namen ...“

Auch das ist ein gutes Motto für uns alle.

Schließen möchte ich mit dem letzten Psalm der Bibel:  
Psalm 150

Hallelujah Lobet den Herrn  
in seinem Heiligtum;  
lobet ihn in der Feste  
seiner Macht!

Lobet ihn in seinen Täten;  
lobet ihn in seiner großen  
Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen;  
lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Lobet ihn mit Pauken und Reigen;  
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln;  
lobet ihn mit wohnklingenden  
Zimbeln!

Alles, was Odem hat,  
lobe den Herrn! Hallelujah!

## **In eigener Sache:**

**Herzliche Einladung zum  
Mitmachen in unserem Chor.  
Auch Erwachsene sind herzlich  
willkommen.**

■ *Hansmartin Kränzler*

## Rund um den Gottesdienst im Schirmerhaus

■ Wenn ich alle zwei Wochen kurz nach 15.00 Uhr ins Schirmerhaus zum evangelischen Gottesdienst komme, sitzt schon einige Gottesdienstbesucher/-innen unten im Café Ulla. Dann ist doch schon einmal der Stamplatz gesichert.

Wir – das sind Rita Renner und ich – fangen dann an, die Gesangbücher zu richten. Und dies tun wir nach der Vorgabe „rot – blau – weiß“. Im Gottesdienst werden immer drei von dem diensthabenden Pfarrer ausgewählte Lieder gesungen. Wir legen also die roten, blauen und weißen Bändchen an die jeweils richtige Stelle im Gesangbuch, um nachher den Bewohnern das Suchen des jeweiligen Liedes zu erleichtern.

Bei vielen Gottesdienstbesuchern, die nachher erscheinen werden, ist dies allerdings gar nicht notwendig. Ich bin immer wieder aufs Neue fasziniert, wie viele Lieder auswendig gesungen werden. Klar: Die Pfarrer suchen meistens bekannte und beliebte Lieder



aus. Lieder, die damals vor vielen Jahren im Religionsunterricht oder während der Konfirmationszeit gelernt wurden. Und jetzt im Alter – mag bei einigen manches im täglichen Leben nicht mehr allzu gut funktionieren – sind es diese Lieder, bei denen noch jedes Wort präsent ist. Da ist es egal, ob nun ein Bändchen im Gesangbuch liegt oder nicht.

Nachdem wir alle Gesangbücher parat gelegt haben, stellen wir die Tische zur Seite und richten die Stuhlreihen. Vorn stehen dann zwei Tische, die als Altar fungieren. Wir legen eine weiße Decke darauf und



schmücken ihn dann mit einem Kreuz, zwei Kerzen und Blumenschmuck.

Meist sind dann Olinda Ziegler (sie versteht schon viele Jahre ihren Dienst im Schirmerhaus und ist an einigen Tagen in der Woche dort. Sie kennt sich bestens aus und hat Rita und mich „eingelernt“) und seit einiger Zeit auch Herlinde Nickler in den einzelnen Stockwerken unterwegs, um die Bewohner zu fragen, ob sie zum Gottesdienst kommen möchten. Bei einer positiven Antwort begleitet sie diese im Fahrstuhl hinunter ins Erdgeschoss.

# Aus unserer Gemeinde

Rita Renner und ich erwarten dann die Gottesdienstteilnehmer am Fahrstuhl und bringen sie zu ihren Plätzen. Natürlich versuchen wir dabei auch, die einzelnen Wünsche zu erfüllen: „Net so weit vorne“ oder „Weiter vorne, sunscht her ich nix“ oder „Do will isch awer net sitze“.

Das ist dann auch eine der Gelegenheiten, sich mit den Menschen zu unterhalten. Rita und ich sind nun seit etwa zehn Jahren alle zwei Wochen während des evangelischen Gottesdienstes im Schirmerhaus aktiv. Da kennt man den einen oder anderen Bewohner, und wir als „alte“ Leimerinnen kennen oft auch die

jenigen, die neu ins Schirmerhaus kommen.

Kurz vor 16.00 Uhr sind dann alle Gottesdienstbesucher da. Der oder die Pfarrer(in) ist dann auch eingetroffen. Anwesend ist dann auch Renate Kriechbaum, die immer wieder mit einer wahren Inbrunst die Lieder im Gottesdienst am Klavier begleitet.

Nun kann es losgehen: Dieser Gottesdienst ist für die Bewohner eine lieb gewordene Gewohnheit, und manches Mal war er schon besser besucht als der sonntägliche Gottesdienst in der Kirche.

Wenn er zu Ende ist, helfen wir noch, die Bewohner auf ihre Zimmer zu bringen. Wir stellen

die Tische und Stühle wieder an ihre gewohnten Plätze und verstauen die Gesangbücher. Und in zwei Wochen sind wir wieder hier und beginnen aufs Neue. Rita Renner und ich machen es gerne. Es bringt einem selbst unglaublich viel, und es stellt keine Belastung dar, sich dann immer wieder auf den Weg ins Schirmerhaus zu machen.

Trotz alledem würden wir uns freuen, wenn jemand Lust bekommen hat mitzuhelfen und alle zwei Wochen die Zeit dafür aufbringen kann.

Ich kann dies nur uneingeschränkt empfehlen.

■ *Marion Süfling*

## Gottesdienste

**Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 10.00 Uhr.**

**Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr in der Kirche.**

<b>17.12.</b>	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit Adventsfrühstück Kindergottesdienst, Krippenspielprobe <b>19.00 Uhr</b> Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Taizé-Team</i>
<b>21.12.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Adventsandacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>24.12.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18.00 Uhr</b> Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor <b>22.30 Uhr</b> Christmette	<i>Pfarrer Lee</i> <i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Pfarrer Lee</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst mit „Weihnachtssuite“ von Michael A. Müller, Lorenz Miehlich und Ensemble, unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>Prädikant Klinkenborg</i>



# Gottesdienste

<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst Altjahrsabend An diesem Sonntag findet um 10.00 Uhr kein Gottesdienst statt.	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>01.01.</b>	<b>17.00 Uhr</b> Zentraler Gottesdienst in Nußloch	<i>Pfarrer Weida</i>
<b>06.01.</b>	<b>kein Gottesdienst</b>	
<b>07.01.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
<b>14.01.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>19.01.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>21.01.</b>	Gottesdienst <b>19.00 Uhr</b> Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Lee</i> <i>Taizé-Team</i>
<b>28.01.</b>	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>04.02.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>11.02.</b>	Gottesdienst	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
<b>18.02.</b>	Gottesdienst <b>19.00 Uhr</b> Taizé-Andacht	<i>N.N.</i> <i>Taizé-Team</i>
<b>23.02.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>25.02.</b>	Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b> Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>04.03.</b>	Gottesdienst mit Gastprediger Willy Kuhn von „Open doors“	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>11.03.</b>	Festgottesdienst mit Abendmahl anlässlich der Goldenen Konfirmation	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>18.03.</b>	Gottesdienst <b>19.00 Uhr</b> Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Prof. Dr. Plathow</i> <i>Taizé-Team</i>
<b>23.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>25.03.</b>	Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b> Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Pfarrer Jeske-Heß</i>

# Über den Kirchturm hinaus

## Wasser für alle – Brot für die Welt

59. Aktion setzt Zeichen für mehr Wasser-Gerechtigkeit weltweit

### **Brot für die Welt**

■ Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.



Auf dem Land muss das knappe Wasser oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Es sind meist Frauen, die das kostbare Gut kilometerweit schleppen müssen. Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf.

Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Dazu trägt auch bei, dass etwa ein Fünftel des weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Wassers in „vir-

tueller“ Form ins Ausland exportiert wird. Auch für unsere Ernährung oder unsere Kleidung werden Felder in trockenen Regionen zum Beispiel für Futtersoja oder Baumwolle aufwändig bewässert. Dieses Wasser fehlt dann den Menschen vor Ort.

Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Aber Brot für die Welt setzt sich auch dafür ein, dass hiesige Landwirtschaft und Industrie verantwortungsbewusster und nachhaltiger mit der Ressource Wasser umgehen. Zusätzlich kann jeder und jede von

uns durch den Kauf regionaler und saisonaler Produkte helfen, den Import virtuellen Wassers aus den trockenen Regionen der Welt zu reduzieren. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut - für alle Menschen weltweit.

**Unterstützen Sie unsere Partner in ihrer Arbeit! Helfen Sie mit, damit Wasser - unsere wichtigste natürliche Ressource - allen Menschen gerecht zugute kommt!**

**Helfen Sie helfen.  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN:  
DE10100610060500500500  
BIC: GENODE1KDB**

# Über den Kirchturm hinaus



Christenverfolgung

„Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. (...) Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen.“ – Joh. 15,18-20

■ **Der Begriff „Christenverfolgung“ ruft bei vielen Menschen zunächst Assoziationen an die Antike hervor, wo Christen massiv verfolgt wurden und unter den Augen Tausender hingerichtet wurden.**

Dass Christenverfolgung jedoch weit mehr ist als ein Relikt der Geschichte, zeigen die vielen Übergriffe und Einzelschicksale, die uns von betroffenen Christen oder christlichen Gemeinden berichtet

werden. Nach einer neuen Einschätzung leiden mehr als 200 Millionen Christen wegen ihres Glaubens an Jesus unter einem hohen Maß an Verfolgung – dies ist die größte Christenverfolgung der Geschichte. Manchen ist verboten, Gottesdienste zu besuchen oder sich zum Gebet zu versammeln. Andere werden gefoltert und sogar umgebracht.

Seit über 60 Jahren unterstützt **Open Doors** als überkonfessionelles Hilfswerk nun schon Menschen, die aufgrund ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus verfolgt werden.

Am **Sonntag, 4. März 2018**, werden wir einen Mitarbeiter von Open Doors bei uns im Gottesdienst (10.00 Uhr) zu Gast haben.

**Nutzen Sie die Chance, um sich über dieses wichtige Thema zu informieren!**



**Open Doors**  
Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

# Über den Kirchturm hinaus

## Unterstützung willkommen!

■ Die Flüchtlingshilfe Leimen (FHL) sucht engagierte Mitbürger für Hausaufgabenbetreuung, Hilfe bei Ämtergängen, einfache Konversation in Deutsch, gemeinsame Freizeitaktivitäten und vieles mehr für unsere Neubürger aus aller Welt.

### Trauen Sie sich!

Wie viele sich erinnern werden, stand die Stadt Leimen 2015 vor der Herausforderung, zu den bereits in Leimen lebenden Geflüchteten noch weitere 500 Geflüchtete, ausnahmslos Männer, aufzunehmen. Dafür wurde durch den Rhein-Neckar-Kreis eine ehemalige Fabrikhalle in der Travemünder Straße zu einer Notunterkunft umgestaltet. Diese Unterkunft konnte im Oktober 2016 wieder geschlossen werden.

Die Geflüchteten wurden in andere Gemeinschaftsunterkünfte in Malsch, Bammental und ins ehemalige AppartlInn in Leimen verlegt. Der Rhein-Neckar-Kreis hatte das AppartlInn bereits für geflüchtete Familien mit Kindern angemietet. Derzeit leben inzwischen noch 400 Geflüchtete in der Gemeinschaftsunterbringung AppartlInn und 260 in verschiedenen Wohnungen in Leimen.

Nach Abschluss des Asylverfahrens oder spätestens nach zwei Jahren in einer Gemeinschaftsunterkunft werden diese Bewohner vom Rhein-Neckar-Kreis umliegenden Gemeinden zugewiesen.

Nachdem es am Anfang hauptsächlich darum ging, die Geflüchteten mit warmer Kleidung zu versorgen, sie zum Arzt zu begleiten, Deutschunterricht zu organisieren und für

etwas Abwechslung zu dem tristen Leben in „der Halle“ zu sorgen, werden die Anforderungen nun zunehmend komplexer. Es geht nun hauptsächlich darum, die verbleibenden Geflüchteten bei ihrer Suche nach Ausbildung und Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der IHK, der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit zu unterstützen. Nur so können wir Ihnen auf lange Sicht ein Einleben in unserer Gesell-



# Über den Kirchturm hinaus

schaft ermöglichen. Da das Beherrschen der Deutschen Sprache dafür unabdingbare Voraussetzung ist, liegt ein anderer Schwerpunkt der FHL im Organisieren und Vermitteln von weiterführenden Sprachkursen.

Aber auch kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die die Integration erleichtern und den Kontakt zu den Leimener Bürgern ermöglichen, sind wichtige Aktivitäten. Außerdem gibt es unter anderem eine Kunstgruppe, eine Fahrradwerkstatt, Kinderbetreuung, eine Bastelgruppe und eine

Kleiderstube, die für alle Bedürftigen aus Leimen geöffnet ist. In regelmäßigen Abständen kochen die Geflüchteten zusammen mit ihren neuen Leimener Freunden, Nachbarn und Bekannten ihre Lieblingsgerichte aus ihrer jeweiligen Heimat und essen dann gemeinsam.

Vielleicht sind Sie neugierig geworden und möchten Ihre neuen Nachbarn gerne kennen lernen und sie vielleicht sogar beim Einleben in unserer Stadt begleiten, dann wenden Sie sich gerne an uns oder das Pfarramt.

Auch wenn Sie nur wenig Zeit zur Verfügung haben, ist Ihr Beitrag jederzeit willkommen. Wir besprechen gerne mit Ihnen, wie Sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten wertvolle Unterstützung geben können.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns, Sie bald persönlich kennen zu lernen.

Für die Flüchtlingshilfe Leimen  
■ *Bernd Nemetschek  
und Ursula Lejeune*

**[www.fluechtlingshilfe.leimen.de](http://www.fluechtlingshilfe.leimen.de)**



Bildquelle: <https://ordinariateexpats.wordpress.com>

# Über den Kirchturm hinaus

## Bericht von der Herbsttagung der Landessynode 2017

Quelle: ZfK / Simone Heidbrink



■ **Ein für Leimen und unsere Kirchengemeinde wichtiges Thema war hier der Aufbau von 50 evangelischen Familienzentren in Baden. Darüber hinaus war ein nach dem Bedarf ausgerichteter Ausbau von Kitagruppen Schwerpunktthema der Herbsttagung der Landessynode.**

Mit 2,35 Millionen Euro wird die Evangelische Landeskirche in Baden in den Jahren 2018/19 den Auf- und Ausbau von Familienzentren fördern. Die Familienzentren sollen die Begegnung von Menschen verschiedenen Alters, unter-

schiedlicher Herkunft, Biografie und Weltanschauung ermöglichen und auch Räume schaffen für spirituelle Erfahrungen und die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Wohnortnah soll so eine familienunterstützende Infrastruktur entstehen, die alle Menschen bis in ihren Alltag hinein fördert. Bereits im Frühjahr hatte die Landessynode 2,84 Millionen Euro für ein Maßnahmenpaket zur Stärkung des evangelischen Profils in den Kindertageseinrichtungen der Landeskirche bereitgestellt. In unserem Kirchenbezirk gibt es bereits seit 18 Monaten eine Beauftragte, die die

Erzieherinnen bezüglich des evangelischen Profils unterstützt. Dass entgegen früherer Prognosen die Zahlen von Kindergartenkindern in einigen badischen Regionen nach wie vor steigen, hat die Landessynode außerdem dazu veranlasst, 5,65 Millionen Euro zum Aufbau weiterer Kindergartengruppen für die nächsten zehn Jahre zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren verabschiedete die Landessynode eine Gottesdienstkonzeption für die Evangelische Landeskirche in Baden im 21. Jahrhundert nach einem mehr als zweijährigen

# Über den Kirchturm hinaus

Prozess. Erfreut hat die Synode festgestellt, dass in unserer Kirche vieles in Bewegung ist, auch beim Gottesdienst. Im Jahr 2015 war das damals sogenannte Perspektivpapier „Leben aus der Quelle“ erstmals vorgelegt worden. Die Synodalen waren sich darin einig, dass es sich bei ‚Leben aus der Quelle 2.0‘ um ein richtig gutes Konzept handelt, das die Unterstützung aller verdient.

Mit insgesamt 6 Millionen Euro (bis 2021) verlängert die badische Landeskirche ihr Engagement für die Integration von Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind. Für die Jahre 2016 bis Ende 2018 hatte der Landeskirchenrat, ermächtigt von der Landessynode, 11,2 Millionen Euro für die Flüchtlingsarbeit und die Begleitung ehrenamtlich Engagierter bewilligt. Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh zeigte sich „dankbar, dass die Landessynode es den Gemeinden und diakonischen Initiativen ermöglicht, ihre intensive Flüchtlingsarbeit weiterzuführen“.

Der Landesbischof betonte, die Kirche sei „sehr froh, wie viele Menschen sich in diesem Feld kompetent, geduldig und mit hoher Verbindlichkeit engagieren. Integration bleibt ei-

ne langfristige Zukunftsaufgabe, für die wir als Kirchen eine besondere Verantwortung tragen.“

Die badische Landeskirche werde sich außerdem dafür einsetzen, dass die Bedingungen für die Aufnahme von Flüchtlingen sich auch unter der neuen Regierung nicht verschlechtern.

„Besonders wichtig für die Integration ist vor allem ein verlässlicher Familiennachzug“, so der Landesbischof.

Insgesamt hat der nun von der Landessynode verabschiedete Doppelhaushalt der badischen Landeskirche ein Volumen von 465 Millionen Euro für 2018 und 477 Millionen Euro für 2019.

Die seit 2002 Geschäftsführerin der Oberkirchenrätin Barbara Bauer tritt zum Jahresende in den Ruhestand. Die Landessynode nutzte ihre Herbsttagung deshalb auch, um sie zu verabschieden.

Mit Blick auf den Start eines bereits bewilligten Projektes zum 1. Januar 2018 hatte die Landessynode sich in einem Studiennachmittag dem Thema Mitgliederorientierung gewidmet. Hintergrund ist das Bemühen, die Kontakte zu we-

nig aktiven Kirchenmitgliedern zu intensivieren. Oberkirchenrat Matthias Kreplin warb um Verständnis für diese „distanzierte Kirchlichkeit“.

„Viele Menschen würden zwar nicht an kirchlichen Angeboten wie Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen teilnehmen, fühlten sich in der Kirche aber dennoch beheimatet“, sagte Gernot Meier, Studienleiter an der Evangelischen Akademie Baden. Zudem sicherten sie die finanziellen Ressourcen der Kirche. Diese Menschen im Blick zu behalten ist wichtig, gibt es doch alleine in unserem Kirchenbezirk heute 9000 Kirchenglieder weniger als im Jahr 2006. Die Landessynode beriet das Thema in sieben Workshops zu unterschiedlichen Aspekten und plante weitere Schritte.

■ *Nathalie Müller*

## Advent

■ Die Adventszeit ist eine Zeit des Wartens, in der Christen sich auf das Fest zur Geburt Jesu Christi vorbereiten. Eine stille Zeit soll diese Vorweihnachtszeit sein, eine Zeit der Einkehr, Besinnung und Vorfreude auf Weihnachten. Wir sind eingeladen, unseren Alltag zu entschleunigen und zur Ruhe zu kommen. Gelingt uns das?

Eine Umfrage hat ergeben, dass für viele Menschen gerade diese Zeit mit Stress und Hektik verbunden ist. Schließlich gibt es vor dem Fest noch einiges zu tun.

Ein großes Thema ist natürlich das Besorgen der Weihnachtsgeschenke. Überfüllte Innenstädte und volle Geschäfte mit nach Geschenken suchenden Menschen sind an der Tagesordnung. Aber was wäre Weihnachten ohne Geschenke?

Schenken hat eine lange Tradition, man möchte dem anderen eine Freude machen. Es gehört an Weihnachten einfach dazu. Es ist mehr als ein lieb gewordenes Ritual.

Zeigt es dem anderen, dass ich an ihn gedacht und somit auch Zeit für ihn investiert habe. Ich mache ihm damit auch



deutlich, dass er mir wichtig ist und ich ihn wertschätze.

Mit der Adventszeit verbinden wir u.a. auch die traditionelle Weihnachtsbäckerei, das Erledigen der Weihnachtspost, die Planung und die Vorbereitungen für das Festessen am Heiligen Abend und an den Feiertagen, das Schmücken der Wohnung, das Dekorieren des Tannenbaums. Nicht zu vergessen die vielen, sicherlich schönen Weihnachtsfeiern und Weihnachtsmärkte. Da kann schon einmal Zeitdruck und Hektik entstehen.

Es ist schön, wenn es gelingt, inmitten aller Vorbereitungen und dem allgemeinen vorweihnachtlichen Trubel sich ein paar Momente der Ruhe zu gönnen. Vielleicht wird dann im warmen Schein der Adventsker-

zen und der Ruhe wieder der eigentliche Grund von Weihnachten ins Bewusstsein und in den Mittelpunkt gerückt: die Geburt des Jesuskindes. Dann stellt sich auch die Vorfreude auf das Fest der Liebe ein.

Aber nicht nur zu Hause, auch in unserer Kirchengemeinde findet man viele Gelegenheiten, um sich in diese besinnliche Zeit einzustimmen. Bei festlichen Adventsgottesdiensten mit schönen Liedern und Musik und anschließend dem gemeinsamen Frühstück oder Mittagessen kann man ebenso wie bei einem abendlichen Kirchenkonzert die Adventszeit in Gemeinschaft erleben.

Weihnachten kann kommen!

■ *Renate Rosenkranz*



# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

<b>TAG</b>	<b>ANGEBOT</b>	<b>UHRZEIT</b>	<b>KONTAKT/TELEFON</b>
<b>MONTAG</b>	Lauftreff	18.00	Christina Ammann, 702750
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner, 0176-47255629
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr, 951285
<b>DIENSTAG</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm, 73072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“, erster Dienstag im Monat	20.00	Carola Müller, 71644
	Frauenkreis +/- 40+, letzter Dienstag im Monat	20.00	Marion Süfling, 769490
	Gesprächskreis, 14-täglich	19.30	Christina Ammann, 702750
<b>MITTWOCH</b>	Basteltreff, letzter Mittwoch im Monat	15.00	Christel Lingg, 73640
	Kochtreff junger Frauen, monatlich	19.00	Nicole Waag, 828724 Stefanie Hammers-Hermann, 76233
<b>DONNERSTAG</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch, 9068632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger, 72222
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler, 06226-7079
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>FREITAG</b>	Besuchsdienstkreis, nach Absprache		Evelyn Gronbach-Gramm, 72410

Karfreitag, 30.03.2018, 19.00 Uhr:

## Konzert mit Clemens Bittlinger

Evang. Mauritiuskirche



Jeweils um 18.00 Uhr:

## Musik in der Mauritiuskirche 2018

- 14. Januar: Konzert mit dem Duo Kirchhof, Laute und Gambe
- 11. Februar: Orgelkonzert Mami Nagata
- 11. März: Musik für Flöte, Oboe und Orgel
- 15. April: Orgelkonzert „Facetten der Romantik“ Teil I

Samstag, 27. 01.2018:

## Ökumenischer Bibeltag

Gemeindezentrum St. Benedikt Heidelberg  
Konstanzer Str. 47, 69126 Heidelberg-Rohrbach

Thema: Das Hohelied aus dem  
Alten Testament

10:00 Uhr Begrüßung und einführender  
Vortrag, anschließend Gesprächs-  
gruppen über Abschnitte aus  
dem Hohelied

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Gesprächsrunde im Plenum

15:00 Uhr Kaffee und Abschluss

A poster for "TAIZÉ-ANDACHTEN" (Taizé prayer services). It features a white dove in flight against a background of vertical rainbow stripes. The text "SEI DABEI!" is written in pink on a white background. Below the dove, it says "TAIZÉ-ANDACHTEN jeweils um 19 Uhr in der Ev. Mauritiuskirche Leimen". At the bottom, there is a table of dates. A small logo for "Ausgebildet" is in the top right corner, and a logo with a cross and a leaf is in the bottom left corner.

SEI DABEI!

TAIZÉ-ANDACHTEN  
jeweils um 19 Uhr in der  
Ev. Mauritiuskirche Leimen

19.11.2017	17.12.2017
21.01.2018	18.02.2018
18.03.2018	22.04.2018

# Dank und Spenden

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. **Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!**

■ **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

■ **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

■ **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE

■ **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE

■ **Flüchtlingshilfe Leimen:**


Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE



# Unsere Sponsoren

- Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Maler Dübbers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**


Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de

**Kompetenz und Service seit 1925**



Heizung - Bauflex - Kesseladmantel

Rudolf-Diese-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 3707-0 • Telefax 06224 3707-70  
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appe-heizung.de



**Rudolf & Kollegen**  
KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

**Jan Bittler**  
Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: bittler@erbrecht.de  
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

# Unsere Sponsoren

©artbox.de 2017



Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Volles Haus, Volles Glück.

Lieber  
ein FullHouse  
als ein  
leeres Haus.

[s-immo-kraichgau.de](https://www.s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheke“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheke stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm-apo.leimen@pharma-online.de  
[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)



## Taufen

---

- Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## Eheschließungen

---

- Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## Bestattungen

---

- Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

# Zu guter Letzt



Jahreslosung 2018:

**Gott spricht:  
Ich will dem  
Durstigen geben  
von der Quelle  
des lebendigen  
Wassers umsonst.**

Offenbarung 21,6



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Ostern 2018 | Nr. 158



SCHAU AN DER SCHÖNEN  
GÄRTEN ZIER



## Kontakt

### **Pfarramt:**

#### ***Sekretärin Inge Kolb***

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

#### ***Pfr. Holger Jeske-Heß***

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

#### ***Claudia Neininger-Röth***

Turmstraße 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### **Kantor:**

#### ***Michael A. Müller***

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### **Kirchendiener und Hausmeister:**

#### ***Achim Bechtel***

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
kirchendiener@kirche-leimen.de

## Impressum

### **Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### **Redaktion:**

Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenberg,  
Renate Rosenkranz, Holger Jeske-Heß

### **Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### **Erscheinungsweise:**

3-4 Ausgaben pro Jahr

### **Auflage:**

3400 Exemplare

### **Druck:**

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### **Fotos:**

Privat / pixelio.de / de.depositphotos.com /  
pixabay.com

### **Bezug:**

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

### **E-Mail:**

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### **Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

www.kirche-leimen.de

### **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

10.06.2018



■ Der Garten Gethsemane ist jeden Tag von 8-18 Uhr geöffnet. Er liegt in Jerusalem am Ölberg und ist mehr als 2000 Jahre alt. Uralte Olivenbäume ziehen die Touristen an. Für die Christen ist es ein ganz besonderer Ort. Denn hierher hat sich Jesus vor seiner Verhaftung mit seinen treuesten Leuten zurückgezogen. Drei davon hat er dabei ganz eng an sich herangelassen und ihnen seine ganze Angst und Verzweiflung offenbart. „Wachtet und betet!“ hat er zu ihnen gesagt.

Und dann ist er noch ein Stück weiter gegangen, ganz allein, hat sich auf die Erde geworfen und zu Gott gebetet: „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen!“

Bitte nicht! Nicht ich, nicht jetzt! Der Gottessohn und Menschenfreund ist keineswegs von vorne herein einverstanden mit dem, was ihm da zugemutet werden soll: Verhaftung, Verhör, Spott und Hohn, Kreuz und Leid, Tod und Sterben - Bitte nicht diesen Kelch! Gefüllt mit Leid bis an den höchsten Rand...

Auf das, was ihm zugemutet wird, reagiert Jesus zuerst genauso wie vermutlich die meisten von uns.

► Fortsetzung auf Seite 4

# Geistliches Grußwort

Er ist nicht der Held, den nichts schrecken kann. Er schwebt nicht zwei Zentimeter über dem Erdboden. Er bittet um Verschonung. Es ist ihm zu viel, zu schwer, zu bitter. Und damit zeigt er uns: Es ist erlaubt, es darf sein, dass wir Menschen aufbegehren gegen das Leid und den Schmerz, der uns zugefügt und auferlegt wird.

Jesus „adelt“ das Gebet, das sich nicht einverstanden erklärt. Es ist ein wichtiger Teil gelebten Glaubens, unserem Gott dann und wann zu widersprechen. Das ist kein Unglaube, das ist nicht gottlos, im Gegenteil: „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen!“ - das ist ein wesentliches Stück inniger Gottesbeziehung.

Jesus ist unser Zeuge. Auf ihn berufen wir uns, wenn wir in unserem „Gethsemane“ auf den Knien liegen und wissen: das wird ein schwerer Weg. Erst recht, wenn es im Garten dunkel wird. Nach 18 Uhr.

Herzliche Grüße, eine gesegnete Karwoche und viel Kraft und Freude durch unseren lebendigen Herrn,

Ihr und euer

*Pfarrer Holger Jeske-Heß*



## ... UND SIEHE, WIE SIE MIR UND DIR SICH AUSGESCHMÜCKET HABEN.“

■ So dichtete der bekannte evangelische Liederdichter Paul Gerhardt im Jahr 1653 in der ersten Strophe des beliebten Gesangbuchliedes „Geh aus mein Herz, und suche Freud“ (Evang. Gesangbuch, Nr. 503).

Ein Lied voller Lebensfreude und tiefsinniger Aussagen. Barocke Gartenanlagen, aber auch schon botanische Gärten prägten damals die Vorstellungen eines Gartens.

### Ungebrochen beliebt

Die Beliebtheit des Gartens und der Gartenarbeit ist nach wie vor ungebrochen.

Schaut man sich heutzutage im Zeitschriftenhandel um, steht man vor der Qual der Wahl, in welchem der gut ein Duzend beliebter Garten-Magazine man schmökern soll.

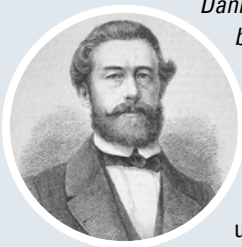
Die Gartenabteilungen der großen Baumärkte werden fleißig aufgesucht und Projekte in Angriff genommen. Die Konkurrenz links und rechts vom Gartenzaun schläft schließlich nicht!

### Unheimlich alt

Der Garten als ein abgegrenztes Stück Land stellt eine uralte Kulturleistung dar, die durch Jahrtausende vor Christus aus dem Orient auf dem Weg nach Westen wanderte. Bereits im

# SCHAU AN DER SCHÖNEN GÄRTEN ZIER

3. Jahrtausend vor Christus legten die Sumer, ein Volk im Gebiet des heutigen Irak, prachtvolle Gärten mit Wasserläufen an, die von einem Mittelpunkt ausgehend die vier Himmelsrichtungen darstellten. Diese Symbolik findet sich später wieder in den vierachsigen Klosteranlagen mit ihren Kreuzgängen.



*Daniel Gottlob Moritz Schreber* (1808-1861) beschäftigte sich als deutscher Arzt und Hochschullehrer an der Universität Leipzig schon früh mit der Frage nach der Gesundheit und den sozialen Folgen des Stadtlebens zu Beginn der

Industrialisierung. Er warb für eine Ertüchtigung der Jugend durch Arbeit im Grünen. Die heute noch so genannten Schreber- oder Kleingärten erhielten nach seinem Tod ihm zu Ehren diesen Namen. Sie dienen noch heute der Erholung, der sinnvollen Freizeitbeschäftigung oder den Kindern als Ausgleich für fehlende Spielplätze.

## Urtümlich biblisch

Woran liegt das nur, dass Menschen bis auf den heutigen Tag pflanzen und säen, graben und budeln, jäten und kompostieren, düngen und mähen - und natürlich ernten? Ob sich letztlich etwas von Gottes schöpferischem Tun darin spiegelt? Auch die Bibel versucht, die Anfänge der Welt in Worte zu fassen.

Sie tut es mit der sogenannten Schöpfungsgeschichte auf den ersten Seiten der Bibel. Eigentlich sind es sogar zwei Geschichten vom Anfang, die hier erzählt werden. In der jüngeren von beiden ist die Schöpfung noch nicht vollendet; sie muss bewahrt und weitergebaut werden. Mit dem Bebauen und Bewahren wird der Mensch beauftragt. Er wird dadurch zum Mitarbeiter Gottes, der mitarbeiten soll an dem zarten Pflänzchen, dem zerbrechlichen Schutzraum Leben. In der Sprache der Bibel liest sich das folgendermaßen:

„Dann legte Gott im Osten, in der Landschaft Eden, einen Garten an. Er ließ aus der Erde allerlei Arten von Bäumen wachsen. Es waren prächtige Bäume und ihre Früchte schmeckten gut.

► Fortsetzung auf Seite 6



Dorthin brachte Gott den Menschen, den er gemacht hatte [...] Er übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu pflegen und zu schützen.“ (1. Mose 2,8.9.15).

Irgendwie scheint diese ursprüngliche Aufgabenstellung bis heute nachzuwirken. Wie oft begegnet mir etwa bei Trauergesprächen auf die Frage nach Hobbies der verstorbenen Person die Aussage: der Garten! Etwas anzubauen, zu ernten und sich - zumindest teilweise - davon zu ernähren: das hat etwas Urtümliches, Ursprüngliches.

Einen Ziergarten zu hegen und zu pflegen: das ist für viele eine durchaus entspannende, fast schon meditative Tätigkeit.

## Ungeahnt zahlreich

Interessant, dass das Bild der Gartenarbeit bei Paulus „Pate“ steht, wenn er den Gemeindegliedern im griechischen Korinth das Einmaleins des Gemeindeaufbaus beizubringen versucht:

„Jeder [...] hat von Gott seine besondere Aufgabe bekommen. Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat es wachsen lassen.“ (1. Korinther 3,6).

Und was gibt es nicht alles für Pflanzen und Pflänzchen in Gottes buntem Gemeindegarten!

Die etwa 2,3 Milliarden Christinnen und Christen weltweit gliedern sich in rund 42.000 verschiedene Denominationen auf. Mit der hierzulande gängigen Grobunterscheidung von „Evangelisch“ und „Katholisch“ ist weltweit demnach noch nicht viel gewonnen!

## Ungemein bunt

Und wie bunt ist Gottes Gemeindegarten in der Regel auch vor Ort!

Die prachtvolle Rose, die bewundert

werden will. Das treue Immergrün. Das bescheidene Gänseblümchen. Das fleißige Lieschen. Die empfindliche Mimose. Natürlich in weiblicher wie in männlicher Gestalt!

Wie schön, dass Gott für Monokulturen nichts übrig hat, sondern Vielfalt liebt und gewollt hat!

Nun müssen sich nur noch die einzelnen Pflanzen in Gottes Gemeindegarten von Gottes Phantasie eine Scheibe abschneiden, sich gegenseitig stehen lassen können und sich aneinander und an ihrer Unterschiedlichkeit freuen.

„Schau an der schönen Gärten Zier ...“ - Wäre das nicht wunderbar, wenn Menschen in dieser Weise über unsere Gemeinde staunen würden?

*Pfarrer Holger Jeske-Heß*



## DER LETZTE AMTMANN KOMÖDIE VON PETER FUTTERSCHNEIDER



■ Das Stück spielt Mitte der 1990er Jahre. Es gibt kein Vorurteil gegenüber Beamten, das auf Hans Rettich nicht zutrifft. Als Leiter des Ordnungsamts schießt er regelmäßig über das Ziel hinaus und versetzt die unbescholtenen Bürger einer kleinen Stadt in Angst und Schrecken.

Er hegt eine tiefe Abneigung gegen eine harmlose Kioskbetreiberin, hasst die Kunden des Sozialamtes und verabscheut die hiesigen Theaterspieler, in denen er unter dem Deckmantel der Kultur die größten Nichtsnutze der Gesellschaft sieht.

Dieser Umstand macht es besonders seinem Bürokollegen Stefan Becker schwer, der in dem neuen Stück der Bühne mitspielt und gleichzeitig auf eine gute Beurteilung Rettichs für seine Be-

### AUFFÜHRUNGEN

Ab **7. April 2018** ab **20.00 Uhr** auf der Bühne des **Philipp-Melanchthon-Hauses** in einer Inszenierung von „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen zu sehen.

#### Weitere Aufführungen

Sonntag | 08.04.2018 | 17.00 Uhr

Freitag | 13.04.2018 | 20.00 Uhr

Samstag | 14.04.2018 | 20.00 Uhr

Der **Vorverkauf** ist bereits in vollem Gange. **Turm-Apotheke** Leimen, Rohrbacherstr. 3, Tel: 06224 - 7 21 12

förderung wartet. Es wird immer schwieriger die Aktivitäten des Theatervereins geheim zu halten. Zum Glück gibt es da noch eine gute Seele, die Schreibkraft Agnes Müller, die den Büroalltag erträglich macht. Jedoch durch einige unvorhersehbare Fügungen wendet sich das Blatt und...

# BILDER DER PASSION



■ In fast jeder Kirche hängt ein Kreuz. Was hat das zu bedeuten? Warum hängt da nicht ein Blütenkranz oder ein Regenbogen oder der Stern von Bethlehem, warum hängt da ausgerechnet so ein altertümliches Folterinstrument wie das Kreuz?

Eine spannende Frage, die von den mindestens ebenso spannenden und ergreifenden biblischen Berichten vom Leben, Leiden und Sterben Jesu umfassend beantwortet wird:

Da geht es um Liebe und Leidenschaft, Verrat und Einsamkeit – es geht um Mord und Totschlag und es geht um Dich und mich.

Das **Konzertprogramm „Bilder der Passion“** lässt die verschiedenen Personen, Bilder und Berichte

rund um die Kreuzigung Jesu auf eindruckliche Weise lebendig und aktuell werden und wagt im Einklang mit der Bibel eine multimediale Antwort auf die oben gestellte Frage.

**Clemens Bittlinger**, Pfarrer, Bestseller Autor und Kolumnist ist vor allem eines: Liedermacher. Über 3.000 Konzerte in den vergangenen drei Jahrzehnten, 24 veröffentlichte CDs machen diesen preisgekrönten Singer-Songwriter zu einem der erfolgreichsten Interpreten seines Genres. Längst haben einige seiner Lieder in zum Teil millionenfacher Auflage den Weg ins allgemeine Liedgut der Kirchengemeinden gefunden. Erlebt man die spannende Atmosphäre seiner Auftritte, die humorvolle Einbeziehung des Publikums und die brisanten Kernaussagen seiner Texte, so versteht man, was diesen Liedermacher und sein Ensemble Wochenende für Wochenende für viele so hörenswert macht. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt im Odenwald.

Zusammen mit der Ausnahmeflötestin **Bettina Alms** und dem Keyboarder, Produzenten und Komponisten **David Plüss** gestaltet er nun das Konzert „Bilder der Passion“.

Herzliche Einladung!

## KARTEN

Abendkasse € 18,- (ermäßigt € 15,-)

Vorverkauf: € 15,- (ermäßigt € 12,-)

## VORVERKAUF

Evang. Pfarramt | Kapellengasse 1 | 69181 Leimen  
Tel. 06224-71303 | pfarramt@kirche-leimen.de

## VERANSTALTER

Evang. Kirchengemeinde Leimen





clemens bittlinger

# Bilder der Passion



Bettina Alms



David Plüss

**30.03.2018**  
**19.00 Uhr**

**Evang. Mauritiuskirche**  
**Turm-gasse 19 | Leimen**

Foto: Erika Hemmerich



■ Aufregung am 29. Januar: bei den Arbeiten zur Umgestaltung des nördlichen Kirchgartens legte ein Bagger am Vormittag menschliche Gebeine frei. Danach kam, so Pfarrer Jeske-Hess „der ganz große Bahnhof“. Die Arbeiten wurden natürlich unterbrochen, das Denkmalamt verständigt und die Kripo rückte an.

Der hinzugezogene Archäologe Dr. Ludwig Hildebrandt konnte schnell Entwarnung geben, denn er stellte fest, dass es sich um Knochen von mehreren Menschen vermutlich aus dem 17./18. Jahrhundert handelt. Dies konnte er anhand einiger Keramikscherben feststellen, die ebenfalls gefunden wurden. Wie die Überreste auf dem Gelände verteilt waren, legte außerdem nahe, dass diese bereits bei früheren Baumaßnahmen umgebettet worden waren. Der direkt an die Kirche grenzende Friedhof war bereits 1766 aufgegeben worden.

Die RNZ berichtete über den Fund, außerdem der Hörfunk, SWR4, und natürlich der Leimen-Blog. Am 30. Januar wurden die Gebeine durch Pfarrer Jeske-Hess in einem Sammelgrab erneut bestattet.



Die Bauarbeiten schreiten  
derweil gut voran.  
Dieses Foto zeigt den  
Zustand am 01. Februar

## MITARBEITER FEST



■ Als die ersten Gäste des Abends das Philip-Melanchthon-Haus gegen 19.00 Uhr betraten, erwartete sie ein festlich geschmückter Saal mit gedämpfter Beleuchtung und dezenter Musik im Hintergrund.

Pfarrer Jeske-Heß hatte im Namen des Kirchengemeinderats zu einem Mitarbeiterfest eingeladen - als Zeichen des Dankes für die vielen Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde inklusive Kindergarten. Rund 50 Personen waren der Einladung gefolgt und mussten zunächst ein Buchstaben-Wirrwarr lösen: MITEINANDER war das Lösungswort. Darum geht es schließlich in einer Kirchengemeinde: um Beziehungen untereinander und um unsere Beziehung zu Gott.

Bei einem leckeren Abendessen kam man miteinander ins Gespräch. Das anschließende Spielen brachte Bewegung in die Runde: neue Gruppen bildeten sich und versuchten, die ungewöhnlichen Aufgabenstellungen zu meistern. Da mussten zum Beispiel Begriffe erklärt werden, während man auf einem Bein hüpfte, Seil sprang oder Walzer tanzte. Und so ganz nebenbei hatte man mit anderen Mitarbeitenden zu tun, die man bis dahin zum Teil gar nicht genau kannte.

Im anschließenden Impuls von Pfarrer Jeske-Heß wurde deutlich, dass Gemeinschaft für eine christliche Gemeinde kein Luxus ist, den wir uns leisten können oder auch nicht. Gemeinschaft ist der Gemeinde Jesu als innere Struktur, sozusagen als DNA mitge-

geben. „Ein Christ allein geht ein.“, hieß es schon früher zu diesem Thema. Kirche gibt es nur als Gemeinschaft - oder es gibt sie nicht.

Zum gegenseitigen Kennenlernen hat hoffentlich die „Tischlein-deck-dich“-Aktion beigetragen:

Zehn Freiwillige zogen verdeckt fünf Gastgeber- und fünf Gästekarten. In den darauffolgenden drei Tagen sollte ein Termin zum gemeinsamen Essen ausgemacht werden.

Wir hoffen, es hat inzwischen geschmeckt und alle hatten gute Gespräche!

## MENSCHENKICKER-TURNIER BEIM GEMEINDEFEST!



■ Wie beim Tischfußball stehen sich zwei Mannschaften (je fünf Spieler) beim Menschenkicker an den Spielstangen gegenüber und versuchen den Ball ins gegnerische Tor zu schießen. Doch vorwärts bewegt sich nur der Ball. Jeder Spieler kann nur gemeinsam mit seinem „Stangenpartner“ Bewegungen nach links oder rechts ausführen. Beim Menschenkicker geht es um Teamwork und die richtige Koordination. Im Rahmen unseres diesjährigen Gemeindefestes am **23./24. Juni** wollen wir es wagen, ein solches Menschenkicker-Turnier anzubieten. Gruppen unserer Kirchengemeinde, Eltern unseres Kindergartens, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vereine und Interessensgemeinschaften in Leimen werden dazu angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen.

Schauen Sie doch vorbei, oder noch besser: Melden Sie sich gleich im Pfarramt an!

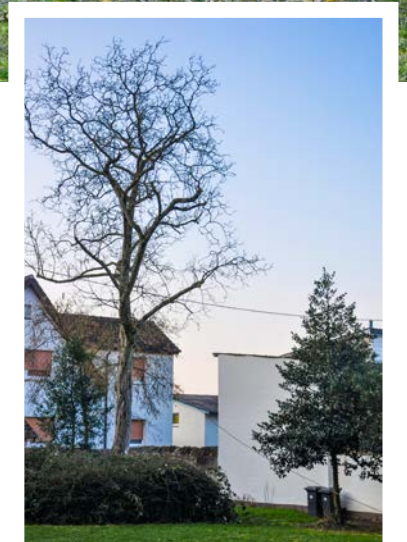


**„MEIN FREUND,  
DER BAUM,  
IST TOT.“**



■ Was die Sängerin Alexandra 1968 erfolgreich ins Mikrofonsang, trifft leider auch für einen Nussbaum im Pfarrgarten zu: er ist tot, keine Blätter mehr, kein Leben. Daher haben wir uns im Bauausschuss des Kirchengemeinderats entschlossen, ihn fachgerecht fällen zu lassen. Mit seinen etwa 13 Metern eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe!

Eine Kettensäge und eine Seilwinde zwangen ihn in die Knie. Er fiel jedoch nicht „im frühen Morgenrot“, sondern um 8.30 Uhr Ortszeit bei -8° C.



# Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

**Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr**

<b>25.03.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
	<b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>26.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökum. Passionsandacht	<i>Team</i>
<b>27.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökum. Passionsandacht	<i>Team</i>
<b>28.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökum. Passionsandacht	<i>Team</i>
<b>29.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>30.03.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchores	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>31.03.</b>	<b>21.15 Uhr</b>   Feier der Osternacht Beginn am Haus Karmel	<i>Prädikant Klinkenberg u. Team</i>
<b>01.04.</b>	<b>8.00 Uhr</b>   Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>01.04.</b>	Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>02.04.</b>	<b>9.00 Uhr</b>   Andacht mit anschl. Osterfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
<b>08.04.</b>	Gottesdienst	<i>Prädikantin Teichert</i>
<b>15.04.</b>	Gottesdienst	<i>Pfr. i.R. Zimmermann</i>
	<b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>22.04.</b>	1. Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchores, Kinderbetreuung durch das Kigo-Team	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
	<b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Jugendkreis-Team</i>
<b>27.04.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>29.04.</b>	2. Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Posaunenchores, Kinderbetreuung durch das Kigo-Team	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>

<b>06.05.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	<b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>10.05.</b>	Zentraler Gottesdienst in der Region in Leimen	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>13.05.</b>	Gottesdienst u. Kindergottesdienst	<i>Prädikant Klinkenborg</i>
<b>18.05.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>20.05.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>27.05.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer i.R. Dr. Plathow</i>
<b>03.06.</b>	Gottesdienst	<i>Prädikant Klinkenborg</i>
<b>08.06.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>10.06.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl, mit anschl. Konfirmanden-anmeldung	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>17.06.</b>	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten (im Freibad)	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
	<b>18.00 Uhr</b>   Jugendgottesdienst	<i>Jugendkreis-Team</i>
<b>24.06.</b>	Gottesdienst zum Gemeindefest, unter Mitwirkung des Posaunenchores, Kindergottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>29.06.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>01.07.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
<b>08.07.</b>	Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores	<i>Pfr. i.R. Zimmermann</i>
<b>15.07.</b>	Gottesdienst, unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
	<b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>22.07.</b>	Ökum. Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus, Kindergottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>27.07.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß u. Team</i>
<b>29.07.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>

# Über den Kirchturm hinaus

## WO CHRISTEN AM STÄRKSTEN VERFOLGT WERDEN



Der Weltverfolgungsindex ist eine Rangliste von den 50 Ländern, in denen Christen die stärkste Verfolgung erleben. Er wird jährlich von Open Doors herausgegeben. Über 600 Millionen Christen leben in den 50 Ländern, die im Weltverfolgungsindex 2018 aufgeführt werden. Nach der Einschätzung von Open Doors leiden mehr als 200 Millionen von ihnen unter einem hohen Maß an Verfolgung.

In Zusammenarbeit mit direkt betroffenen Christen vor Ort und externen Experten erfasst und analysiert ein internationales Team von Open Doors nach einer langjährig bewährten Methodik das Ausmaß der Verfolgung und erstellt daraus den Weltverfolgungsindex. Damit sollen Kirchen, Medien, Politik und Gesellschaft auf die Situation der bedrängten Kirche aufmerksam gemacht werden und zum Einsatz für die weltweit am stärksten unterdrückte Glaubensgemeinschaft ermutigt werden.

Informieren Sie sich und stellen auch Sie sich an die Seite der verfolgten Christen!

## WELTVERFOLGUNG

Wo Christen am stärksten verfolgt werden



[www.opendoors.org](http://www.opendoors.org)

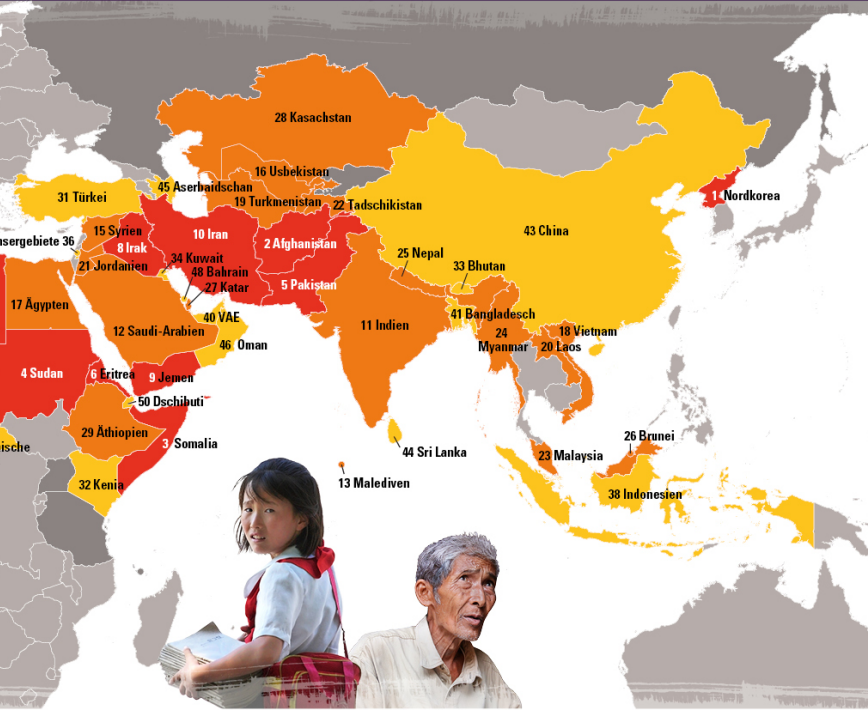
## GESICHT



Pastor Alonso aus Mexiko



## UNGSINDEX 2018

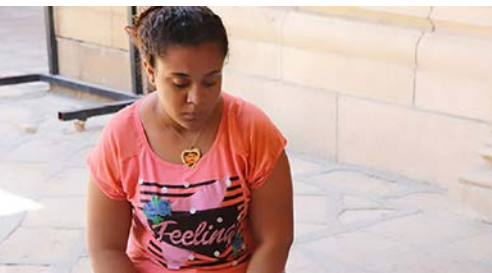


### RANGLISTE

1. Nordkorea
2. Afghanistan
3. Somalia
4. Sudan
5. Pakistan
6. Eritrea
7. Libyen
8. Irak
9. Jemen
10. Iran
11. Indien
12. Saudi-Arabien
13. Malediven
14. Nigeria
15. Syrien
16. Usbekistan
17. Ägypten
18. Vietnam
19. Turkmenistan
20. Laos
21. Jordanien
| 22. Tadschikistan | |
23. Malaysia
24. Myanmar
25. Nepal
26. Brunei
27. Katar
28. Kasachstan
29. Äthiopien
30. Tunesien
31. Türkei
32. Kenia
33. Bhutan
34. Kuwait
35. Zentralafrikanische Republik
36. Palästina
37. Mali
38. Indonesien
39. Mexiko
40. Vereinigte Arabische Emirate (VAE)
41. Bangladesch
42. Algerien
43. China
44. Sri Lanka
45. Aserbaidschan
46. Oman
47. Mauretanien
48. Bahrain
49. Kolumbien
50. Dschibuti

s.de

## TER DER VERFOLGUNG



Marian aus Ägypten



Vipar aus Indien

# Über den Kirchturm hinaus

## »HIMMELWEIT«-BAND

Die »himmelweit«-Band besteht seit Anfang 2017. Unsere derzeit etwa zehn Mitglieder und Gäste gehören allen Altersgruppen an und kommen aus der Stadt Wiesloch und der näheren Umgebung.

Wir verstehen uns in erster Linie als Begleitband für die »himmelweit«-Gottesdienste, können uns aber zukünftig auch Konzerte bei anderen Anlässen vorstellen. Etwa alle sechs bis acht Wochen unterstützen wir den »himmelweit«-Gottesdienst im Gemeindezentrum in Wiesloch (Friedrichstr. 5).



## AUFTANKEN IN DER STILLE Einladung zum betrachtenden Gebet

Herzliche Einladung an alle, die Stille und Einkehr und Zugang zu biblischen Texten suchen:

Die Abende beginnen wir mit einer Tasse Tee um 19.45 Uhr. Um 20:00 Uhr gibt es eine kurze Einleitung zu einem biblischen Text.

**Wo?** Evang. Gemeindehaus Eppelheim  
im Dachgeschoß (Hauptstr. 56)

**Wann?** freitags (einmal im Monat)  
Nächster Termin: 13.04.2018.

*Christliche Gemeinschaft  
ist eine der größten Gaben,  
die Gott uns gibt.*

*Dieterich Bonhoeffer*

Samstag, 21.04. | 10.00 Uhr  
**Konfirmandengespräch**  
Gemeindehaus

26.-28.04 | jeweils 19.00 Uhr  
**Ökumenische Passionsandachten**  
Mauritiuskirche

Sonntag, 17.06. | 10.00 Uhr  
**Familiengottesdienst**  
mit dem Elisabeth-Ding-Kindergarten  
Freibad Leimen

Samstag, 23.06. und Sonntag, 24.06.  
**Gemeindefest**  
rund um die Mauritiuskirche  
und unser Gemeindehaus

Herzliche Einladung zu unseren  
**Gottesdiensten am Freitagabend!**  
Die besondere Atmosphäre unserer schönen Mauritiuskirche kommt abends noch besser zur Geltung. Musikalisch begleitet eine kleine Musikband den Gemeindegessang. Gesungen werden bekannte Choräle und moderne geistliche Lieder.

Nach dem Gottesdienst bietet unsere Kirchenkaffee-Ecke Raum, um noch etwas beieinander zu stehen, miteinander zu reden, etwas zu trinken, ...

Wenn Sie neugierig geworden sind, dann schauen Sie doch einfach vorbei!

Hier sind die nächsten Termine:

**ABENDGOTTESDIENST**  
FREITAG, 19.00 UHR  
23.3.2018 27.4.2018 18.5.2018 8.6.2018 29.6.2018 27.7.2018  
EV. ANG. MAURITIUSKIRCHE LEIMEN  
EIN ANGEBOT IHRER EV. ANG. KIRCHENGEMEINDE LEIMEN  
KONTAKT: TEL. 06224-71303 / PFARRAMT@KIRCHE-LEIMEN.DE



## WORAN DENKEN SIE AN OSTERN?

■ Den meisten werden wohl zuerst die langohrigen, bunten Schokoladenhasen in den Sinn kommen, die schon viele Wochen vor Ostern in den Regalen der Supermärkte zu finden sind. Man denkt an die bunt gefärbten Ostereier und das Ostereiersuchen der Kinder.

Manch einer wird auch an die freien Arbeitstage denken, um diese Zeit für einen Kurzurlaub oder Ausflug zu nutzen. Man denkt vielleicht auch an den traditionellen Osterspaziergang, um draußen das Erwa-

chen der Natur zu bestaunen, und um die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings auf der Haut zu spüren.

Ist Ostern aber nicht mehr als Freizeit, Osterhasen und Co.?

### Das wichtigste Fest des Kirchenjahres

Ostern ist das wichtigste Fest des Kirchenjahres. Christen aller Konfessionen feiern die Auferstehung Jesu Christi, den Sieg des Lebens über den Tod. Kreuzigung und Auferstehung sind Fundamente des christ-

lichen Glaubens. Man kann nicht an Christus glauben, ohne zugleich an seine Auferstehung. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort, sondern Jesus Christus. Er hat gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“. (Joh. 11,25). Gott hält uns über den Tod hinaus.

### Datierung

Durch das Konzil in Nicäa im Jahr 325 n.Chr. wurde Ostern auf den Sonntag nach dem ers-

ten Frühlingsvollmond festgelegt. Neben seiner religiösen Bedeutung ist Ostern auch ein Frühlingsfest. Nach einem langen, kalten Winter erwacht die Natur wieder zu neuem Leben. Alles grünt und blüht und wird immer wieder neu.

## Ursprung des Ostereis

Viele unserer alten überlieferten Osterbräuche stehen für dieses Erwachen, das Leben und die Schöpfung. So zum Beispiel auch das Ei. Bereits im alten Ägypten stand das Ei als Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Aus einer harten, scheinbar leblosen Schale schlüpft neues Leben hervor. Den Brauch, Ostereier zu verschenken, gibt es schon seit dem 17. Jahrhundert und er entstand wahrscheinlich durch die Fastenzeit. So war in früheren Jahrhunderten, während der vierzigägigen Fastenzeit vor Ostern, der Genuss von Eiern verboten. Die Hühner legten allerdings fleißig weiter ihre Eier. Um die vielen Eier haltbar zu machen, wurden sie gekocht und mit Pflanzenteilen gefärbt. So konnte man sofort die gekochten von den ungekochten Eiern unter-

scheiden. Zu Ostern wurden sie dann verschenkt.

## Osterhase und Osterbrot

In Byzanz war der Hase das Tiersymbol für Jesus Christus. Der Hase ist mit seinen zahlreichen Nachkommen, und als eines der ersten Tiere, die im Frühling Nachwuchs bekommen, das Sinnbild für Fruchtbarkeit und neues Leben.

Zur Verbindung mit dem Ei kommt der Hase mit dem Osterbrot. Ursprünglich wurde im Osterbrot ein Ei eingebacken und das Brot mit einem Hasensymbol versehen. So könnte es zu dem eierlegenden Hasen gekommen sein.

## Osterbräuche

Es gibt aber noch viele andere Osterbräuche aus früheren

Zeiten. Viele dieser Bräuche sind nicht mehr aus unserem Osterfest wegzudenken.

So gehören die bunten, oft kunstvoll verzierten Ostereier, die Schokoladenhasen und die liebevoll bestückten Osterkörbchen einfach dazu. Wir dürfen uns anstecken lassen vom Lachen und der Freude der Kinder beim Suchen und Finden der Osternester.

Feiern wir Ostern zusammen mit diesen alten Bräuchen und bringen damit die Freude an der Auferstehung Jesu zum Ausdruck.

Freuen wir uns auf Ostern, das Fest der Hoffnung und Zuversicht.

*Renate Rosenkranz*



# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr   95 12 85
<b>Dienstag</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade   95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   73 072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   71 644
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Gesprächskreis (14-täglich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   73 640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   76 233
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   72 222
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   78 172
<b>Freitag</b>	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   72 410

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

#### **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

#### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

#### **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE

#### **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE

#### **Flüchtlingshilfe Leimen:**


Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE



# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**




**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



©aribox.de 2017



Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Gemein. **Papa hat  
jemand für seine  
Hausaufgaben.**

Grundbuch, Baulastenverzeichnis, Teilungserklärung,  
Interessentenqualifizierung, Finanzierungsnachweis ...

**Ob Sie kaufen, verkaufen oder vermieten:** Wir machen  
Ihre Hausaufgaben. Und Sie bekommen die Eins mit \*.



[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de



## **Taufen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## **Bestattungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



Frühmorgens, da die Sonn aufgeht,  
mein Heiland Christus aufersteht.  
Vertrieben ist der Sünden Nacht,  
Licht, Heil und Leben wiederbracht.  
Halleluja!

Evang. Gesangbuch Nr. 111,1



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2018 | Nr. 159



**HÖRST DU NICHT  
DIE GLOCKEN?**



## Kontakt

### **Pfarramt:**

#### ***Sekretärin Inge Kolb***

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

#### ***Pfr. Holger Jeske-Heß***

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

#### ***Claudia Neininger-Röth***

Turmstraße 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### **Kantor:**

#### ***Michael A. Müller***

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### **Kirchendiener und Hausmeister:**

#### ***Achim Bechtel***

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
kirchendiener@kirche-leimen.de

## Impressum

### **Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### **Redaktion:**

Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenborg,  
Renate Rosenkranz, Holger Jeske-Heß

### **Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### **Erscheinungsweise:**

3-4 Ausgaben pro Jahr

### **Auflage:**

3400 Exemplare

### **Druck:**

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### **Fotos:**

Privat / pixelio.de / de.depositphotos.com /  
pixabay.com

### **Bezug:**

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

### **E-Mail:**

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### **Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

www.kirche-leimen.de

### **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

10.09.2018



■ Noch dürfen Kirchenglocken in unserem Land läuten und schlagen. Wie lange wird das wohl noch so sein? Werden die Kinder oder Enkel unserer heutigen Konfirmanden dieses Geräusch noch als vertrautes kennen? Finden Sie diese Frage zu weit hergeholt? Panikmache? Unrealistisch?

Von meiner Grundeinstellung her nun wahrlich kein pessimistischer Zeitgenosse, bin ich mir an dieser Stelle dennoch nicht sicher. Glocken weisen auf den hin, der dem Christentum seinen Namen gegeben hat. Sie laden zum Gottesdienst und zum Gebet ein. Glocken haben Bekenntnischarakter.

*„Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit, ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit.“* (Evang. Gesangbuch Nr. 136).

Das wusste schon der Liederdichter Philipp Spitta 1833. Es gilt heute immer noch. Kirchenglocken sind hierbei nur eine von vielen Möglichkeiten, werden von der Bevölkerung in ihrem Bekenntnischarakter jedoch kaum noch wahrgenommen.

Ob einer beim Beten die Hände aufhebt oder sie faltet, ob einer sich beim Betreten einer Kirche mit Weihwasser bekreuzigt oder nicht, ob „Brot und

# Geistliches Grußwort

Wein“ als Abendmahl bezeichnet werden oder als Eucharistie: Darüber kann man diskutieren, wenn man sonst nichts Dringenderes zu tun hat.

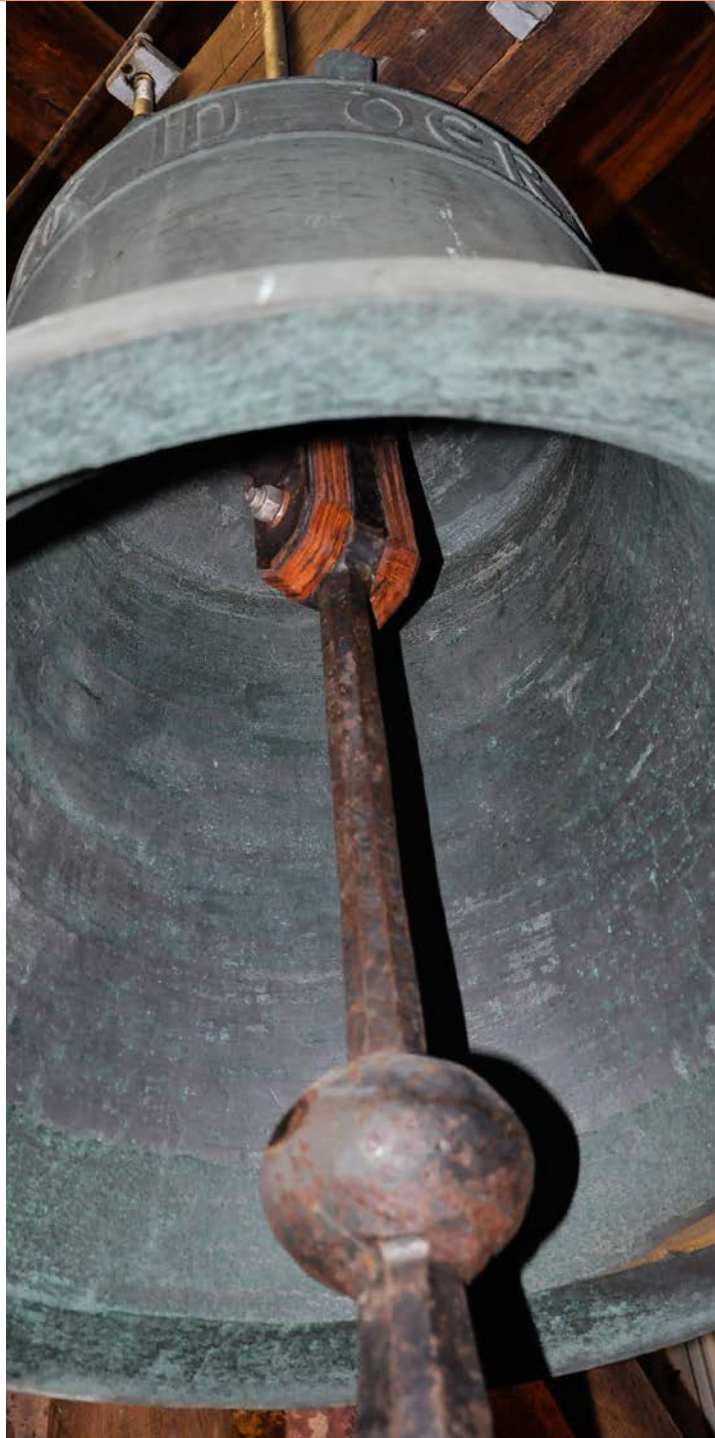
Wir haben aber etwas Dringenderes zu tun! Angesagt ist, dass Christinnen und Christen ganz gleich, welches „Gesangbuch“ sie haben - aufstehen für ihren Glauben: in ihren alltäglichen Bezügen und Beziehungen; unaufdringlich, aber erkennbar; liebevoll, aber entschieden.

Angesagt ist, dass Christinnen und Christen im Gebet (einzeln oder mit anderen zusammen) vor Gott hinstehen für die leidgeplagten Menschen auf unserem Planeten, zu denen auch unsere bedrängten Glaubensgeschwister in aller Welt gehören.

Angesagt ist, dass Christinnen und Christen zu Hoffnungsträgern an ihrem Ort und in unserem Land werden. Wenn jemand begründete Hoffnung weiterzugeben hat, dann wir!

Hoffnungsvoll,  
Ihr und euer

*Pfarrer Holger Jeske-Heß*





# HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN



■ Glocken gab es schon lange vor dem Christentum: ihr Ursprung ist vermutlich in China zu suchen, wo es sehr früh die Technik des Gießens von Metall gab. Bereits in vorchristlicher Zeit gelangten sie nach Europa, wo sie vor allem im griechisch-römischen Kulturkreis selbstverständlich als Signal für verschiedene Zwecke genutzt wurden.

## Einladung zum Gebet & Gottesdienst

Erst nach und nach wurden sie ins Christentum aufgenommen, im Zeitalter Karls des Großen erlebten die Glocken einen wahren Siegeszug durch Europa und ihr Läuten wurde als akustisches Symbol für die Verkündigung der christlichen Botschaft und als Einladung zu Gebet und Gottesdienst allgegenwärtig. Sie läuteten zu Taufen und Hochzeiten, aber auch beim Tod eines Menschen. Sie begleiten seitdem liturgische Handlungen (Segen, Gebet) und fordern außerhalb dieser Zeiten die Menschen zum Gebet auf.

## Glocken gliederten den Alltag

Aber mehr als das: Das Läuten der Glocken gliederte den Alltag der Menschen und bestimmte so - lange bevor jeder eine Uhr besaß und auch lange bevor es überhaupt eine einheitliche Uhr-

zeit gab - ihren Tagesrhythmus: das Schlagen verkündete jeweils die Uhrzeit, das Frühläuten weckte die Menschen. Das Mittagsläuten rief die vorwiegend in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung vom Feld zur Mittagsmahlzeit und das Abendläuten verkündete den Feierabend. Auch wurden die Glocken geläutet, um vor Sturm, Unwetter und Feuer zu warnen.

## Unsere Glocken

Das Geläut unserer Mauritiuskirche besteht aus drei Glocken: die älteste (und kleinste) wurde 1410 in Heidelberg gegossen, die große 1470 in Speyer. Sie schlagen die Töne c und g an. Die mittlere Glocke fiel dem zweiten Weltkrieg zum Opfer, ihre Nachfolgerin wurde 1951 - in der Pfarrer-Mechtersheimer-Ära also - in Neu-Ulm gegossen; sie kam im Juli dieses Jahres unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Leimen an und wurde am ersten Advent geweiht. Diese Glocke schlägt den Ton a an.

## Durch die Verfassung geschützt

Das Läuten der Glocken als Symbol bzw. Äußerung des christlichen Glaubens ist hierzulande

► Fortsetzung auf Seite 6



durch die Verfassung geschützt. Wann und wie sie geläutet werden, regelt die sogenannte Läuteordnung, die in den jeweiligen Gemeinden vom Kirchengemeinderat festgelegt wird. Die althergebrachten Läutezeiten wurden immer wieder einmal den veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen angepasst. So wurde beispielsweise das Morgenläuten von 6 auf 7 Uhr verlegt.

## Neue Regelung

Während des Klausurwochenendes im März dieses Jahres in Unteröwisheim beschäftigte sich unser Kirchengemeinderat ausgiebig mit der Bedeutung der Glocken in unserem Tagesablauf und der Läuteordnung und beschloss einvernehmlich folgende Regelung, die ab 1. August 2018 gelten wird:

Zur Neubesinnung auf das Gebetsläuten im Tagesverlauf läuten die Glocken unserer Mauritiuskirche täglich um 7.00, 12.00 und 18.00 Uhr, zusätzlich am Freitag um 15.00 Uhr zur Todesstunde Jesu. Das Einläuten des Sonntags erfolgt weiterhin - seit einigen Jahren ökumenisch zusammen mit den Glocken der katholischen Kirche - am Samstag von 17.45 Uhr bis 18.00 Uhr.

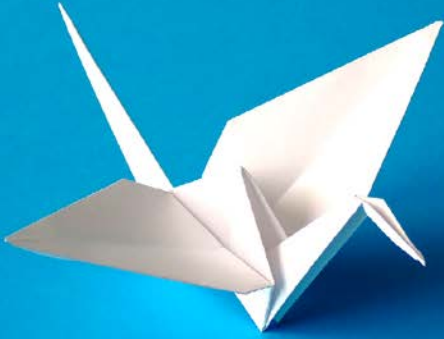
Wenn Sie dann genau hinhören, werden Sie feststellen, dass „unsere“ Glocken am Ende ein kurzes Solo bestreiten: Halten Sie inne, schwingen

Sie mit! Ich hoffe, Sie haben daran genauso viel Freude wie ich.

Das wünscht Ihnen mit den besten Grüßen,

*Dorothea Glaunsinger*





## EIN HIMMEL VOLLER TAUBEN!

■ Auf diesem Bild hat sich jemand besondere Mühe gegeben und eine Origami-Taube gefaltet. Was wäre, wenn diese Taube irgendwo in einem großen Raum hänge? - Nun, sie würde vermutlich nicht größer auffallen.

Was wäre, wenn diese Taube irgendwo in unserer Kirche hänge? - Nun, sie würde vermutlich auch nicht besonders auffallen; es sei denn, sie hänge im Chorraum oder in der Nähe der Kanzel oder an einer anderen, gut sichtbaren Stelle.

Was wäre, wenn 500-800 gefaltete Tauben in unserer Kirche hängen? Vielleicht nicht in Origami-Technik, aber so, dass Kinder sie relativ leicht falten könnten? - Nun, dann würden die Kirchenbesucher zurecht fragen: Was ist denn hier los?

Hundert gefaltete, an der Kirchendecke aufgehängte und von Laserstrahlen in Szene gesetzte Papiertauben unseren Kirchenraum verändern werden.

Der Künstler Günther Osswald aus München wird mit unserer Unterstützung diese Rauminstallation in der Evang. Mauritiuskirche vornehmen.

Über die Einzelheiten und Termine im Zusammenhang mit diesem außergewöhnlichen Projekt werden wir Sie zeitnah informieren!

*Holger Jeske-Heß*

An der Leimener Kerwe im September und in den Tagen danach werden wir erleben, wie mehrere

## KINDERBIBELWOCHE IM ELISABETH DING

■ Einige Erzieherinnen vom Evang. Kindergarten Elisabeth Ding haben sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema „Kinderbibelwoche“ auseinandergesetzt. Kinder in unserer Einrichtung sind mit vielen Geschichten aus der Bibel vertraut. Gemeinsam feiern wir Ostern und Weihnachten, ein Gebet am Mittagstisch gibt den Kindern Sicherheit.

### Petrus

Im Juni haben sich alle Kinder und das komplette Team eine Woche lang mit einer Geschichte einer biblischen Person befasst: mit dem Fischer Petrus. Wer ist dieser Petrus? Was hat er gemacht, womit können wir sein Leben vielleicht vergleichen? Petrus war ein Fischer, sein Bruder Andreas auch. Sie hatten gemeinsam ein Boot und fuhren damit zum Fischen auf den See Genesareth hinaus. Petrus hoffte, dass seine Netze immer voller Fische sind, doch oft kam er mit leeren Netzen ans Land. Petrus erlebt Stürme und Gefahren, Aufbrechen und Abschiednehmen, tiefe Enttäuschungen, Freude mit Freunden und neue Aufgaben. Eines Tages steht Jesus am Strand. Jesus tritt ins Boot des Petrus, der predigende Jesus im Boot, die hörenden

Jünger, dann das Gespräch zwischen Jesus und Petrus und das erneute Hinausfahren. Schließlich die Veränderung: der Fang, die Aufregung auf den Booten, das gegenseitige Helfen und dann die vielen Fische.

### Die Macht der Worte

Worte spielen im Leben der Kinder eine große Rolle. Mal wirken Worte lobend und ermutigend, mal mahnend oder ärgerlich. Worte verändern Situationen, Kinder machen wertvolle Erfahrungen. Kinder erleben Misserfolge (leere Netze), stehen vor „Zerbrochenem“ (Netze flicken), vieles gelingt erst beim zweiten Mal oder erst mit viel Übung. Worte Jesu ermutigen zum „Nochmal“, neue Aufgaben sollen wahrgenommen werden.

### Die Woche

In der Kinderbibelwoche erleben Kinder in der Geschichte vom Petrus viele Parallelen zu ihrem Leben. Nach einem kurzen Einstieg trafen sich morgens alle Kinder zum gemeinsamen Singen. Während des Freispiels und in der Gartenzeit boten die Erzieherinnen und Erzieher unterschiedliche Aktivitäten an. Da konnte jedes Kind sich entscheiden, in welchem Bereich es seine Phantasie und Kreativität ausleben wollte. Im Stuhlkreis wurde die Geschichte vom Petrus spielerisch dargestellt. Dabei war uns wichtig, jede Geschichte auf eine andere Art und Weise zu erzählen. Kinder hören nicht nur, sie sehen, was da passiert, sie gestalten mit und bekommen Antworten auf manche Fragen, identifizieren sich mit dem einem oder anderen.



## Elternaktion

Für die Eltern war am Dienstagabend eine Elternaktion geplant. Verschiedene Stationen standen bereit. Wir sangen ein Lied, der Text wurde allerdings erst zu einem Puzzle gelegt; die Eltern sollten Begriffe aus einer Geschichte pantomimisch darstellen; wir kochten gemeinsam, das Rezept musste jedoch erst aus den Zeilen der Bibel zusammengestellt werden...

Nach einer spannenden Woche läuteten wir dann unseren Abschluss der Bibelwoche ein. Wir wollten in einem Gottesdienst das Erlebte wiedergeben, uns Zeit zum Nachdenken nehmen, gemeinsam singen. Dazu luden wir alle am Sonntag, den 17. Juni, um 10.00 Uhr zu unserem Gottesdienst im Freibad Leimen ein.

*Claudia Neisinger-Röth*



**Elisabeth Ding**  
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN

## DER GEMEINDEVEREIN ALS PFEILER FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE

Erstmals wieder ein Mitgliederwachstum

■ Die diesjährige Mitgliederversammlung des „Evangelischen Gemeindevereins Leimen“ stand ganz im Zeichen von Rückblick und Ausblick des Vorsitzenden Wolfgang Müller. Doch eröffnet wurde die Versammlung mit einem Lied mit Gitarrenbegleitung durch den 2. Vorsitzenden, Pfarrer Holger Jeske-Heß.

### Der Traditionsverein lebt

Der Rückblick war dann ein ganz besonderer, denn im Vorjahr feierte der „alte Schwesternverein“ sein 125-jähriges Bestehen und dies mit viel Humor, Kabarett und Mundart. Im Juli 2017 standen der bekannte Kabarettist Arnim Töpel und Leimens Mundart Humorist Manfred Zugck gemeinsam auf der Bühne im Weingut Adam Müller. Die Veranstaltung „HELF MA MOL“ war ausverkauft und mehr als 300 Besucher restlos begeistert und somit auch der „Gemeindeverein“, den viele gar nicht kann-



ten oder sich fragten, gibt's den noch oder was macht der denn eigentlich. Ziel und Zweck, so Müller, war es ja diesen „Traditionsverein“ wieder ins öffentliche Leimener Bewusstsein zu bringen. Und das ist gelungen, wenn man auch keine 900 Mitglieder mehr

hat wie im Jahre 1979, als die letzten beiden Diakonissen aus Leimen verabschiedet wurden. Aber immerhin sind es heute weiter knapp 350. Und erstmals, dank der Veranstaltung und der regen Öffentlichkeitsarbeit, gab es sogar ein Mitgliederwachstum. Und zudem



steht der Verein auf einer sehr soliden finanziellen Basis. Davon berichtete voller Stolz der „Rechner“ des Vereins Klaus Ludwig. Und so konnte - nach dem Kassenprüfbericht von Hans Appel - ihm und dem gesamten Vorstand des Vereins einstimmige Entlastung erteilt werden.

## Unsere kirchliche Sozialstation

Nach diesen Regularien referierte die Vorsitzende der Kirchlichen Sozialstation, Gabriele Schindler, in einem hoch interessanten Kurzvortrag über „Unsere Kirchliche Sozialstation - heute und morgen!“. 1979 in der Nachfolge der nicht mehr vorhandenen Diakonissen entstanden und seit 1994/95 ökumenisch, beschäftigt diese

heute 30 fest angestellte Pflegekräfte, denen 20 Fahrzeuge zur Verfügung stehen und dazu kommen Haushaltshilfen und rund 120 Nachbarschaftshelfer. Die Einrichtung ist finanziell gesund und zudem wurde vieles modernisiert und digitalisiert bis hin zur mobilen Patientenerfassung durch Smartphones. Dennoch soll dabei die emotionale Zuwendung für den Patienten nicht zu kurz kommen. Und deshalb ist auch die Unterstützung seitens des „Gemeindevereins“ für seine Mitglieder im Pflegefall die klassische „Kernaufgabe“.

## Verändertes Rollenverständnis

Darüber hinaus sind aber, in einem sich geänderten Rollenverständnis, die Hilfe,

die Unterstützung und die Förderung von Projekten der eigenen Kirchengemeinde zu weiteren ganz wichtigen Aufgaben geworden. Für unsere Evangelische Kirchengemeinde, die mit Kirche, Kindergarten, Pfarrgarten und Gemeindehaus einen richtigen und wichtigen „Leuchtturm“ in unserer Innenstadt darstellt, sind wir inzwischen zu einem „segenreichen Pfeiler“ geworden, so der Vorsitzende Müller in seinem Schlusswort. Und was passte da besser dazu, als das gemeinsame Schlusslied „Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt ...“.

*Wolfgang Müller*



## POSAUNENCHOR - oder: Gute Musik braucht keinen Text

■ Ein Posaunenchor ist ja zunächst einmal eine Gruppe, die rein instrumentale Musik hervorbringt. Zwar begleiten wir natürlich auch oft den Gesang der Gemeinde, aber unser Spiel wirkt auf die Menschen auch ohne den Gesang, ganz unmittelbar. Unsere Instrumentalmusik hat selbst keinen ausgesprochenen oder gesungenen Text, auch wenn natürlich die Melodien der Choräle bei „Insidern“ oft die Assoziation des Liedtextes hervorrufen. All dies gilt natürlich auch

für die Musik des größten und raffiniertesten Musikinstrumentes aller Zeiten, des Instrumentes das bei den meisten Menschen in Europa für die Kirchenmusik überhaupt steht, der Orgel.

### **Instrumentalmusik wirkt**

Und sie wirkt, wie alle gute Instrumentalmusik, ja auch ganz ohne dies, auch bei Menschen, die die Texte der Choräle gar nicht mehr kennen, eine Erfahrung die wir z.B. immer wieder bei Geburtstagsständchen

oder im Altenheim machen. Die Klänge rufen Freude und Schmerz, Nachdenken und ästhetischen Genuss, Ernst und fröhliche Gelöstheit hervor. Gerade der breite, trotz aller Lautstärke oft warme Klang einer großen Blechbläsergruppe wirkt nach meiner Erfahrung besonders gut auf unsere Empfindungen. Das nutzen wir nicht nur im Posaunenchor, auch in der symphonischen Musik, besonders in den großen Werken der Romantik, werden die Blechbläser gezielt





zur Hervorbringung besonderer Wirkungen eingesetzt.

## Auch ohne Worte eine Aussage

Gute Choräle haben eine Melodie, die ihre Aussage auch ohne Worte hervorbringen.

„*Du meine Seele singe*“: Hier weitet sich schon im gebrochenen Akkord des Anfangs ein ganzes Universum, die Seele wird frei und schwingt sich auf zu Gott, dem die folgende Hymne gilt.

„*Wachet auf ruft uns die Stimme*“: Die Fanfare lässt keinen mehr schlafen.

„*Von guten Mächtern*“ nach der Melodie von Otto Abel aus dem Jahr 1959: Der ruhige Fluss in

dorischer Tonart schafft ein Gefühl der Geborgenheit, der Aufschwung in der Mitte assoziiert das Keimen neuer Hoffnung.

„*Oh when the saints go marching in*“: Der fröhliche Marsch reißt jeden mit zu der Freude auf das ewige Leben in der Nähe Gottes, zur Parade der Auferstandenen.

## Freie Kompositionen

Und dann gibt es ja noch die freien Kompositionen, die mit Chorälen oder Liedmelodien nichts zu tun haben. Einerseits solche, die außermusikalische Dinge beschreiben, wie z.B. einen Sonnenaufgang, wie ich es in unserem Stück über

Psalm 19 versucht habe, oder Szenen aus der Natur, die Vögel und andere Tiere, oder Szenen aus der Bibel oder aus Märchen und Sagen, wie z.B. die Peer-Gynt-Suite von Grieg. Solche Musik nennt man Programmmusik, weil sie ein außermusikalisches Programm beschreibt. Leider gibt es auf diesem Gebiet für Posaenchöre noch recht wenig, aber man könnte sich ja einmal darum kümmern.

Ferner gibt es noch die Art von Instrumentalmusik, die einfach nur durch ihre Themen und Melodien und ihren oft sehr raffinierten Aufbau, also ihre Komposition, bestechen: Präludien, Suiten, Sonaten und

# Aus unserer Gemeinde

Sinfonien seien hier stellvertretend für die fast unendliche Fülle der Möglichkeiten genannt. Diese Musik kommt zu meist ganz und gar ohne Worte aus. Sie fordert kein Nachdenken vom Zuhörer, sie wirkt unmittelbar, man muss sich nicht mit Aussagen oder Inhalten auseinander setzen oder gar Stellung beziehen.

## Nichts gegen gesungene Musik

Es sei hier nichts gegen gesungene Musik gesagt, ich leite ja selbst auch den Kirchenchor und begleite den Gemeindegesang jeden Sonntag, der in unserer evangelischen Kirche einen extrem wichtigen Bestandteil des Gottesdienstes darstellt. Wie oben gesagt gehen Musik und Text bei gut komponierter Musik oft eine wunderbare Symbiose ein, bringen, wie Richard Wagner das formuliert hat, ein Ge-

samtkunstwerk hervor. Nur leben wir ja in einer extrem von Worten geprägten Umgebung: Geschädigt durch die Pop-Industrie jeglicher Couleur können viele Menschen Musik, die nicht gesungen und am besten noch mit Licht- und Tanzshow versehen ist, kaum noch wahrnehmen. Viele Menschen sind gar nicht mehr in der Lage, einmal nur zuzuhören und sonst nichts zu tun. Unsere Politiker und Journalisten, die Medien und die Werbung produzieren einen ständigen Strom oft extrem verlogener Worte, im Mittelpunkt unserer Gottesdienste steht meistens die Predigt, unsere Pfarrer suchen die Lieder für den Gottesdienst meistens nach dem passenden Text aus. Meines Erachtens nach ist es auch eine wichtige Aufgabe der Kirche und der Kirchenmusik hier ein Gegengewicht zu schaffen, etwas Heiliges und Heilendes anzubieten. Und wir

haben ja diese Schätze, mehr als 2000 Jahre kultureller Entwicklung bilden unsere Quelle. Hier gilt:

*Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! Was man nicht nützt, ist eine schwere Last.*

*Faust 1, Nacht. (Faust)*

## Gute Musik, frei von Worten

Wie wohltuend, dass es da eben auch noch dieses andere Element gibt, die gute Musik frei von Worten, die ganz direkt in das Gemüt der Menschen wirkt, und die wir unter anderem auch im Posaunenchor pflegen!

Dass das hier in unserer evangelischen Kirchengemeinde Leimen möglich ist, haben diese Frauen und Männer bewirkt, die einen guten Teil ihrer Freizeit dafür eingesetzt haben, ihren Mitmenschen (und sich selbst) auf die musikalische Art etwas Gutes zu tun.

Ich bin dankbar und freue mich über die große und junge Chorgruppe und natürlich über die Nachwuchs-Stars jeglichen Alters, die gerade dabei sind, das Blechblasen zu erlernen oder sich im Übergang zum „großen Chor“ befinden.

*Michael A. Müller, Kantor eh.*



## DER NEUE FRAUENKREIS KOCHT



■ Der letzte Dienstag im Monat ist unser Termin, da treffen sich etliche Frauen nun schon einige Jahre. Da uns noch immer ein passender Name fehlt, sind wir nach wie vor der neue Frauenkreis.



### Der Kochabend - fester Bestandteil des Programms

Zu Beginn eines Jahres sammeln wir Vorschläge für Themenabende und Unternehmungen. Ein fester Punkt ist der Kochabend. Perfekt vorbereitet und organisiert von Nicole und Sabine findet sich die Schar der Kochwilligen in der Küche des Gemeindehauses ein. Rezepte und Zutaten liegen bereit und dann kann es gleich losgehen. Im April war das Thema „Frühlingsküche“: Ein Bärlauch-Süppchen, Roqueforttörtchen mit Schalottenconfit, verschiedene Salate, Hauptspeise und Nachtisch entstanden nach und nach. Nicole hatte inzwischen den Tisch sehr geschmackvoll in lila gedeckt. Dann konnten wir uns zum Essen einfinden. Wie immer war alles

sehr gut, manche ungewöhnliche Kombination kann man hier kennenlernen, aber immer wieder sind alle begeistert.

Nach dem gemütlichen Essen wird natürlich das Geschirr gespült und aufgeräumt, auch hier helfen alle zusammen und es wird noch vom guten Essen geschwärmt.

### Herzliche Einladung

Hat jemand Lust bekommen, auch einmal so einen schönen Abend mitzumachen?

Wir laden herzlich ein, beim neuen Frauenkreis vorbeizuschauen! Das Abschluss-Grillfest am 25. Juli bei Fam. Berger in der Bismarckstr. 8 wäre ein perfekter Termin, unsere nette Truppe kennenzulernen.

Kontaktaufnahme über Christa Metzner / Marion Süfling oder auch über das Pfarramt ist jederzeit möglich. Wir freuen uns über neue Gesichter!

*Ulrike Berger*

Aus unserer Gemeinde

MIT-UNS-UNTERWEGS.DE

# ISRAEL

FRÜHLINGSREISE  
INS LAND DER BIBEL

03.-11. MÄRZ 2019

9-TÄGIGE ERLEBNIS- UND BEGEGNUNGSREISE

## LEITUNG

Hans-Martin und Renate Stäbler, Pfarrer Holger Jeske-Hess

## INFOS UND ANMELDUNG

Renate Stäbler | unterwegs GmbH | Am Hirschanger 33 | 91207 Lauf  
Tel.: 091 23 - 13 658 | [info@mit-uns-unterwegs.de](mailto:info@mit-uns-unterwegs.de)



## DIE REISE

### ► SO | 03.03.

Abendflug mit EL-AL von Frankfurt (19.30 Uhr) nach Tel Aviv. Kurze Fahrt nach Jerusalem in unserer Hotel Caesar.

### ► MO | 04.03. | JERUSALEM ALTSTADT

Nach einem späteren Frühstück erkunden wir die Altstadt von Jerusalem: Ölberg - Dominus Flevit, Palmsonntagsweg, Gethsemane, Via Dolorosa, Grabeskirche, freie Zeit im Shouk, Westmauer.

### ► DI | 05.03. | JERUSALEM NEUSTADT

Die Menorah und die Knesset, das Israelmuseum, den Obstmarkt und die Holocaustgedenstätte Yad Vashem wollen wir heute besuchen und den Tag auf dem Zionsberg mit der Dormitio und dem Abendmahlssaal abschließen.

### ► MI | 06.03. | BETHLEHEM

Heute fahren wir nach Bethlehem, erleben die Hirtenfelder, die Geburtskirche und das life-gate Projekt von Burghard Schunkert (Arbeit mit behinderten palästinensischen Kindern), bevor wir am Abend die Altstadt nochmals erkunden können.

### ► DO | 07.03. | WÜSTE ERLEBEN

Wir verlassen Jerusalem und kommen in die Wüste: Besichtigung von Qumran, Oase En Gedi (Aussicht), Festung Massada mit Seilbahn, Baden im Toten Meer, Taufstelle Jesu bei Jericho. Anschließend Fahrt an den See Genezareth.

### ► FR | 08.03. | SEE GENEZARETH

Heute besuchen wir Kapernaum, den Berg der Seligpreisungen, wandern wie Jesus nach Tabgha und essen im Fischrestaurant Ali den Petrusfisch. Danach bleibt Zeit zum Baden im See Genezareth, bevor wir bei Sonnenuntergang zu einer Bootsfahrt einladen und miteinander den Shabbatbeginn feiern.

### ► SA | 09.03. | SAFED, QUELLFLUSS DES JORDAN UND GOLAN

Die Künstlerstadt Safed, die Jordanquelle, der Golan, die Grenze zu Syrien und die Zelotenfestung Gamla stehen heute auf dem Programm.

### ► SO | 10.03. | AKKO, NAZARETH UND SACHNE

Die beeindruckende Kreuzfahrerstadt Akko, die Heimatstadt Jesu „Nazareth“ und ein Bad im Naherholungsparadies Sachne bei den warmen Quellen werden uns heute begeistern.

### ► MO | 11.03. | HAIFA, CAESAREA UND RÜCKFLUG

Bevor wir am Nachmittag Israel verlassen, wollen wir Haifa genießen und Caesarea am Meer besuchen. Der Rückflug ist um 14.40 Uhr

### ► INKLUSIVLEISTUNGEN:

- Flug von/nach Frankfurt (EI-AL), Abflug 19.30 - 00.50 Uhr  
Rückflug 14:40 - 18:10 Uhr
- Kerosinzuschlag und alle Flughafensteuern (zur Zeit 239,- Euro)
- Transfer vom/zum Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv
- 8 x Ü + HP (Frühstück und Abendessen)
- Alle Ausflüge lt. Programm
- deutschsprechender israelischer Guide
- Reisebegleitung und geistliches Programm

### ► PREISE P. P. (IM DZ): 1.685,- €

- bis 31.12.18, danach 100,- € mehr
- Ermäßigung für 1 Kind bis 10 Jahre im Zimmer der Eltern 300,- €)
- Einzelzimmerzuschlag 450,- €
- Rail&Fly (für alle Züge auch ICE) 70,- €
- Bootsfahrt (fakultativ) 15,- €
- Nicht im Reisepreis enthalten: Trinkgeld für Servicepersonal in den Hotels,
- Reiseführer und Busfahrer (Empfehlung ca. 8,- € pro Tag)

# Aus unserer Gemeinde





# Aus unserer Gemeinde





Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

**Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr**

<b>22.07.</b>	Ökum. Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
<b>27.07.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß &amp; Team</i>
<b>29.07.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>05.08.</b>	<b>10.00 Uhr</b>   ökumenischer Gottesdienst zum Waldfest der Liedertafel auf dem Waldsportplatz	<i>Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow, Pastoralreferent Hödl</i>
<b>12.08.</b>	<b>10.15 Uhr</b>   Gottesdienst	<i>Pfarrer Geißler</i>
<b>19.08.</b>	<b>10.15 Uhr</b>   Gottesdienst <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
<b>26.08.</b>	<b>10.15 Uhr</b>   Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>02.09.</b>	Gottesdienst	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
<b>09.09.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
<b>16.09.</b>	<b>10.30 Uhr</b>   Ökum. Gottesdienst zur Weinkerwe in der evangelischen Kirche	<i>Pfarrer Jeske-Heß, Gemeindereferent Walter</i>
<b>23.09.</b>	Gottesdienst <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>N.N. Jugendkreis-Team</i>
<b>28.09.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß &amp; Team</i>
<b>30.09.</b>	Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>07.10.</b>	Erntedank-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>14.10.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
<b>21.10.</b>	Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst <b>18.00 Uhr</b>   Jugendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
<b>26.10.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß &amp; Team</i>
<b>28.10.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>

## BADISCHE BRASSBAND

Ein Open-Air-Konzert im CVJM Lebenshaus Schloss Unteröwisheim



■ Am Sonntag, 29. Juli um 20.00 Uhr findet im CVJM-Lebenshaus Schloss Unteröwisheim ein Open Air-Konzert mit der Badischen Brassband statt, sie präsentiert eine Mischung aus Klassik und Rock.

Die Badische Brassband ist eine der wenigen Brassbands in Deutschland nach traditionellem, englischem Vorbild. Sie wurde auf Initiative von Dominik M. Koch, sowie weiterer für diese Mu-

sikrichtung begeisterter Blechbläser aus dem badischen Raum gegründet. Die Band formiert sich aus hoch ambitionierten Laienmusikern aus regionalen Musikvereinen, sowie Musikstudenten und Profimusikern. Die Badische Brassband ist mit hoher Qualität als Auswahlorchester Vorreiter in der Region und im Bundesland Baden-Württemberg und führt jährlich projektweise Probephasen und Konzerte durch. Die Bezeichnung "Brassband" meint eine Blasmusikformation aus Blechblas Instrumenten und Schlagwerk. Die Anzahl der Musiker ist auf 25 Blechbläser und 3 Schlagwerker beschränkt. Alle Instrumente sind miteinander verwandt und bilden dadurch einen ausgewogenen Klangkörper.

### TERMIN

29.07.2018 | 20.00 Uhr

### EINTRITT

15 € | 12 € (Schüler und Studenten)

### ANMELDUNG

[www.cvjmbaden.de/dforms?form\\_page\\_id=4840](http://www.cvjmbaden.de/dforms?form_page_id=4840)

### VERANSTALTER

CVJM Baden, Schloss Unteröwisheim

Nähere Informationen:



# Über den Kirchturm hinaus

# KCF<sup>19</sup>

**KONGRESS CHRISTLICHER  
FÜHRUNGSKRÄFTE.**

**EXKLUSIV  
FÜR GEMEINDE-  
BRIEF-LESER:**  
VERLÄNGERTER  
FRÜHBUCHERRABATT  
BIS 31.07.2018.

GUTSCHEIN-CODE:  
**KCF19-310718**



**LORD STEPHEN GREEN**  
Britischer Handelsminister a. D.

**GESAGT AUF DEM KCF:**

»**DER KCF IST EIN MUSS  
FÜR ALLE CHRISTEN,  
DIE FÜHRUNGS-  
VERANTWORTUNG  
ÜBERNEHMEN.**«



**MANFRED LÜTZ**  
Psychiater u. katholischer Theologe

## ORIENTIERUNG ERHALTEN.

**28. FEBRUAR –  
2. MÄRZ 2019**

KARLSRUHE  
MESSE

Von **Verantwortungs-  
trägern** wird viel  
erwartet! Vor allem  
**gelebte Werte.**

Um welche Werte  
geht es und wo  
finden Führungskräfte  
Orientierung?



**KATJA HOF**  
Geschäftsführerin, Franz Hof GmbH

**TOP-REFERENTEN  
34 SEMINARE  
COACHING & BERATUNG  
WIRTSCHAFT 4.0  
FACHAUSSTELLUNG  
NETZWERKEN**

**JETZT ANMELDEN: [kcf.de](http://kcf.de)**

Es gibt viele ältere oder alleinstehende Menschen, deren Angehörige nicht vor Ort sind oder wo kein Kontakt mehr zur Familie besteht. Den Menschen tut es gut, wenn sie wahrgenommen werden.

Ein Gespräch, das Vorlesen einer Geschichte, aber auch ein Spaziergang o.ä. lässt sie ihr Leben besser ertragen und gibt ihnen viel. Aber auch die helfende Person erlebt Dankbarkeit und Anerkennung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse wie auch Zeit haben, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, können Sie sich an uns wenden.

Wir freuen uns auf Sie!

„Bürger in Kontakt“ - eine ehrenamtliche Einrichtung der Stadt Leimen und der Evangelischen Kirche.

**Ansprechpartner:**

Evelyn Gronbach-Gramm | 06224 - 72410

Ingrid Oberdhan | 06224 - 909285



## HELPER GESUCHT für den Besuchsdienst Leimen

### GESPRÄCHSKREIS

Der Gesprächskreis, der monatlich von 19.30 - 21.00 Uhr bei Christina Ammann in Leimen stattfindet, bietet Gelegenheit, mit anderen zusammen über Gott und die Welt nachzudenken. Die Gemeinschaft untereinander und gegenseitige Ermutigung sollen ihren Platz an diesen Abenden haben. Im gemeinsamen Singen und Reden

möchten wir nach Möglichkeiten suchen, unseren Glauben im Alltag zu leben.  
Herzliche Einladung!

**Kontakt:**

Christina Ammann | 702750

# Elisabeth Ding

EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN

sucht

**Erzieher/in ab 01.09.2018  
für unsere Kindergartenkinder und U3  
in Vollzeit**

Wer hat Freude, diese Herausforderung anzunehmen?  
Wer hat Interesse an der Weiterentwicklung unseres Konzepts im Kontext eines entstehenden Familienzentrums?

Sie bringen eine wertschätzende und lebensfrohe Grundhaltung mit, sind sich einer gesunden Lebensführung bewusst, können sich mit unserem sportlichen Konzept identifizieren und unser christliches Leitbild liegt Ihnen am Herzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

**Kontakt Personal**

Evang Pfarramt  
Kapellengasse 1  
69181 LEIMEN

**Kontakt fachlich**

Claudia Neininger-Röth  
06224 - 72651

[www.ding-kiga.de](http://www.ding-kiga.de)



# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr   95 12 85
<b>Dienstag</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade   95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   73 072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   71 644
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Gesprächskreis (14-täglich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   73 640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   76 233
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   72 222
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   78 172
<b>Freitag</b>	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   72 410

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

#### **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

#### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

#### **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE

#### **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE

#### **Flüchtlingshilfe Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE



# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Dübbers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



©artbox.de 2017



Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Eine Schubkarre voll Glück.

**Born to  
be child!**

Menschen haben Wünsche. Und welcher Wunsch von Eltern liegt näher, als der nach einem Zuhause, in dem sich ihre Kids geborgen fühlen.

 [s-immo-kraichgau.de](https://www.s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de



## **Taufen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## **Bestattungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## **Trauungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## *Gedanke beim Glockeläute*

Ich sitz am Wald – grad so am Rand  
Un gugg uff's Dorf un naus in's Land.  
De Blick er schweift – ich bleib schöö hocke,  
do – plötzlich: „ Hör ich net die Glocke?“

En Blick zur Uhr – wie im Reflex:  
De Zeiger steht – uff zehn nach sechs.  
Des is kee Zeit – zum Kirchgang läute,  
des hot nix Gutes zu bedeute.

E eisig Kält greift jetzt nach mir:  
Do is ens gschtorwe – awwer wer?  
Die Bas, die könnt es sei  
Die dürft schon sechsundneunzig sein  
Ach Gott – do wärm er net verwundert,  
denn Mensche werde selten hundert.

Doch denk ich jetzt ach an de Schaa,  
der is schon länger üwwel dra,  
der war so blaß in letschter Zeit,  
s'könnst sei – dass ach für denn jetzt läut.

Un dann – der Junge – liewer Gott!  
Der wo des nei Motorrad hott,  
s'könnst sei – ,släut für den junge Mann:  
Ach gotte, die armen Eltern dann.

Doch ach im neue Viertel draus,  
der owwe dort, im letschde Haus,  
von dem do hört mer doch als sage,  
er wär schon länger jetzt am Klage.

Un dann mei Nachbarn visavie,  
ganz sicher läuts jo jetzt for die.  
Zwar ist die Frau noch ziemlich jung  
Doch hot sie's schließlich an de Lung.

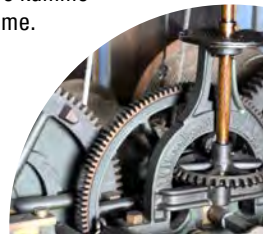
Doch nee – die isse – glaab ich net,  
de Konrads Franz, der war im Bett.  
Der – ja – der kann des sicher sei,  
Ja – ja – mit seiner Raucherei.

Doch ob's jetzt wirklich denn getroffe?  
Ach Gott, des wolle mer net hoffe,  
Die Leit – wu aus dem Oschte sinn,  
die henn e Kind – des is so dünn,  
des is kenn halve Zentner schwer,  
Oh je – wann so was möglich wär.

Doch ,s is mer halt net gewiß,  
für wenn dass läut – un wer's jetzt is.  
Aa denk bloos an die Buwe bloos,  
wo Rollschuh fahren – uff de Stroß.  
Do könnt doch a mal was bassiere  
So du ich weiter simmeliere.

Un dann drüwe noch – de Walter,  
der Kerl, der is in unserm Alter,  
doch der is längscht jo nimmer gsund  
Zwee Zentner – un noch hundert Pund.  
Ob net em Walter was bassiert.  
Ob denn vielleicht de Schlag gerührt?  
So geht noch mancher arme Tropf,  
mir so langsam durch de Kopf,  
ich denk – es könnt jo jeder sei.  
Un so verklingt die Läuerei.  
Erneut ein Blick aufs Handgelenk,  
Gewitter nee – do krigscht die Kränk.  
Noch duhts uff zehn nach sechse stehe,  
die dabbisch Uhr duht gar net gehe.  
Des kann bloos ebbes jetzt bedeute:  
S'war siwwwe – un's wars Betglockläute,

Moral  
Ich bin zurück – in unsern Ort.  
War froh – ,shott keener müsse fort.  
Kee Kind – keen Gsunde un keen Kranke.  
Ich duh beim Herrgott mich bedanke.  
Un üwwerleg mer dodebei:  
's könnt eigentlich jo jeder sei.  
Ein Jeder könnt zum Schterwe kumme  
Un ich allee – war ausgenomme.



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Herbst 2018 | Nr. 160

1 + 1 = 3

**„G'LERNT  
ISCH HALT  
G'LERNT“**





# Impressum

## Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenberg,  
Renate Rosenkranz, Holger Jeske-Heß

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

3400 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat / pixelio.de / de.depositphotos.com /  
pixabay.com

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

05.11.2018

# Kontakt

## Pfarramt:

### *Sekretärin Inge Kolb*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

## *Pfarrerin im Probedienst Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 062 24 - 90 23 893  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

## *Pfr. Holger Jeske-Heß*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

## *Elisabeth-Ding-Kindergarten:*

### *Claudia Neininger-Röth*

Turmstraße 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## *Kantor:*

### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

## *Kirchendiener und Hausmeister:*

### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
kirchendiener@kirche-leimen.de



*„Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.“*

(5. Mose 6, 4-7)

■ Gott hat mit seinem Volk einen Bund geschlossen, nachdem er es aus Ägypten befreit hatte. In diesem Bund waren zwei Dinge festgehalten: Erstens gab Gott Israel Gebote, die das Zusammenleben der Menschen und ihr Verhältnis zu Gott regeln sollten. Zweitens gab Gott ihnen den Auf-

trag, ihren Nachkommen von Gott und seiner Befreiungstat an Israel zu erzählen. Hierfür rief er verschiedene Rituale ins Leben, die bei gläubigen Juden bis heute gefeiert werden, so z.B. das Passahfest. Rituale und Feste gegen das eigene Vergessen und zur Weitergabe an die nächste Generation.

Denn: G`lernt isch halt g`lernt! Seit dem Auszug der Israeliten aus Ägypten sind über dreitausend Jahre vergangen, aber die Aufgabe von damals ist dieselbe geblieben. Wir stehen als Eltern, teilweise auch als Großeltern, vor der Aufgabe, unseren Kindern den christlichen Glauben weiterzugeben. Dabei

► Fortsetzung auf Seite 4

# Geistliches Grußwort

sollen unsere Kinder nicht nur wissenschaftlich verstehen, sondern auch erkennen, wie wichtig uns selbst dieser Glaube ist. Denn es geht ja nicht nur um eine Ansammlung von Fakten und Daten, sondern vorrangig um gelebtes Gottvertrauen.

Diese Aufgabe ist groß und wird kaum kleiner, wenn man bedenkt, dass frühere Generationen sie leider oft genug vernachlässigt haben. In unserem Land, so formulierte es einmal jemand, wächst eine der unchristlichsten Generationen der letzten Jahrhunderte heran. Unchristlich nicht deshalb, weil sie moralisch daneben liege, sondern deshalb, weil die grundlegenden Wahrheiten des Glaubens einfach nicht mehr gewusst werden. Religions- und Konfirmandenunterricht können hier nicht alles auffangen, was in den Elternhäusern teilweise versäumt wurde. Dabei ist gerade das Elternhaus im Blick auf das Kennenlernen von christlichem Glauben von unschätzbarem Wert. Von den Eltern lernen die Kinder am einfachsten, weil sie ihre Eltern nicht nur in besonderen Situationen (z.B. im Religionsunterricht in der Schule) beobachten, sondern im alltäglichen Miteinander. Hier können Kinder am ehesten er-

fahren, wie sich gelebter Glaube von bloßem Wissen unterscheidet, und welche Folgen er für das tägliche Leben hat und haben kann.

Warum also nicht die Herbstzeit nutzen, um seinem Kind oder Enkel Geschichten aus der Kinderbibel vorzulesen? Vielleicht, ja: bestimmt kommt es hierbei zu herausfordernden Fragen der Kinder und zu interessanten Gesprächen.

Warum die Zeit nicht nutzen, um auch als Erwachsener zur Bibel in moderner Übersetzung oder zu einem anderen guten Buch zu greifen, das uns den christlichen Glauben näher bringt oder an einer Stelle neu aufschließt?

Herzliche Grüße und eine anregende Lektüre unseres Gemeindebriefes!

Ihr und euer

*Pfarrer Holger Jeske-Heß*



# „G’LER





# „NT ISCH HALT G'LERNT“

## Kann man Glauben lernen?

„Ja, klar. Wir haben damals als Konfirmanden viel auswendig lernen müssen. Den Kleinen Katechismus von Luther, Bibelverse, Liedstrophen aus dem Gesangbuch. Da ging's anders zur Sache als heute.“

„Glauben lernen? Nein, das geht nicht. Entweder hat man den Glauben, oder man hat ihn nicht. Manche Menschen sind eben religiös veranlagt und andere nicht.“

Was ist Ihre Antwort auf die Frage: „Kann man Glauben lernen?“

Die erste Äußerung, die an den eigenen Konfirmandenunterricht erinnert, hat stärker das Lernen von Glaubensinhalten vor Augen. Die zweite Äußerung sieht im Glauben eher eine Begabung bzw. einen Zugang zu einer Dimension menschlichen Lebens, die bzw. der nicht allen zuteil wird.

Wenn wir über das Lernen von (christlichem) Glauben nachdenken, dann ist Wissensvermittlung sicherlich ein wichtiger Aspekt. Ja, wir können Glauben lernen - in dem Sinne, dass wir Inhalte des christlichen Glaubens kennen lernen und darüber Auskunft geben können.

Die kirchliche Arbeit in unseren Kindergärten, im Religionsunterricht an der Schule, im Konfirmandenunterricht und in der Erwachsenenbildung hat u.a. auch dieses Ziel der Weitergabe von Wissen über den christlichen

Glauben. Angesichts des Zusammenlebens mit Menschen anderen nationalen Ursprungs und religiösen Hintergrunds ist das Wissen über die eigene Religion ein unverzichtbarer Bestandteil des religiösen Dialogs. Worüber soll ich z.B. in ein Gespräch religiösen Inhalts mit einem benachbarten Muslim eintreten, wenn mir meine eigene Religion fremd ist? Ein häufiges „Tut mir leid, das weiß ich nicht so genau“ wird das Gespräch recht schnell beenden oder zumindest in eine andere Richtung lenken und einen entsprechenden Eindruck bei meinem Gesprächspartner hinterlassen.

## Cindy und Bert

„Glaube“ hat durchaus eine objektive, eine sachbezogene, eine inhaltliche Seite. Die ersten erwähnten Menschen in der Bibel hießen eben nicht Cindy & Bert oder Marianne & Michael.

Der Josef, der einst von seinen Brüdern verkauft wurde, ist eben nicht der spätere Vater von Jesus. Golgatha ist keine Zahnpasta-Marke. Und an Pfingsten feiern wir nicht den Tag der deutschen Einheit.

Im Ernst: Das Wissen um zentrale Inhalte des christlichen Glaubens nimmt immer mehr ab. Einfachste biblische Zusammenhänge werden nicht mehr gewusst. Eckpunkte des Kirchenjahres sind nicht mehr abrufbar.

## Das Herz vorauswerfen

„Glaube“ hat jedoch nicht nur eine objektive Seite, er hat selbstverständlich auch eine subjektive

► Fortsetzung auf Seite 6

# Thema

ve, eine personenbezogene Seite. Es geht beim Glauben eben auch um das persönliche Vertrauen eines Menschen zu Gott. Der Glaubende vertraut dem Urgrund des Lebens, er weiß sich geborgen und sein Leben gehalten. Können wir auch diese Seite des Glaubens „lernen“?

Ich meine: Ja. So, wie ein Mensch dem anderen zu vertrauen lernt, indem er entsprechende positive Erfahrungen mit ihm macht, so kann ein Mensch auch Gott gegenüber zu vertrauen lernen. Wenn mir ein Mensch begegnet, den ich bisher nicht kannte, und er durch seine Erscheinung oder seine Äußerungen mein Interesse weckt, dann werde ich versuchen zu erfahren, wie er heißt, woher er kommt, was er macht, usw. Ich bemühe mich, ihn kennen zu lernen. Und habe ich erst einmal ein paar Gespräche mit ihm geführt, in denen es um mehr ging als um Smalltalk und nettes Plaudern, dann werde ich bereits einschätzen können, ob der andere vertrauenswürdig ist oder nicht. Dennoch bleibt es weiterhin ein Wagnis für mich, mehr von mir mitzuteilen und preis zu geben, denn ich kann mich ja immer noch im anderen getäuscht haben. Ich muss sozusagen „mein Herz vorauswerfen“ - in der Hoffnung, dass ich nicht enttäuscht werde, dass der andere mein Vertrauen nicht missbraucht und mich dadurch verletzt.

## Nicht an der Oberfläche bleiben

Eine Beziehung, die nicht an der Oberfläche von gegenseitigen Nettigkeiten bleiben, sondern eine gewisse Tiefe erreichen will, fordert von beiden Seiten eine Art Vorschuss-Vertrauen. Ähnlich ist es auch mit der Beziehung zu Gott. Glauben lernen bedeutet hier nicht nur der Überzeugung zu sein, dass es Gott gibt, sondern zu der Gewissheit zu gelangen, dass Gott es gut mit mir meint und dass er vertrauenswürdig ist. Wie in einer

menschlichen Freundschaft Interesse, Zeit und Gespräche zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung beitragen, so gilt dies auch für unsere Beziehung zu Gott. Mehr über ihn mit Hilfe der biblischen Geschichten und Schriften oder über die erzählten Erfahrungen anderer Christen zu lernen, Zeit im Gebet mit ihm zu verbringen, die (gottesdienstliche) Gemeinschaft mit anderen Christen zu suchen - das wird auf meiner Seite Vertrauen wachsen lassen. Muss Gott ebenfalls Vertrauen zu mir aufbauen? Ich weiß es nicht. Die Kategorie der „Freundschaft“, mit der wir die Beziehung zu Gott beschrieben haben, scheint hier an eine Grenze zu stoßen. Es ist nun einmal keine Freundschaft zwischen gleichen Partnern. Der Schöpfer des Himmels und der Erde auf der einen Seite - ich kleiner Mensch auf der anderen Seite. Und doch ist Gott in seinem Sohn Jesus Christus den Menschen auf Augenhöhe begegnet! Gott hat ebenfalls sein „Herz vorausgeworfen“ und wartet nun auf eine Reaktion unsererseits. Habe ich bereits reagiert?

## Vernünftiges Vertrauen

Glaube hat eine objektive und eine subjektive Seite. Er ist Einsicht und Zuversicht, Inhalt und Halt, Wissen und Vertrauen zugleich. Glaube ist Wagnis, aber ein begründetes Wagnis. Glaube ist vernünftiges Vertrauen. Solchen Glauben können wir „lernen“ im Sinne von kennen lernen, einüben, sich zu eigen machen, Erfahrungen sammeln und deuten. Unserem Vertrauen geht der Vertrauens-Vorschuss Gottes in Jesus Christus voraus. Unserer Antwort geht das Angesprochen-Werden durch Gott voraus. Und schließlich: unser Vertrauen geschieht stets auf dem Hintergrund der Bitte aus dem Markusevangelium (Kap. 9,24): „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Anders ausgedrückt: Ich vertraue; helfe mir, meine Zweifel zu überwinden.

## Liebe Leimener Gemeinde,

der Ruf eilt bekanntlich voraus. Gerne stelle ich mich noch mal persönlich vor: Mein Name ist Lena-Marie Hupas. Seit dem 1. September bin ich nun neben Pfarrer Holger Jeske-Heß Ihre neue Pfarrerin.

Eine Frage, die ich in den letzten Wochen häufiger gestellt bekommen habe, lautete: „Sie schwätzen ja ganz anders. Wo kommen Sie denn her?“ Dass ich anders spreche, fällt mir immer erst dann auf, wenn ich merke, dass ich die Leute beim Sprechen nicht verstehe... Dabei konnte ich die vergangenen zwei Jahre in meiner Ausbildungsgemeinde in Mannheim gut üben. Gebürtig komme ich aus dem Norden und bin in Wolfsburg und Braunschweig aufgewachsen.

Zu meinem Theologiestudium verschlug es mich zunächst in die Großstadt Berlin, dann in die weite Welt nach Jerusalem und zuletzt in die kleine, aber feine Studentenstadt Tübingen. Theologisch schlägt mein Herz besonders für den ökumenischen sowie den interkulturellen und interreligiösen Austausch. Gemeinsam mit Freunden gründete ich 2015

den interreligiösen, interkulturellen und interweltanschaulichen Verein 3ALOG, um den Austausch und die Begegnung zwischen Andersgläubigen zu fördern. Die letzten zwei Jahre verbrachte ich in Mannheim-Feudenheim, wo ich meine Ausbildung zur Pfarrerin gemacht habe. Leimen ist nun meine erste offizielle Pfarrstelle als Pfarrerin im Probedienst. Der Probedienst bedeutet, dass ich im Rahmen meiner Ausbildung alle Bereiche des Pfarrerrinnensein mal kennengelernt habe, aber noch viel am Ausprobieren bin. Sie dürfen sich freuen, denn in den kommenden zwei Jahren darf mich an Ihnen „ausprobieren“ :-)

Ich freue mich schon darauf: Denn nicht nur mein Ruf, sondern auch Ihr Ruf eilt Ihnen voraus: Ich habe bereits von der Geselligkeit und Offenheit der Leimener und der Gemeinde gehört. Es ist schön, dass ich diese Geselligkeit und Offenheit bereits in meinen ersten Wochen rund um meinen Vorstellungsgottesdienst zur Kerwe und bei den unterschiedlichsten Begegnungen in der Gemeinde erleben durfte.

Bleibt mir nur noch zu sagen: Ich freu mich, Sie alle kennenzulernen!

Ihre Pfarrerin

*Lena-Marie Hupas*



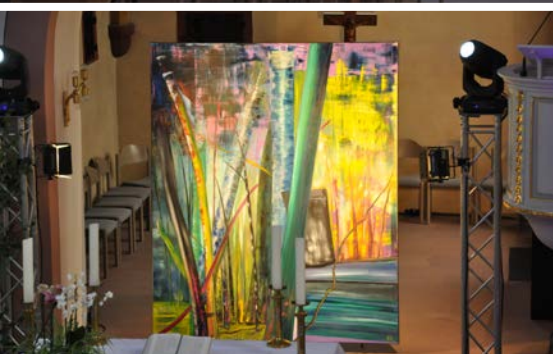
Aus unserer Gemeinde

# LES COLOMBES DIE WEISSEN TAUBEN

Kunst-Installation der Leimener Kinder



# Aus unserer Gemeinde



Aus unserer Gemeinde

MIT-UNS-UNTERWEGS.DE

# ISRAEL

FRÜHLINGSREISE  
INS LAND DER BIBEL

03.-11. MÄRZ 2019

9-TÄGIGE ERLEBNIS- UND BEGEGNUNGSREISE

## LEITUNG

Hans-Martin und Renate Stäbler, Pfarrer Holger Jeske-Hess

## INFOS UND ANMELDUNG

Renate Stäbler | unterwegs GmbH | Am Hirschanger 33 | 91207 Lauf  
Tel.: 091 23 - 13658 | [info@mit-uns-unterwegs.de](mailto:info@mit-uns-unterwegs.de)



## DIE REISE

### ► SO | 03.03.

Abendflug mit EL-AL von Frankfurt (19.30 Uhr) nach Tel Aviv. Kurze Fahrt nach Jerusalem in unserer Hotel Caesar.

### ► MO | 04.03. | JERUSALEM ALTSTADT

Nach einem späteren Frühstück erkunden wir die Altstadt von Jerusalem: Ölberg - Dominus Flevit, Palmsonntagsweg, Gethsemane, Via Dolorosa, Grabeskirche, freie Zeit im Shouk, Westmauer.

### ► DI | 05.03. | JERUSALEM NEUSTADT

Die Menorah und die Knesset, das Israelmuseum, den Obstmarkt und die Holocaustgedenstätte Yad Vashem wollen wir heute besuchen und den Tag auf dem Zionsberg mit der Dormitio und dem Abendmahlssaal abschließen.

### ► MI | 06.03. | BETHLEHEM

Heute fahren wir nach Bethlehem, erleben die Hirtenfelder, die Geburtskirche und das life-gate Projekt von Burghard Schunkert (Arbeit mit behinderten palästinensischen Kindern), bevor wir am Abend die Altstadt nochmals erkunden können.

### ► DO | 07.03. | WÜSTE ERLEBEN

Wir verlassen Jerusalem und kommen in die Wüste: Besichtigung von Qumran, Oase En Gedi (Aussicht), Festung Massada mit Seilbahn, Baden im Toten Meer, Taufstelle Jesu bei Jericho. Anschließend Fahrt an den See Genezareth.

### ► FR | 08.03. | SEE GENEZARETH

Heute besuchen wir Kapernaum, den Berg der Seligpreisungen, wandern wie Jesus nach Tabgha und essen im Fischrestaurant Ali den Petrusfisch. Danach bleibt Zeit zum Baden im See Genezareth, bevor wir bei Sonnenuntergang zu einer Bootsfahrt einladen und miteinander den Shabbatbeginn feiern.

### ► SA | 09.03. | SAFED, QUELLFLUSS DES JORDAN UND GOLAN

Die Künstlerstadt Safed, die Jordanquelle, der Golan, die Grenze zu Syrien und die Zelotenfestung Gamla stehen heute auf dem Programm.

### ► SO | 10.03. | AKKO, NAZARETH UND SACHNE

Die beeindruckende Kreuzfahrerstadt Akko, die Heimatstadt Jesu „Nazareth“ und ein Bad im Naherholungsparadies Sachne bei den warmen Quellen werden uns heute begeistern.

### ► MO | 11.03. | HAIFA, CAESAREA UND RÜCKFLUG

Bevor wir am Nachmittag Israel verlassen, wollen wir Haifa genießen und Caesarea am Meer besuchen. Der Rückflug ist um 14.40 Uhr

### ► INKLUSIVLEISTUNGEN:

- Flug von/nach Frankfurt (EI-AL), Abflug 19.30 - 00.50 Uhr  
Rückflug 14:40 - 18:10 Uhr
- Kerosinzuschlag und alle Flughafensteuern (zur Zeit 239,- Euro)
- Transfer vom/zum Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv
- 8 x Ü + HP (Frühstück und Abendessen)
- Alle Ausflüge lt. Programm
- deutschsprechender israelischer Guide
- Reisebegleitung und geistliches Programm

### ► PREISE P. P. (IM DZ): 1.685,- €

- bis 31.12.18, danach 100,- € mehr
- Ermäßigung für 1 Kind bis 10 Jahre im Zimmer der Eltern 300,- €)
- Einzelzimmerzuschlag 450,- €
- Rail&Fly (für alle Züge auch ICE) 70,- €
- Bootsfahrt (fakultativ) 15,- €
- Nicht im Reisepreis enthalten: Trinkgeld für Servicepersonal in den Hotels,
- Reiseführer und Busfahrer (Empfehlung ca. 8,- € pro Tag)



„VORHANG AUF“ probt

## „DIE HEIRATSVERMITTLERIN“

■ Auch in den Sommerferien eifrig geprobt haben die Mitglieder von „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus. Schließlich wollen sie anlässlich ihres 20jährigen Bestehens im nächsten Jahr etwas Ansprechendes seinem Publikum präsentieren. Ausgesucht haben sich die Amateurschauspieler hierfür eine Farce des berühmten amerikanischen Autors Thornton Wilder. „Die Heiratsvermittlerin“ basiert auf der Grundlage des Johann Nestroy-Lustspiels „Einen Jux will er sich machen“ und ist selbst die Vorlage für das bekannte und sehr erfolgreiche Musical „Hello Dolly“.

Die Farce erzählt von Mrs. Dolly Levi, die dem in dem New Yorker Vorort Yonkers wohnenden Kaufman Horace Vandergelder, eine Frau zum Heiraten vermitteln soll. Doch bis sie dieses erfolgreich bewerkstelligen kann, müssen einige turbulente Abenteuer überstanden werden.

Welche und wie diese ausgehen, erfährt man ab dem 06.04.2019 auf der Bühne des Melanchthon-Hauses.

*Hans-Jürgen Metzner*



Wir laden ein

## Gute Gerichte zum kleinen Preis

jeden Donnerstag ab 08.11.2018

im Evang. Gemeindehaus

von 12.00 Uhr - 13.30 Uhr

**NEU**

**Anmeldung unter:**

mittagstischpmh@online.de

Tel. 0 62 24 - 7 26 51

**Veranstalter:**

Evang. Kindergarten „Elisabeth Ding“

**Ansprechpartner:**

Sabine Wulle und Claudia Neining-Röth

### SPEISEKARTE IM NOVEMBER

Donnerstag | 08.11.2018:

Kartoffelsuppe mit Geflügelwiener und Bauernbrot; Nachtisch: Schokoladenpudding | 4,90 €

Donnerstag | 15.11.2018:

Schupfnudeln mit Rahmwirsing und einem gemischten Beilagensalat | 4,90 €

Donnerstag | 22.11.2018:

Penne mit Bolognesesoße und einem gemischten Beilagensalat | 5,50 €

Donnerstag | 29.11.2018:

Kartoffeltaschen mit Frischkäsefüllung, Kräuterquark und einem gemischten Beilagensalat | 5,50 €

Allergene und Inhaltsstoffe entnehmen Sie bitte der Liste,  
die jederzeit eingesehen werden kann



Elisabeth Ding  
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)





## DER BASTELKREIS IST 20!

Sie schneiden und sie kleben, sie falten und verzieren ... und das schon 20 Jahre lang.

■ 1998 wurde von unserer langjährigen Kirchengemeinderätin Christel Gebhard der Bastelkreis unserer Kirchengemeinde ins Leben gerufen. Es gab zwar schon den Strickkreis, aber Basteln im Sinne von „etwas Schönes herstellen“ war nochmal etwas anderes. Einmal im Monat trifft sich seitdem eine kleine Gruppe von Frauen im Gemeindehaus, um gemeinsam zu basteln. Die hergestellten Dinge wurde dann fleißig an den Gemeindefesten verkauft und der Erlös kam unserer Kirchengemeinde zugute.

2004 zog Christel Gebhard aus Leimen weg und Christel Lingg übernahm, unterstützt von Elke Eisenbeiß, den Kreis bis

heute. Das Programm ist vielfältig: es werden Kerzen verziert, Geschenkkarten zu allen Anlässen hergestellt und Faltschachteln mit Serviettenteknik verschönert – um nur ein paar Beispiele zu nennen, was schon durch die fleißigen und kreativen Hände der Gruppe ging.

Rosemarie Seeger war es, die begann Söckchen zu stricken, welche jedes Kind bei seiner Taufe in unserer Kirche erhält. Inzwischen haben sich ein paar jüngere Frauen gefunden, die diese schöne Tradition weiterführen.

Sie basteln immer noch, jetzt mehr zum eigenen Vergnügen und nicht mehr zum Ver-

kauf. Die Geselligkeit darf dabei auch nicht zu kurz kommen. Es wird viel geplaudert und gelacht, Ausflüge und gemeinsames Essen gehören ebenso dazu. Der letzte Mittwoch im Monat ist für die Beteiligten eine liebgewordene, feste Einrichtung geworden.

Sie schneiden und sie kleben, sie falten und verzieren ... und das hoffentlich noch viele Jahre lang!

*Klaus Lingg*

PS: Interessierte sind herzlich eingeladen, mit zu basteln. Melden Sie sich einfach bei Christel Lingg.

## NEUER KONFIRMANDEN-JAHRGANG

Wir freuen uns über unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden und heißen sie herzlich in unserer Gemeinde willkommen!



In diesem Jahr gehören dazu:

Maximilian Bähr, Finn Bittler, Eric Boser, Jonathan Fischer, Sarah Genthner, Wiebke Herter, Anne Jahrmarkt, Felix Jahrmarkt, Lennart Kheil, Lara-Louise Müller, Marlon Pfisterer, Maja Schilling, Linus Schmidt, Matilda Schuppel, Martin Schwarz, Alexander Schwenke.

# Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

<b>21.10.</b>	Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst <b>18.00 Uhr</b>   Jugendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Jugendkreis-Team</i>
<b>26.10.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß &amp; Team</i>
<b>28.10.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer i. R. Gaßner</i>
<b>04.11.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer i. R. Prof. Dr. Plathow</i>
<b>11.11.</b>	Gottesdienst <b>11.30 Uhr</b>   Taufgottesdienst	<i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i> <i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i>
<b>18.11.</b>	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i> <i>Jugendkreis-Team</i>
<b>25.11.</b>	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinde, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i>
<b>30.11.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß &amp; Team</i>
<b>02.12.</b>	Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor, anschl. gemütliches Beisammensein mit Mittagessen im Gemeindehaus	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>06.12.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökumenische Adventsandacht	<i>Team</i>
<b>09.12.</b>	Familiengottesdienst zum 2. Advent mit dem Elisabeth-Ding-Kindergarten	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>13.12.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökumenische Adventsandacht	<i>Team</i>
<b>16.12.</b>	<b>09.00 Uhr</b>   Andacht mit Adventsfrühstück im Gemeindehaus <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i> <i>Jugendkreis-Team</i>
<b>20.12.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökumenische Adventsandacht	<i>Team</i>
<b>23.12.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer i. R. Prof. Dr. Plathow</i>

Herzlich  
willkommen!



## GOTTESDIENSTE VON HEILIGABEND BIS ALTJAHRABEND

<b>24.12.</b>	<b>16.00 Uhr</b>   Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18.00 Uhr</b>   Christvesper, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor <b>22.30 Uhr</b>   Uhr Christmette	<i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i> <i>Pfarrer Jeske-Heß</i> <i>Pfarrer(in i. P.) Hupas</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst mit Wunschliedersingen, unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>N. N.</i>
<b>30.12.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer i.R. Reinhard</i>
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum Altjahrsabend	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>

### Bedeutung der Abkürzungen:

*i. R.* bedeutet „in Rente“ | *i. P.* bedeutet „im Probedienst“ | *N. N.* bedeutet „Nomen nominandum“, lateinisch für „(noch) zu nennender Name“

## NEUE LIEDER FÜR DEN GOTTESDIENST

Anhang zum Gesangbuch der Evangelischen Landeskirche in Baden

Wo wir dich loben,  
wachsen

### neue Lieder



Anhang zum Gesangbuch der  
Evangelischen Landeskirche in Baden

■ Ab dem 2. Dezember werden in evangelischen Kirchengemeinden in Baden eine größere Zahl neuer Lieder gesungen werden. Zusammen mit den evangelischen Kirchen in Württemberg, der Pfalz und Elsass-Lothringen führt die badische Landeskirche zum 1. Advent einen neuen Gesangbuchanhang ein und ergänzt damit das bisherige Evangelische Gesangbuch.

Wie kam es dazu? Gesangbücher - wie zum Beispiel das in Baden 1995 eingeführte Evangelische Gesangbuch - sind immer nur Momentaufnahmen. Natürlich enthält das Evangelische Gesangbuch die wichtigen Lieder unserer jahrhundertealten Kirchenliedtradition, aber eben auch neuere Lieder aus den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg, die den Liedbuchkommissionen der 80er Jahre wichtig waren. Seither ist die „Liedproduktion“ aber nicht stehen geblieben - Jahr für Jahr entstehen spannende neue Lieder.

Daher ist es schon immer wichtig gewesen, zwischen den Erscheinungsterminen des eigentlichen Gesangbuchs (das wahrscheinlich etwa 2030 überarbeitet wird), neuere Lieder in Beiheften zu sammeln und sie als Landeskirche miteinander zu erproben. Täte man das nicht, würden es manche Lieder, weil sie zur Entstehungszeit eines evangelischen Gesangbuchs schon „olle Kamellen“ sind, nie in ein Gesangbuch schaffen. Andere, die gerade angesagt sind, würden aufgenommen, obwohl sie sich vielleicht später als „Eintagsfliegen“ erweisen.

Der neue Gesangbucharhang enthält insgesamt 218 Lieder. Die ersten 94 sind bereits bekannt, sie wurden bereits 2005 im blauen Heftchen „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ herausgegeben. 124 Lieder wurden neu aufgenommen. Der Titel des neuen Anhangs ist hingegen bereits vertraut: Nach dem Beschluss der Landessynode wird das neue Buch

wie das alte Heftchen heißen: „Wo wir dich loben, wachsen NEUE LIEDER - Gesangbucharhang der Evangelischen Landeskirche in Baden“.

Während im Südwesten am Gesangbucharhang gearbeitet wurde, hat die Evangelische Kirche in Deutschland gleichzeitig die Perikopenordnung (Ordnung der Predigttexte) weiterentwickelt, die auch zum 1. Advent 2018 in Kraft treten wird. Deshalb enthält das Liederbuch außerdem sämtliche Psalmen in der Textfassung „Luther 2017“ und den „Liturgischen Kalender“.

Deutlich wurde bei der Arbeit am Gesangbucharhang, dass es heutzutage sehr unterschiedliche kirchliche „Singszenen“ gibt, die teilweise wenig voneinander wissen. Im neuen Anhang sind nun typische „Sacro-Pop-Lieder“ aus dem Kirchentagsumfeld genauso vertreten wie Kanons und klassisch anmutende neue Lieder. Es gibt Anbetungs- und

internationale, mehrsprachige Lieder. Somit ist schon jetzt klar: Nicht jedes Lied wird jedem gefallen. Aber die neuen Lieder schlagen Brücken zwischen verschiedenen Frömmigkeitsstilen und sogar zwischen Nationen. Denn das Liederheft wurde gemeinsam mit Vertretern aus Elsass-Lothringen erstellt. Daher ist die Anzahl mehrsprachiger, internationaler Lieder besonders groß, mehr als jedes dritte Lied hat auch einen französischen Text. Für die Ökumene beiderseits des Rheins ist das ein großer Gewinn!

*Kord Michaelis,*

Landeskirchenmusikdirektor der badischen Landeskirche



---

## Vorankündigung

# MITRING-PROJEKT DES KIRCHENCHORS

■ Wir laden schon jetzt alle Interessierten ein, bei unserem 2. Mitsingprojekt, das am 1. Advent (02.12.2018) im Gottesdienst um 10.00 Uhr aufgeführt wird, mitzumachen. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, jeder darf mitmachen, der Spaß am gemeinsamen Singen hat. Wir werden uns in fünf Proben - einschließlich Probesamstag - intensiv vorbereiten.

Die voraussichtlichen Probetermine (ohne Gewähr) sind:

- ▶ Mo, 05.11.2018, 20.00 Uhr
- ▶ Mo, 12.11.2018, 20.00 Uhr
- ▶ Mo, 19.11.2018, 20.00 Uhr
- ▶ Probesamstag: 24.11.2018
- ▶ Mo, 26.11.2018, 20.00 Uhr

Eine Einladung mit allen Einzelheiten werden wir rechtzeitig versenden bzw. veröffentlichen.

Wir freuen uns auf alle, die teilnehmen und uns tatkräftig unterstützen!

Herzliche Grüße

*Evang. Kirchenchor Leimen*



## **Familiengottesdienst**

**mit den Kindern unseres Elisabeth-Ding-Kindergartens**

**Sonntag, 9.12. (2. Advent) | 10.00 Uhr | Evang. Mauritiuskirche**

Anschließend erwartet Sie ein kleiner Weihnachtsmarkt auf unserem Gelände.

**Herzliche Einladung!**

---



## **Ökumenisches Frauenfrühstück**

**Thema „Berta von Suttner und deren Einsatz für den Frieden“**

**24.11.2018 | Wichernhaus Sandhausen**

■ Die Referentin, Frau Dr. Adelheid von Hauff, referiert zum Thema „Berta von Suttner und deren Einsatz für den Frieden“.

Bei jedem Frauenfrühstück gibt es einen Vortrag aus dem Themenbereich Lebens- und Glaubensfragen. Jede Referentin prägt mit ihrem Beitrag die Aura der Veranstaltung. Bei diesem lebendigen ökumenischen Projekt steht die Begegnung im Mittelpunkt. Unser Rahmenprogramm lässt viel Zeit für Gespräche und Austausch zu.

**Anmeldung erforderlich!**

Kontakt: Ev. Kirchengemeinde Sandhausen Tel.: 06224 - 51000

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr   95 12 85
<b>Dienstag</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade   95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   73 072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   71 644
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Gesprächskreis (14-täglich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   73 640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   76 233
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   72 222
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   78 172
<b>Freitag</b>	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   72 410

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

#### **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

#### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

#### **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE

#### **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE

#### **Flüchtlingshilfe Leimen:**


Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE




# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

## Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



## Maler Dübbers GmbH



### Maler- und Tapezierarbeiten in Neu- und Altbau Fassadenrenovierungen Eigener Gerüstbau Kunstharzputze und Bodenbelagsarbeiten

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

**Zwölf Fenster.**

**Küche. Bad.**

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de



## **Taufen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe  
des Gemeindebriefes



## **Bestattungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe  
des Gemeindebriefes



## **Trauungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe  
des Gemeindebriefes



# Herbstzeit Erntezeit

„Nun lasst uns Gott dem Herren  
Dank sagen und ihn ehren  
für alle seine Gaben,  
die wir empfangen haben.“

Evang. Gesangbuch | Nr. 320,1



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 4 | Weihnachten 2018 | Nr. 161



## Heilige Familie



# Impressum

## Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenberg,  
Renate Rosenkranz, Holger Jeske-Heß

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

3400 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat / pixelio.de / de.depositphotos.com /  
pixabay.com

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

[gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

22.02.2019

# Kontakt

## Pfarramt:

### *Sekretärin Inge Kolb*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
[pfarramt@kirche-leimen.de](mailto:pfarramt@kirche-leimen.de)

### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

### *Pfarrer Holger Jeske-Heß*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
[Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de](mailto:Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de)

### *Pfarrerin im Probedienst Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 062 24 - 90 23 893  
[Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de](mailto:Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de)

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

### *Claudia Neininger-Röth*

Turmstraße 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
[info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
[kirchenmusiker@kirche-leimen.de](mailto:kirchenmusiker@kirche-leimen.de)

## Kirchendiener und Hausmeister:

### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
[kirchendiener@kirche-leimen.de](mailto:kirchendiener@kirche-leimen.de)

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

■ Seit knapp drei Monaten bin ich nun bei Ihnen hier in Leimen. Vieles ist noch neu für mich. Es ist also Zeit für mich, um auf die Suche nach neuen Lieblingsdingen zu gehen: Lieblingscafés, Lieblingsfriseuré und natürlich auch Lieblingsplätze. Mein neuer absoluter Lieblingsplatz ist die kaputte Holzbank auf der Terrasse in meinem neuen Heim. „Warum erzählt uns das jetzt die neue Pfarrerin?“ fragen Sie sich jetzt bestimmt.

Ich verrate es Ihnen gerne: Abends, wenn der Trubel des Tages hinter mir liegt und alles langsam ruhig und still wird in Leimen, sitze ich gerne im Dunkeln draußen auf der kaputten Holzbank auf der Terrasse und genieße den Blick in den schonen Sternenhimmel, der sich über uns erstreckt. Freudig darf ich Ihnen berichten, dass ich erst vor kurzem meine erste Sternenschnuppe gesehen habe. Das brachte mich zum Nachdenken:

Sterne lenken unseren Blick nach oben und öffnen uns den Blick für die große, weite Welt. Sie zeigen uns an, dass wir nicht alleine sind. Sie deuten an: Es gibt da noch etwas Höheres als das, was wir begreifen können. Wir können aber immer nur ein Stückchen dessen erfahren: Eben das, was wir gerade sehen.

Und Sterne sind - von uns ausgesehen - kleine Lichter, die uns den Weg in der Dunkelheit weisen. Sie geben uns Orientierung in Zeiten der Verwirrung und Ratlosigkeit.

Ähnliche Erfahrungen machten wohl auch die drei Weisen aus dem Morgenland in einer Nacht vor etwa 2000 Jahren. Ein besonders heller Stern

am Himmel in einer dunklen Nacht diente ihnen als Orientierung und wies ihnen ihren Weg. Auch sie hatten anfangs nur eine kleine Ahnung im Hinblick auf das, was sie am Ende ihres Weges erwarten würden. Es war nur ein Hinweis auf etwas Höheres in Form eines Kindes, das sie letztlich aber nicht in Gänze begreifen konnten.

Anders aber als das reine Sternebetrachten am Himmel auf der kaputten Holzbank auf meiner schönen Terrasse ist es doch ein einzigartiger Stern, den die Weisen dort in der Krippe entdeckten. Es ist ein Stern, der nicht wie eine Sternschnuppe vom Himmel „fällt“, verglüht und erlischt. Es ist viel mehr ein immerwährendes Licht, das wir in uns tragen, das wir unmittelbar erfahren können und das durch uns scheinen kann. Es schenkt uns in Zeiten der Dunkelheit, der Verwirrung oder der Ratlosigkeit Orientierung und lässt unsere Gesichter in Zeiten der Freude noch heller strahlen – und natürlich schenkt es uns auch im ganzen Weihnachtstrubel etwas Ruhe und Gelassenheit.

Ich wünsche uns allen, dass der Stern noch weit über die Weihnachtszeit in uns weiterstrahlt und wünsche uns miteinander eine besinnliche Zeit.

Ihre und Eure

*Pfarrerin Lena-Marie Hupa*



P.S. Ich suche noch Lieblingsspazierwege. Über Tipps freue ich mich :-)



## Heilige Familie

### **Familie - was ist das eigentlich?**

Das Phänomen „Familie“ ist sehr schwer zu definieren. In unserer Zeit der Individualisierung und Globalisierung gibt es immer mehr Formen des Zusammen- oder Getrenntlebens, die sogar von Sozialwissenschaftlern nur noch schwer überblickt und beschrieben werden können. Familie, sagen manche von ihnen sehr weitgefasst, ist da, wo Personen zusammen leben und gemeinsam den Alltag gestalten. Unter diese Definition fallen neben der Kleinfamilie auch Fortsetzungsfamilien, Stieffamilien, Regenbogenfamilien, Pendlehen und nicht-eheliche Lebensgemeinschaften. Die Familie wird zwar an prominenter Stelle (in Artikel 6 des Grundgesetzes) unter den „Schutz

der staatlichen Ordnung“ gestellt, doch erstaunlicherweise gibt es keine allgemeingültige gesetzliche Definition des Begriffs.

Das Bild der Familie hat sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Ältere Menschen werden sich noch an die Mehrgenerationen-Familie erinnern, in der Großeltern, Eltern und Enkel selbstverständlich zusammen wohnten. Inzwischen verständigt sich unsere Gesellschaft auf einen Familienbegriff, der schon ein allein erziehendes Elternteil mit einem Kind als Familie bezeichnet. Auch in der Bibel findet sich kein einheitlicher Familienbegriff. Mit den Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Nomadenvolk, Sesshaftwerdung) veränder-



te sich auch die Familie. Sich ausschließlich an einem bürgerlichen Ideal der Kleinfamilie zu orientieren, lässt sich nicht biblisch begründen. Unser heutiger Blick muss der Familie gelten, wie sie ist und nicht, wie wir sie gern hätten.

## Heilig - auch das noch!

Moralisch höherstehend – sittlich rein – Engeln gleich: Das Wort „heilig“ mag beim einen oder anderen solche Gedankenverknüpfungen auslösen. Vielleicht fühlen wir uns auch an die ausgeprägte Heiligenverehrung in der katholischen Kirche erinnert, in der für den Glauben beson-

ders vorbildliche Menschen gewürdigt werden. Wenn die Bibel das Wort „heilig“ im Blick auf Gottes Schöpferwirken benutzt, dann setzt sie damit jedoch einen anderen Akzent. Das erste Vorkommen dieses Wortes finden wir in 1. Mose 2,3: „Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“ Gott heiligte den siebten Tag. Hier hat das Wort „heilig“ die Bedeutung von „etwas für sich beiseite stellen“ oder „etwas unterscheiden von anderen Dingen“.

Können wir den Gedanken denken, dass die Familie in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen von Gott für etwas „beiseite gestellt“ ist? Dass sie besondere Aufgaben in unserer Gesellschaft zu erfüllen hat?

## Familie - eine wahre Schatzkiste!

Welche Aufgaben könnten das sein? Die folgenden Aspekte von Familie wollen solche Aufgaben benennen, für die die Familie „beiseite“ gestellt ist. Sie sollen nicht als „Lasten“ verstanden werden, sondern als „Schätze“, die Gott dieser Lebensform anvertraut hat.

### ► 1. Schatz: Einen Lebensraum schaffen

Das neugeborene Kind ist so beschaffen, dass es ohne Familie (die Sozialpsychologen und Verhaltensforscher sprechen vom „sozialen Mutter-schoß“) nicht lebensfähig ist. Eltern sind durch nichts zu ersetzen, auch nicht durch andere Beziehungspersonen. Kinder brauchen Vater und Mutter, die auch Vater und Mutter sind, die sich um die Kinder ihrem Alter entsprechend kümmern, damit die Kinder Vertrauen aufbauen kön-

► Fortsetzung auf Seite 6

nen. Die Familie ist wie ein sicherer Schutzraum, in dem das Kind sich geborgen weiß. Es gilt darum, das Familienleben bewusst zu gestalten und sich für diese Gestaltung genügend Zeit zu nehmen.

## ► 2. Schatz: Ein Zuhause geben

Jede Familie hat ein bestimmtes Familienklima. Das Familienklima ist sehr entscheidend für die Entwicklung des Kindes. Herrscht ein raues oder herzliches Klima, Gefühlskälte oder Gefühlswärme, ein verschlossenes oder offenes Miteinander? Das Familienklima ist auch darum so wichtig, weil die rauen Winde des gesellschaftlichen Umfelds das Kind gefährden. Die Frage des Klimas ist eine Frage des menschlichen Miteinanders, besonders das der Ehe. Herrscht zwischen den Eheleuten dicke Luft, überträgt sich diese unweigerlich auf die ganze Familienatmosphäre. Voraussetzung für ein gemütliches Zuhause ist eine gut funktionierende Ehe. Ehepaare sollten sich darum viel Zeit nehmen, um an ihrer Ehebeziehung zu arbeiten. Familie kann vermitteln, was es heißt, willkommen zu sein und ein Zuhause zu haben.

## ► 3. Schatz: Beziehungen aufbauen und pflegen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Eltern gehört es, eine emotionale Bindung zum Kind herzustellen und zu pflegen. Das Eingehen solch einer Bindung ist die Voraussetzung für die Identitätsfindung, ein gesundes Selbstwertgefühl und die Fähigkeit, selber später im Leben Bindungen einzugehen. In der Familie kann man ebenfalls lernen, Konflikte auszuhalten, auszutragen und zu lösen. Da unser Beziehungsleben immer wieder Konflikte, Auseinandersetzungen und Streit aufweist, bedarf es der Vergebung und Versöh-

nung. Dies kann in der Familie gelernt und eingeübt werden.

## ► 4. Schatz: Werte vermitteln

In einer so weit gefächerten Gesellschaft wie der unseren gibt es keine einheitlichen Werte mehr. Es ist für Eltern darum wichtig, ihrem Kind die Werte zu vermitteln, die sie für bedeutsam und wertvoll halten (z.B. Werte, wie die Bibel sie lehrt). Ein Kind wird ohne Werte geboren. Alles was es an sittlichen Werten annimmt, ist anerzogen. Damit gewinnt das Vorleben bzw. Vorbild der Eltern ein entscheidendes Gewicht. Ein Kind schaut alle Werthaltungen von den Eltern ab: Achtung der Menschenwürde, Achtung der Person, Umgang mit Besitz, Höflichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Opferbereitschaft, ehrenamtliche Mitarbeit, Liebe zu Gott und seinem Wort, Gebet, Glaube, soziale Einstellung u.a.m. Das Lehren von Werten ist dann erfolgreich, wenn die Werte durch das Leben gedeckt sind. Familie hat die große Chance, Werte zu vermitteln und zu leben.

## ► 5. Schatz: Glauben leben

Kein Mensch kann den Fragen nach Gott und nach dem Sinn des Lebens ausweichen. Er kann diese Fragen verdrängen oder verschieben, bewusst ablehnen oder sich ein eigenes Weltbild zimmern. Wichtig ist es für die Eltern zu wissen, dass das Kind seine erste Gotteserfahrung über die Eltern macht. Wollen Eltern ihr Kind zum Glauben führen, dann müssen sie das Kind in ihre Gottesbeziehung und in ihr Glaubensleben mit hinein nehmen und es mit einbeziehen. Familie bietet hierfür einen geschützten Rahmen.



# Familie

## EINE WAHRE SCHATZKISTE!

Familie in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen ist und bleibt ein spannendes und oft anstrengendes „Unternehmen“. Wenn wir uns immer wieder einmal ihre „Schätze“ und Möglichkeiten vor Augen führen, so kann uns das über manche anstrengende Phase oder Durststrecke hinweghelfen.

Denn: Familie hat Zukunft - Familie ist Zukunft!

*Holger Jeske-Heß*





## In eigener Sache

### **Liebe Gemeinde!**

Manchmal passt es einfach nicht.

Das gilt für Puzzleteile, Kleidungsstücke und Parklücken. Manchmal stellen Menschen das in ihren Beziehungen untereinander fest. Und manchmal gibt es das leider auch im Blick auf die Arbeit von Pfarrerinnen und Pfarrern in Kirchengemeinden.

Unterschiedliche Erwartungen und Vorstellungen von Gemeindegarbeit treffen aufeinander und können nicht auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden.

Früher als gedacht ist es für uns als Pfarrfamilie daher an der Zeit, weiterzuziehen und Leimen zu verlassen. Im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land wollen wir ab 1. Februar 2019 erneut mit der Arbeit in einer Kirchengemeinde beginnen.

„Herzlichen Dank“ möchte ich an dieser Stelle allen sagen, die uns in der zurückliegenden Zeit als Familie wahrgenommen und Interesse an uns gezeigt haben. Die positive Resonanz auf so manche Gottesdienste und vor allem Abendgottesdienste, auf das Projekt „Kirchgarten“ und die Kunst-Installation „Les Colombes“ wird mir in dankbarer Erinnerung bleiben.

Am 20. Januar 2019 um 10 Uhr werde ich meinen letzten Gottesdienst mit Ihnen und euch hier in Leimen feiern und mich im Gottesdienst verabschieden. Mit manchen von Ihnen und euch wird es im März 2019 ein Wiedersehen geben, wenn wir gemeinsam in Israel unterwegs sein werden. Hierauf freuen sich meine Frau und ich schon jetzt!

Bleiben Sie behütet und Gott befohlen!

*Ihr Pfarrer Holger Jeske-Heß mit Familie*



## HALLO KINDERKIRCHEN-KINDER!

### LIEBE ELTERN!

■ Sicher ist euch aufgefallen, dass es im Moment keine Kinderkirche gibt. Das hat mehrere Gründe. Einerseits bereiten wir gerade das Krippenspiel vor. Dieses werden wir am 16.12.2018 im Ulla-Schirmer-Haus, am 22.12.2018 in einer öffentlichen Generalprobe und am 24.12.2018 im Weihnachtsgottesdienst aufführen.

Andererseits sind wir als Kinderkirchenteam, bestehend aus Kira, Jonathan, Karin (ehemals Jungschar), Anna, Katharina und Tanja, gerade dabei, ein neues spannendes und interessantes Programm für die Leimener Kinder zu entwickeln.



Wir planen für den **16.03.2019** einen **Kinderbibelnachmittag**.

Wir freuen uns auf viele Kinder und sind gespannt, was ihr dazu sagt!

Nähere Informationen findet ihr dann in der Rathaus-Rundschau und natürlich in den Veröffentlichungen unserer Evangelischen Kirchengemeinde.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kinderkirchen- & Krippenspiel-Team

*Tanja Escher*



**Wann: Sankt Nikolaus Tanz**  
**6. Dez. 2018, 19:30 Uhr**

**Sankt Lucia Tanz**  
**13. Dez. 2018, 19:30 Uhr**

**Wo: Dr. Ulla-Schirmer-Haus**  
Nußlocher Str. 40 in Leimen

**Kontakt:** Wolfgang Gnant \* 0160 - 99 1380 82  
E-Mail: [tanzen@gnant.de](mailto:tanzen@gnant.de)

**Internet:** [cross-dancers-heidelberg.jimdo.com](http://cross-dancers-heidelberg.jimdo.com)

**Ö k u m e n i s c h e r T a n z k r e i s**  
der Evangelischen und Katholischen Kirche in Leimen

Bei uns steht Spaß an Bewegung im Vordergrund.

Für **Kontratanz, Square Dance und Mixer**

- sind Englischkenntnisse nicht Voraussetzung,
- kann Mann/Frau gerne auch alleine kommen.

– **Gäste sind herzlich willkommen** –

**Einfach reinschauen, mitmachen und  
Gemeinschaft erleben!**

**Weitere Infos per E-Mail oder Telefon.**

## BLACK & WHITE

Großer Bahnhof für Claudia Neininger-Röth  
am 9.11.2018 im Evangelischen Gemeindehaus



■ Zu Ehren ihrer Chefin, seit 01.11.1998 Leiterin des Elisabeth-Ding-Kindergartens, hatte ihr Team eine tolle Überraschung für Frau Neininger-Röth vorbereitet.

Der Raum im Gemeindehaus war schwarz-weiß dekoriert, die Kleiderordnung sah ebenfalls die beiden Lieblingsfarben von Frau Neininger-Röth vor. Sie wurde, ohne etwas zu ahnen, mit einem Oldtimer vorgefahren und mit einem Spalier ihrer Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreicher Gäste empfangen.

Nach einem Begrüßungslied ergriff Pfarrer Holger Jeske-Heß das Wort und gratulierte Claudia Neininger-Röth zu ihrem 20-jährigen Dienstjubiläum im Elisabeth-Ding-Kindergarten. Er

charakterisierte sie als Netzwerkerin und Führungskraft, die durch ihre Menschlichkeit die Entwicklung des Kindergartens zu einem Familienzentrum entschlossen und engagiert vorangetrieben habe. Die Kirchengemeinde sei ihr zu großem Dank verpflichtet. Pfarrer Jeske-Heß schloss mit den Worten: „Wir sind froh, dass wir Sie haben - und würden uns sehr freuen, Sie noch möglichst lange zu haben.“

Das Kindergarten-Team führte anschließend Tanzeinlagen zu verschiedenen passenden Mu-

# Aus unserer Gemeinde



sikstücken auf und zog vor der Chefin anerkennend den „Hut“.

Frau Goldschmidt erinnerte als dienstlängste Mitarbeiterin an den Dienstanfang von Frau Neining-Röth vor 20 Jahren. Frau de Koning unterstrich die positive Wirkung auf die Arbeit im Kindergarten. Beide lobten ihren Ideenreichtum und bedankten sich für die bisherige gemeinsame Zeit.

Oberbürgermeister Reinwald schloss sich dem Dank an und bezeichnete Frau Neining-Röth

als „bis in die Haarspitzen“ motivierte Persönlichkeit und „Perle“ für die Stadt Leimen.

Sichtlich überrascht, mit strahlendem Lächeln bedankte sich Claudia Neining-Röth für die gelungene Überraschung bei ihrem Team. Sie sei sehr stolz auf ihr Team und die Arbeit im „Garten für Kinder“.

Anschließend ging es bei musikalischen Klängen aus den letzten 20 Jahren an das vielseitige vom Kindergartenteam aufgebaute Buffet.

*Karl-Heinz Meyer & Holger Jeske-Heß*

# PÄ DA GO GIEN

Von  
**Kennwa-Schon**  
und  
**Selten-Hinterfragt**  
nach  
**Neu-Denken.**

**Ausstellung**  
für alle Menschen  
die sich für Kinder  
begeistern!  
Ein Cafe gibt es auch.

Eine interaktive Wanderausstellung  
von wamiki



**WAS MIT  
KINDERN**

Evangelisches Gemeindehaus Leimen  
**Sonntag, 17. Februar 2019**, 11 Uhr  
bis Freitag, 22. Februar 2019, 15 Uhr

Eintritt 3€  
Für Gruppen gerne auch pädagogische Begleitung oder Führung



# ”

**Was ist denn Satire?  
Nichts anderes, als Dinge  
moralisch, maximal lustig,  
meistens schmerzhaft  
und mit größtmöglichem  
Einschlag zu hinterfragen!**

Jan Böhmerrmann

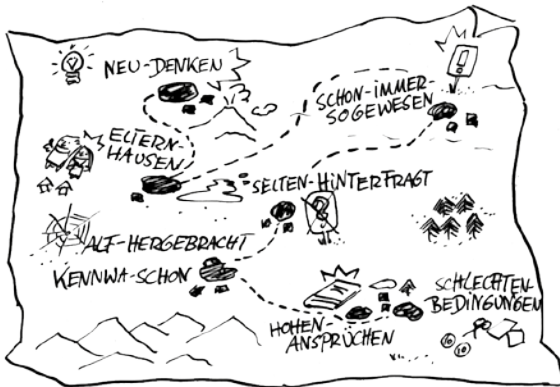
**Kennwa-Schon.  
Neu-Denken.**

Montag, 18. Februar 2019  
Kongress im Rosensaal

**Leo Martin**

Exgeheimagent spricht über die  
„Geheimwaffen der Kommunikation“  
wird Hauptredner sein.

## DIE ORTE



## Hallo!

Pädagogien – ein Land voll stolzer Leuchttürme und edler Halbgötter – birgt aber genauso auch tiefe Abgründe, deren Talsohle weit unter dem Meeresspiegel liegt.

### Mehr erfahren?

[www.wamiki.de](http://www.wamiki.de)

**Pädagogien?** Ein solches Land gab es bisher nicht. Aber es wurde Zeit, es zu erfinden. Denn alles, was ein solches Land braucht, gibt es schon längst: den eigenwilligen Menschentyp der Pädagogen. Eine bestimmte Sprache, die diese verwenden: mal pädagogisch ausgedrückt ... Eine bestimmte Art zu denken, sagen Außenstehende. Auch das Gebiet, in dem das Land errichtet werden könnte, ist schon längst da: die pädagogische Landschaft. Von Kennwa-Schon und Selten-Hinterfragt bis nach Neu-Denken. In der interaktiven Wanderausstellung veranschaulichen sinnlich wahrnehmbare Orte pädagogische Ideen, Konzepte, Begriffe, Praktiken, Methoden. Aufbereitet mit reichlich Satire und kombiniert mit Alltagsgegenständen in neuer Bedeutung. Hier können Akteure sie bewegende Schlüsselthemen, Trends und Rituale von Politik und Pädagogik mittels Installationen, Bildern, Geräuschen, Performance, Sprachen ... spielerisch und unterhaltsam ko-konstruieren.

## *Wir laden ein* **Gute Gerichte** zum kleinen Preis

### *Speisekarte*

#### **Dezember 2018**

04.12.2018 | Bratwurst mit Kartoffelbrei und Rotkraut und Salat

06.12.2018 | Nudeln in einer Spinat/Lachs-Soße und Salat, Bratapfel

11.12.2018 | Putenrahmgeschnetztes mit Gemüse und Reis und Salat

13.12.2018 | Nudeln mit Pesto und Salat, Blechkuchen

18.12.2018 | Hackfleisch-Champignon-Pfanne mit Gemüse und Reis und Salat



## Januar 2019

- 08.01.2019 | Kasseler mit Sauerkraut und Kartoffelbrei und Salat  
10.01.2019 | Seelachs-Pfanne mit Gemüse und Nudeln und Salat  
15.01.2019 | Hähnchencurry süß-sauer mit Gemüsereis und Salat  
17.01.2019 | Schupfnudeln mit Apfelmus und Salat  
22.01.2019 | Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln und Salat  
24.01.2019 | Nudeln mit Thunfischsoße und Salat, Marmor-Kirsch-Kuchen  
29.01.2019 | Putensteaks mit Gemüse und Reis und Salat  
31.01.2019 | Kartoffeln/Blechgemüse mit Kräuterquark und Salat, Obstsalat

## Februar 2019

- 05.02.2019 | Hackfleisch-Rahmwirsing-Pfanne mit Nudeln und Salat  
07.02.2019 | Kabeljau-Gemüse-Pfanne mit Reis und Salat  
12.02.2019 | Hähnchenpfanne mit Gemüse und Reis und Salat  
14.02.2019 | Nudeln mit Tomatensoße und Salat, Quarkspeise  
26.02.2019 | Putengeschnetzeltes mit Gemüsereis und Salat  
28.02.2019 | Maultaschen mit Salat, Schichtdessert



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN



Elisabeth Ding  
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**dienstags und donnerstags  
von 12.00 Uhr - 13.30 Uhr**

**im Evang. Gemeindehaus**

**Anmeldung unter:**  
mittagstisch-pmh@online.de  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51

**Veranstalter:**  
Evang. Kindergarten „Elisabeth Ding“

**Ansprechpartner:**  
Sabine Wulle und Claudia Neining-Röth

**NEU**

# Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

<b>16.12.</b>	<b>09.00 Uhr</b>   Andacht mit Adventsfrühstück im Gemeindehaus <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Pfarrerin (i. P.) Hupas Jugendkreis-Team</i>
<b>20.12.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Ökumenische Adventsandacht	<i>Team</i>
<b>23.12.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer (i. R.) Prof. Dr. Plathow</i>
<b>24.12.</b>	<b>16.00 Uhr</b>   Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18.00 Uhr</b>   Christvesper, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor <b>22.30 Uhr</b>   Christmette	<i>Pfarrerin (i. P.) Hupas Pfarrer Jeske-Heß Pfarrerin (i. P.) Hupas</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst mit Wunschliedersingen, unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>Pfarrer Geißler, St. Ilgen</i>
<b>30.12.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer (i.R.) Reinhard</i>
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum Altjahrsabend	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>06.01.</b>	<b>Epiphania</b>   Gottesdienst	<i>Pfarrerin (i. P.) Hupas</i>
<b>13.01.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
<b>20.01.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
<b>27.01.</b>	Gottesdienst mit Taufen	<i>Pfarrerin (i. P.) Hupas</i>
<b>Aufgrund des Weggangs von Pfarrer Jeske-Heß müssen die Verantwortlichkeiten für die folgenden Gottesdienste erst noch geklärt werden:</b>		
<b>03.02.</b>	Gottesdienst	
<b>10.02.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	
<b>17.02.</b>	Gottesdienst <b>19.00 Uhr</b>   Taizé-Andacht	<i>Jugendkreis-Team</i>
<b>24.02.</b>	Gottesdienst mit Taufen	





---

**03.03.** Gottesdienst

---

**10.03.** Gottesdienst

---

**17.03.** Gottesdienst

**19.00 Uhr** | Taizé-Andacht

*Jugendkreis-Team*

---

**24.03.** Gottesdienst mit Abendmahl

---

**31.03.** Gottesdienst mit Taufen

---

**07.04.** Festgottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen und  
Diamantenen Konfirmation

---

## Bedeutung der Abkürzungen:

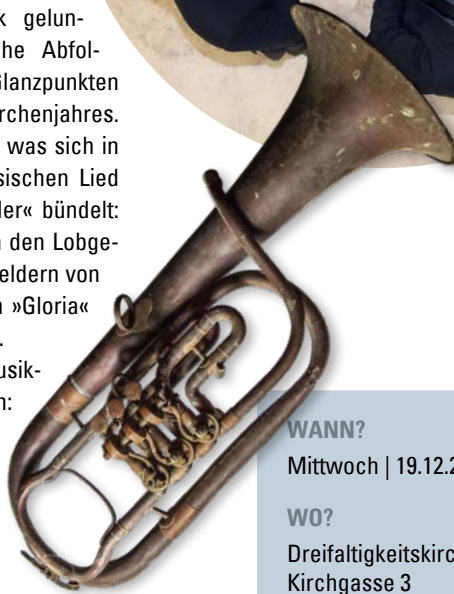
i. R. bedeutet „in Rente“ | i. P. bedeutet „im Probegottesdienst“

## CLASSIC BRASS

„Hört der Engel helle Lieder“

**CLASSIC BRASS** - eines der besten Blechbläserensembles Europas - mit einem glanzvollen Advents- und Weihnachtsprogramm ist zu Gast in der Dreifaltigkeitskirche in Mannheim-Sandhofen.

■ Mit dem neuen Weihnachtsprogramm ist CLASSIC BRASS ein wahres Meisterstück gelungen: Eine stimmungsreiche Abfolge mit musikalischen Glanzpunkten der schönsten Zeit des Kirchenjahres. Das Programm nimmt auf, was sich in dem mitreißenden französischen Lied »Hört der Engel helle Lieder« bündelt: es nimmt uns mit hinein in den Lobgesang der Engel über den Feldern von Bethlehem und mündet im »Gloria« der gesamten Christenheit. Darauf können sich die Musikfreunde schon heute freuen: Auf deutsche und internationale Weihnachtslieder, Auszüge aus dem »Weihnachtsoratorium« und dem »Messias« sowie manchen instrumentalen Weihnachtsklassiker.



### WANN?

Mittwoch | 19.12.2018 | 19.30 Uhr

### WO?

Dreifaltigkeitskirche  
Kirchgasse 3  
Mannheim-Sandhofen

### EINTRITT FREI

Um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten wird gebeten.



## **„Antisemitismus ist Gotteslästerung“ \* Erklärung der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden gegen Antisemitismus**

Mit großer Sorge sieht die Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden den wachsenden Antisemitismus in Medien, in politischen Debatten und bei Übergriffen auf jüdische Menschen und Einrichtungen. Es gibt wieder mehr jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland, die sich unsicher und bedroht fühlen. Antisemitismus gefährdet die Grundlagen unserer freiheitlichen Gesellschaft insgesamt.

In Artikel 3 unserer Grundordnung heißt es:

„Die Evangelische Landeskirche in Baden will im Glauben an Jesus Christus und im Gehorsam ihm gegenüber festhalten, was sie mit der Judenheit verbindet. Sie lebt aus der Verheißung, die zuerst an Israel ergangen ist, und bezeugt Gottes bleibende Erwählung Israels. Sie beugt sich unter die Schuld der Christenheit am Leiden des jüdischen Volkes und verurteilt alle Formen der Judenfeindlichkeit.“

Wo auch immer jüdisches Leben diskreditiert, beeinträchtigt oder gar angegriffen wird, erhebt die Landessynode entschieden Widerspruch und sagt den jüdischen Gemeinden ihre unverbrüchliche Weggemeinschaft zu. Christlicher Glaube und Judenfeindlichkeit schließen einander aus. Wir wenden uns gegen jede Form von Antisemitismus.

Die Landessynode bejaht nachdrücklich das Existenzrecht des Staates Israel. Wir geben unserer Hoffnung Ausdruck und beten für ein versöhntes Miteinander von jüdischen und palästinensischen Menschen im Heiligen Land in einem gerechten und fairen Frieden für Alle. Im Glauben an die Veränderbarkeit von festgefahrenen Verhältnissen setzen wir auf die Unterstützung und Förderung aller Kräfte und Initiativen, die Begegnung ermöglichen und dem Frieden dienen.

Die Landessynode bittet alle Kirchengemeinden der Landeskirche und ihre Mitglieder, sich öffentlich und entschieden - insbesondere in den digitalen Medien - gegen jegliche Form von Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Kirche und Gesellschaft zu wenden und die Nachbarschaft zu jüdischen Gemeinden aktiv zu pflegen. Die Evangelische Landeskirche in Baden sieht sich auch weiterhin in der Verantwortung, ihre Mitarbeitenden in den unterschiedlichen kirchlichen Arbeitsfeldern (von den Kindertagesstätten über die Schulen, von der Jugend- und Konfirmandenarbeit bis zur Erwachsenenarbeit) dafür zu sensibilisieren und zu schulen.

Die Landessynode widerspricht allen Formen der Diskriminierung und Diffamierung von Menschen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religions- und Glaubensgemeinschaft. Sie bittet die Kirchengemeinden, Kirchenbezirke und den Evangelischen Oberkirchenrat, den Dialog mit der jüdischen Gemeinschaft zu intensivieren und zudem im interreligiösen Gespräch insbesondere den Dialog mit dem Judentum und dem Islam zu fördern.

\*aus: Antisemitismus – Vorurteile, Ausgrenzungen, Projektionen“ EKD 09/2017

A photograph of a winter landscape. In the foreground, there is a snow-covered field with a wooden building on the left and a street with a lamppost in the center. In the background, there are snow-covered mountains and a forest of evergreen trees. The word "Jahreszeit" is written in a large, white, cursive font across the middle of the image.

# Jahreszeit

Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freud.  
Übers schneebehlänzte Feld wandern wir, wandern wir,  
durch die weite, weiße Welt.

Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,  
es träumt der Wald einen tiefen Traum.  
Durch den Schnee, der leise fällt wandern wir, wandern wir,  
durch die weite, weiße Welt.

- Paul Hermann -

*Urspr. ein Sternsingerlied aus der Schweiz  
Als Weihnachtslied wurde es 1993/94 in einige Evangelische Gesangbücher aufgenommen*



**Sonntag, 16.12. | 09.00 Uhr**

**Philipp-Melanchthon-Haus**  
(neben der Evang. Mauritiuskirche)

Veranstalter:  
Evangelische Kirchengemeinde Leimen  
(Tel. für Rückfragen: 7 13 03)

## Gottesdienste an Heiligabend

**16.00 Uhr** | Familiengottesdienst mit Krippenspiel

*Pfarrerin (i. P.) Hupas*

**18.00 Uhr** | Christvesper, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor

*Pfarrer Jeske-Heß*

**22.30 Uhr** | Christmette

*Pfarrerin (i. P.) Hupas*



Providenzkirche in Heidelberg  
**Rock'n'Pop - Xmas Special**

**26.12.2018 | 11.00 Uhr**

**CITY**  
**KIRCHE**  
HEILIGGEIST

Am 1. Advent (01.12.) 2019 werden in den Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Baden neue Kirchenälteste gewählt.



**1. Advent 2019**  
**Kirchenwahlen.de**

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr   95 12 85
<b>Dienstag</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade   95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   73 072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   71 644
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Gesprächskreis (14-täglich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   73 640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   76 233
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   72 222
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   78 172
<b>Freitag</b>	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   72 410

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

#### **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

#### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

#### **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50  
BIC: GENODE61WIE

#### **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE

#### **Flüchtlingshilfe Leimen:**


Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25  
BIC: GENODE61WIE




# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:


## Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



## Maler Dübbers GmbH



### Maler- und Tapezierarbeiten in Neu- und Altbau Fassadenrenovierungen Eigener Gerüstbau Kunstharzputze und Bodenbelagsarbeiten

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.





Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

**Zwölf Fenster.**

**Küche. Bad.**

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de



## Taufen:

Kasualen nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## Bestattungen:

Alles hat seine Zeit: Es gibt eine Zeit der Freude,  
eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes,  
der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.





*Suche Frieden  
und jage ihm nach!*


Psalm 34,15

Jahreslosung 2019

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühjahr/Ostern 2019 | Nr. 162



**Gelobt sei,  
der da kommt,  
der König,  
in dem Namen  
des Herrn!  
Friede sei im  
Himmel und Ehre  
in der Höhe.**

Lukas 19, 38



# Impressum

**Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:**

Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenborg,  
Renate Rosenkranz

**Anzeigenverwaltung:**

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

**Erscheinungsweise:**

3-4 Ausgaben pro Jahr

**Auflage:**

3400 Exemplare

**Druck:**

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

**Fotos:**

Privat / pixelio.de / de.depositphotos.com /  
pixabay.com

**Bezug:**

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

**E-Mail:**

gemeindebrief@kirche-leimen.de

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

www.kirche-leimen.de

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

13.09.2019 (Sommerausgabe entfällt wegen Vakanz)

## Kontakt

**Pfarramt:*****Sekretärin Inge Kolb***

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

**Bürozeiten:**

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

***Pfarrer Jörg Hirsch***

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Handy: 0172 - 21 89 878  
Joerg.Hirsch@kbz.ekiba.de

***Pfarrerin im Probedienst Lena Hupas***

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 062 24 - 90 23 893  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:*****Claudia Neining-Röth***

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

**Sprechzeiten:**

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

**Kantor:*****Michael A. Müller***

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

**Kirchendiener und Hausmeister:*****Achim Bechtel***

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de



■ Liebe Gemeinde,

es ist ein dunkler Morgen um etwa 9.15 Uhr in einer Grundschule in Mannheim. 23 Schüler der vierten Klasse und ich schauen auf den Boden. In einem Kreis liegen kleine Bildkarten ausgebreitet, auf denen unterschiedliche Motive abgebildet sind. Auf einer Karte sieht man einen Weg, auf einer anderen eine Burg. Wiederum auf einer anderen erkennt man einen Regenbogen. Die Aufgabe der Schüler: Finde ein Bild, anhand dessen du Gott beschreiben würdest.

Nach einer kurzen Bedenkzeit meldet sich eine Schülerin. Sie zeigt mit ihrem Finger auf ein Bild mit einem Notenschlüssel. „Für mich ist Gott wie Musik. Ich kann Gott nicht sehen wie ich die Musik auch nicht sehen kann. Aber ich kann Gott spüren wie ich auch Gefühle verspüre, wenn ich Musik höre. Mal ist es schöne Musik, mal traurige.“

Recht hat die Schülerin! Jeder hat sein eigenes Gottesbild. Jeder von uns pflegt seinen ganz eigenen Zugang zu Gott. Es gibt ein Mosaik unterschiedlicher Ausdrucksformen wie wir Gott erfahren können. Ein besonderer Zugang ist die Musik. Was wäre Glaube ohne Musik?

Menschliche Worte können Vieles beschreiben. Doch reichen sie oft nicht aus, um das Wesentliche Gottes auch nur anzudeuten. Denn Gott ist das, was zwischen den Zeilen passiert. Oder sollte ich nicht viel mehr schreiben: Gott ist das, was zwischen den Tönen passiert?!

Wir brauchen die Musik um Gott zu spüren: für die Hochs und Tiefs im Leben und für das Kribbeln im Bauch zwischendurch - auch im Gottesdienst.

Wolfgang Amadeus Mozart beschrieb die Orgel als die „Königin aller Instrumente“. Sie ist eine ständige Wegbegleiterin, wenn wir Gott begegnen. So auch unsere schöne Walcker-Lenter-Orgel in der Mauritiuskirche. In ihren Ursprüngen geht sie auf das 18. Jahrhundert zurück. Sie hat uns bei den unterschiedlichsten Gottesdiensten, den vielfältigen Trauungen, Taufen, bei unseren bunten Gemeindefesten sowie den verschiedensten Musikreihen und Orgelkonzerten begleitet.

Nachdem sie uns nun 50 Jahre lang gute Dienste geleistet hat, müssen einige Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Die Sanierung der Orgel wird Mitte Juli beginnen und voraussichtlich im September dieses Jahres abgeschlossen sein.

Zu gegebenem Zeitpunkt wird die Orgel selbstverständlich in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht.

Spätestens dann werden wieder alle Register gezogen und uns werden die Zwischentöne des Lebens mithilfe der Orgel erneut erklingen.

Ich grüße Sie und Euch ganz herzlich!

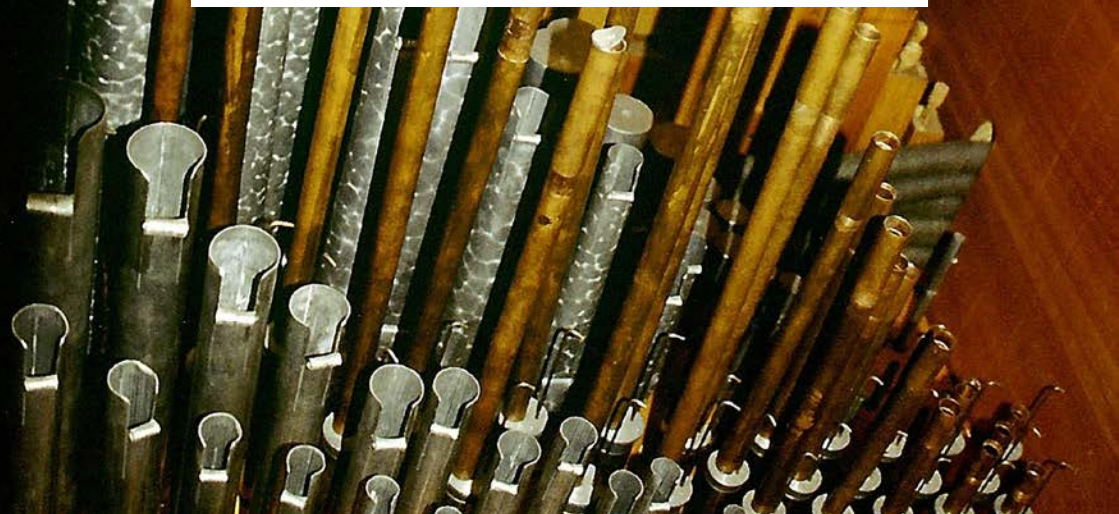
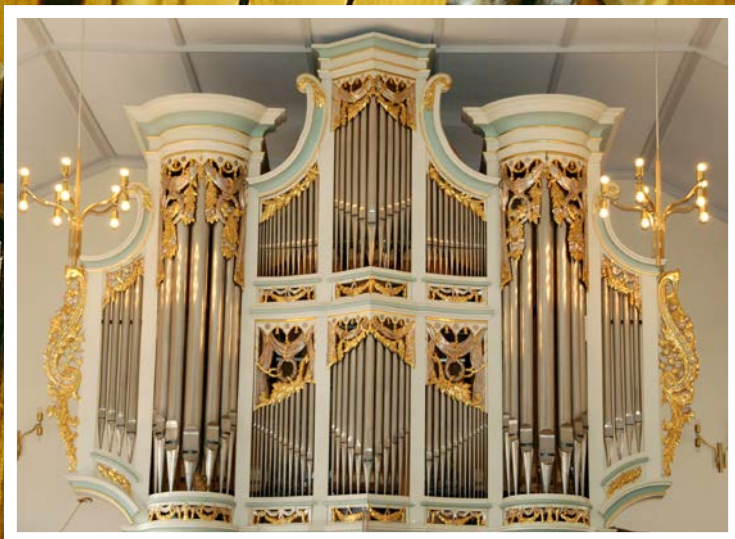
Ihre und Eure

*Pfarrerin Lena-Marie Hupas*



Orgelrenovierung

**1100 PFEIFEN**  
BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG!





■ Unsere Orgel in der Ev. Mauritiuskirche hat rund 1100 klingende Pfeifen in der Größe von wenigen Zentimetern bis ca. 2,5 Metern. Um schön klingend zu sein, brauchen sie Unterstützung, zunächst einmal durch den Orgelwind. Dieser Wind wird vom Orgelmotor und den verschiedenen Magazin- und Stützbälgen erzeugt, er dient auch zu den elektropneumatischen Schaltvorgängen der Registratur. Leider macht der „Zahn der Zeit“ auch vor diesen Bälgen nicht halt, und so müssen wir dringend 4 von 5 Bälgen neu bele-

Knopfdruck wieder abzurufen, was es möglich machen wird, die klanglichen Variationsmöglichkeiten des Instrumentes noch vielfältiger auszunutzen.

Und dafür brauchen unsere Orgelpfeifen nun auch finanzielle Unterstützung: Die ev. Landeskirche gibt uns einen ordentlichen Zuschuss zu den Kosten, aber noch ist die Summe nicht vollständig gedeckt! Also sind Spenden hochwillkommen, das Pfarramt gibt gerne Auskunft.

Weitere Informationen zu unserer Orgel und auch Klangbeispiele finden Sie hier:  
[www.weltderorgel.de/orgel\\_leimen.html](http://www.weltderorgel.de/orgel_leimen.html)



gen (abdichten) und die Registratur auf ein elektromagnetisches System umstellen, um die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Orgel auch weiterhin zu gewährleisten.

Der Förderverein „Klingende Kirche“ wird in diesem Jahr die Orgelrenovierung auch mit verschiedenen Aktionen begleiten, lassen Sie sich überraschen!

Ab Juli dieses Jahres wird es nun soweit sein, dass die Orgelbaufirma Lenter, die unsere Orgel schon seit vielen Jahren betreut, die Renovierungsarbeiten ausführen wird. Die Orgel wird größtenteils auseinandergenommen, jede Pfeife und der Innenraum werden ausgereinigt, die Bälge und Ventilkästen abgedichtet und neue Schleifzugmagnete eingebaut. Zusätzlich werden wir eine elektronische „Setzeranlage“ bekommen, die es erlauben wird, tausende von Registerkombinationen abzuspeichern und auf

Helfen Sie also bitte mit, unser schönes und wertvolles Instrument auch weiterhin in einem sehr guten Zustand zu erhalten, so dass es uns im Gottesdienst und Konzert oder auch bei Orgelführungen für Groß und Klein noch lange mit seinen schönen Klängen aus 1100 Pfeifen erfreuen kann!

*Michael A. Müller*

## SPÄTES OSTERN

■ Ostern ist dieses Jahr spät: der Ostersonntag fällt auf den 21. April. Weiter hinten im Jahr kann Ostern kaum liegen, der letztmögliche Termin für das Auferstehungsfest ist der 25. April. Dafür müssen wir uns aber gedulden, denn erst in 19 Jahren wird dieser Fall wieder eintreten. Schuld an allem ist der Mond, denn immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond wird Ostern gefeiert. Der Frühlingsanfang steht unverrückbar fest: 21. März. Also ist Ostern immer am Wochenende nach dem darauf folgenden Vollmond. Dank der Osterformel des Mathematikers Carl Friedrich Gauß kann der Ostertermin für jedes beliebige Jahr errechnet werden. Also, Kinder, aufgepasst in der Schule! Mathe ist zu etwas nütze. Aber das habt ihr gewiss nie angezweifelt...

Was bedeutet ein spätes Osterfest? Für den Osterspaziergang ist es sicher kein Schaden, denn in dieser Jahreszeit ist das Wetter oft frühlingsmild warm, sofern der April mit seinem Eigenwillen nicht dazwischenfunkelt. Es bleibt lange hell und die Sonne geht zeitig auf. Wer den Ostermorgen mit dem Sonnenaufgang feiern will, muss den Wecker auf früher als 6.22 Uhr stellen, denn dann ist es bereits taghell.

Wenn der Ostertermin in Richtung Jahresmitte rückt, passt das zur Bedeutung des Festes. Die Auferstehung ist die Mitte des christlichen



Glaubens. In jeder Kirche hängt ein Kreuz und am Ostermorgen feiern wir das leere Kreuz. Daran hängt keiner mehr. Zuerst wurde Jesus ins Grab gelegt und dann ist er auferstanden. „Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen“, heißt es im Osterhymnus „Christ ist erstanden“. Ja, eine Welt ohne Hoffnungszeichen würde vergehen. Eine Seele ohne gute Worte, die sie erreichen, verkümmert. Ein Leben ohne Freude möchte sich niemand ausmalen. Wie gut, dass Christus erstanden ist! Dieses Jahr feiern wir das sehr spät. Und immer feiern wir es als Höhepunkt. Nicht so sehr als kalendarisches Highlight, aber als Gipfel dessen, was der Menschheit an Gutem widerfahren ist.



*Jörg Hirsch*  
Pfarrer Jörg Hirsch

## VAKANZ IST NICHT GLEICH VAKUUM



Seit 1. Februar 2019 bin ich, Jörg Hirsch, als Vakanzpfarrer bei Ihnen in Leimen eingesetzt. Durch den Weggang von Pfarrer Jeske-Heß ist eine der beiden Pfarrstellen vakant geworden. Va-

kanz bedeutet Abwesenheit und Leere, aber zum Glück ist keine totale Leere entstanden. Pfarrer in im Probedienst Lena Hupas bleibt Ihnen erhalten und so versuchen wir gemeinsam, dass von einer Leere möglichst wenig zu spüren sein wird. Natürlich ist eine Vakanzzeit immer eine Ausnahmesituation. Das erste Ziel ist, die frei gewordene Stelle möglichst bald wieder dauerhaft zu besetzen, dazu hat der Kirchengemeinderat eine Stellenausschreibung formuliert. Diese wurde Anfang Februar im Gesetzes- und Verordnungsblatt der Landeskirche publiziert. Somit können sich alle Pfarrerinnen und Pfarrer, die sich angesprochen fühlen, bewerben.

Nun ist also eine Überbrückungssituation eingetreten, in der ich Ihnen als Vakanzpfarrer helfen werde. In Ergänzung zu Frau Hupas werde ich Gottesdienste in der Kirche und manchmal auch im Dr. Ulla-Schirmer-Haus halten, wo dankenswerterweise auch Frau Pfarrerin Reinhard viele Dienste übernommen hat. Im Wechsel mit Frau Hupas übernehme ich kirchliche Bestattungen, Trauungen und Taufen.

„Springer“ nennt man das, was ich mache. Es gibt in der badischen Landeskirche mehrere Springerpfarrer, die offiziell „Pfarrer im ständigen Vertretungsdienst“ heißen. Als solcher ist man in zwei oder manchmal auch mehreren va-

kanten Gemeinden gleichzeitig eingesetzt. Bei mir kommt zu Leimen noch die Betreuung der Kirchengemeinde Edingen dazu.

Als Vakanzpfarrer kann man nicht alles übernehmen, was ein Stelleninhaber üblicherweise erledigt. Es geht schwerpunktmäßig um die pastorale Grundversorgung mit den oben genannten Aufgaben, vor allem aber auch um die Verwaltung und Geschäftsführung. Manche Aufgaben, wie die Begleitung von Gruppen und Kreisen oder Geburtstagsbesuche, müssen von anderen getan bzw. anders organisiert werden oder können vorübergehend auch mal nicht stattfinden. Es wäre unredlich, dies zu verschweigen.

Ich wohne in Heidelberg in der Altstadt und bin von daher in räumlicher Nähe zu Ihnen. Sie können mich auf dem Handy oder per E-Mail erreichen. Möglichst mehrmals in der Woche werde ich im Pfarramt anwesend sein, Termine vereinbaren wir am besten vorab.

Leimen hat eine sehr schöne Kirche, einen tollen Kindergarten, einen großartigen Kirchengemeinderat und noch viel mehr Pluspunkte. Insofern habe ich als Springerpfarrer echt Glück mit meinem Einsatz für Sie. Ein Vakuum, also ein Unterdruck, bei dem man keine Luft mehr bekommt, wird nicht eintreten, das verspreche ich Ihnen!

Dass Sie so richtig aufatmen, wenn Sie wieder dauerhaft eine Pfarrerin oder einen Pfarrer auf der vakant gewordenen Stelle haben, kann ich mir vorstellen, aber lassen Sie uns gemeinsam das Beste aus der Übergangszeit machen!

Herzliche Grüße,  
Pfarrer Jörg Hirsch



RÜCKBLICK

## MITTAGSTISCH FÜR ALLE

■ Aufgrund der Initiative von Frau Sabine Wulle, Hauswirtschaftsleiterin des Evang. Elisabeth-Ding-Kindergartens, begann das Projekt "Mittagstisch" im November des vergangenen Jahres unter der Schirmherrschaft der Evang. Kirchengemeinde. Ziel war es, ein gesundes Essen zu einem fairen Preis anzubieten.

Immer dienstags und donnerstags in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr gab es ein frisch zubereitetes Mittagessen im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses. Dabei wurden bevorzugt regionale und saisonale Produkte verwendet. Ein bunt gemischter Salat mit verschiedenen Dressings war immer Bestandteil des Essens und so manches Mal gab es noch einen leckeren Nachtisch. Fleisch, Fisch und vegetarische Gerichte sorgten für Abwechslung.

Der Mittagstisch wurde für viele schnell zu einer festen Einrichtung. Berufstätige nutzten ihre Pause, um hier ein schmackhaftes Essen zu sich zu nehmen. Und so manche Hausfrau war froh, einmal nicht selbst am Herd stehen zu müssen. Für andere war es auch eine schöne Ab-

wechslung, mal nicht alleine zu Hause, sondern in netter Gesellschaft speisen zu können. Alles in allem ist das Philipp-Melanchthon-Haus - jetzt auch als Teil von Q 21 (Familienzentrum) - seiner Bestimmung als Kommunikationszentrum absolut gerecht geworden.

Eine Mischung von Alt und Jung füllten den Saal mit Leben. Man bekam den Eindruck, dass es alle genießen konnten, an schön gedeckten und dekorierten Tischen, in Gemeinschaft mit anderen, an diesem Mittagstisch teilzunehmen.

Das Projekt war für vier Monate geplant und endete somit Ende Februar. Aufgrund der guten Resonanz wäre es wünschenswert, diesen Mittagstisch weiter anzubieten. Entsprechende Pläne hierzu sind erkennbar. Details lagen allerdings bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Wir werden Sie hierüber jedoch auf dem Laufenden halten, sei es in der Rathaus Rundschau, im Gottesdienst, auf der Homepage der Kirchengemeinde oder in den Schaukästen an der Kirche.

*Renate Rosenkranz*

## GESPRÄCHSKREIS

■ Vielleicht gehören auch Sie zu den Menschen, die wenig Zeit finden, sich mit der Bibel zu beschäftigen. Oder Sie tun es, aber Fragen bleiben offen.

Im Gesprächskreis versuchen wir gemeinsam, ein besseres Glaubensverständnis zu erreichen. Wichtige Grundlagen des Glaubens werden in kleinen Abschnitten bzw. nach Themen erarbeitet. Das Ganze findet in einem Kreis von Gleichgesinnten statt, bei dem auch Singen und Lachen nicht zu kurz kommen.

Wer seinen Glauben beleben oder vertiefen, aber auch Zweifel und Fragen loswerden möchte, ist herzlich eingeladen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich und wir freuen uns auf neue Teilnehmer.

### **Ansprechpartnerinnen sind:**

Frau Christina Ammann, Tel. 06224 - 702750 und  
Frau Renate Rosenkranz, Tel. 06224 - 72986

Der Gesprächskreis trifft sich 1 mal monatlich.  
Das nächste Treffen ist am 16. April 2019.

.....

## HINWEIS

Laufen heißt bei uns nicht **einsam** sondern **gemeinsam**! Laufen in netter Atmosphäre bei netten Gesprächen - jeder Schritt hält fit!

Wir joggen nicht, wir walken.

Interesse?

Treffpunkt montags um 18 Uhr vorm Geschäft  
OFIS Computer in der Leimener Turmgasse



## Ökumenischer Tanzkreis

der Evangelischen und Katholischen Kirche in Leimen

Die Cross-Dancers tanzten ab Oktober 2018 im Kath. Mauritius Gemeindehaus in Leimen. Seit Januar 2019 im Dr. Ulla-Schirmer-Haus.

**Wann: Donnerstag 4. u. 25. April 2019, 19:30**  
Schnupperkurs

**Wo: Dr. Ulla-Schirmer-Haus**  
Nußlocher Str. 40 in Leimen

**Ab Mai Wechsel von Tag und Tanzplatz!**

**Wann: Dienstag, 2. 9. u. 16. Mai 2019, 19:30**  
Schnupperkurs

**Wo: Philipp-Melanchthon-Haus**  
Turmgasse 21 in Leimen  
weitere Termine immer dienstags

**Kontakt:** Wolfgang Gnant \* 0160 - 99 13 80 82

**E-Mail:** tanzen@gnant.de

**Internet:** cross-dancers-heidelberg.jimdo.com

Bei uns steht Spaß an Bewegung im Vordergrund.

**Für Kontratanz, Square Dance und Mixer**  
- sind Englischkenntnisse nicht Voraussetzung,  
- kann Mann/Frau gerne auch alleine kommen.

- Gäste sind herzlich willkommen -

**Einfach reinschauen, mitmachen  
und Gemeinschaft erleben!**

Weitere Infos per E-Mail oder Telefon.

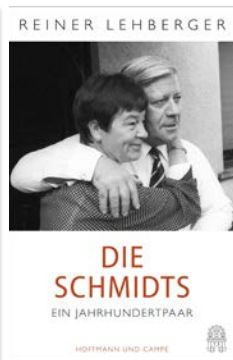
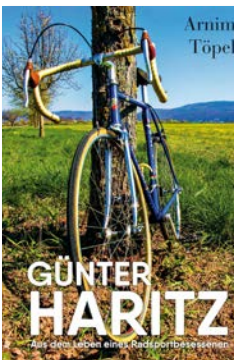
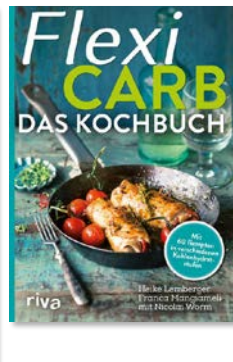
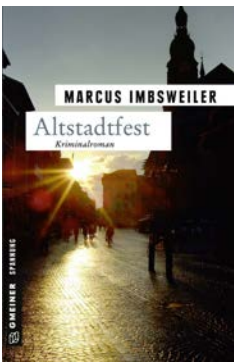
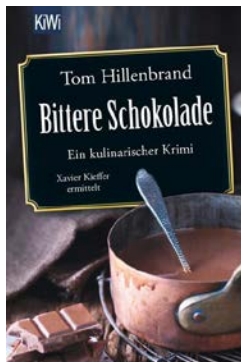
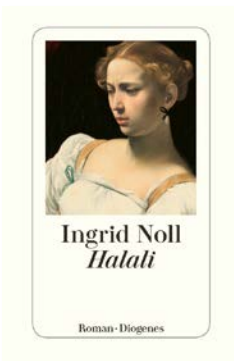
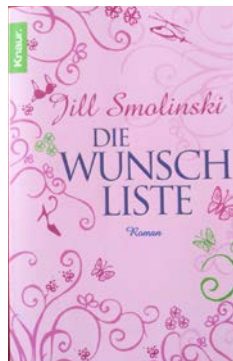
# Aus unserer Gemeinde

## DER NEUE FRAUENKREIS

Diese Bücher haben wir im letzten Jahr gerne gelesen.

Die Listen der vergangen Jahre finden Sie unter

<http://www.ev-kirche-leimen.de/gruppen-frauenkreis.html>





## Unsere geplanten Veranstaltungen im Jahr 2019

- ▶ Dienstag, 26. Februar, 20.00 Uhr: **Spieleabend** im Gemeindehaus
- ▶ Im März, evtl. mittwochs oder freitags, 17.00 Uhr: **Besuch des Verpackungsmuseums Heidelberg**
- ▶ Dienstag, 23. April, 19.00 Uhr: **Kochen** im Gemeindehaus
- ▶ Im Mai: **Hafenrundfahrt** in Mannheim
- ▶ Dienstag, 18. Juni (Uhrzeit wird noch festgelegt): **Besuch des Bibelgartens Bammental**
- ▶ Dienstag, 30. Juli, 19.00 Uhr: **Grillfest** bei Ulrike und Achim Berger
- ▶ Im September: **Besuch der Heidelberger Synagoge**
- ▶ Im Oktober: **Besuch einer Aufführung im Mannheimer Oststadtheater**
- ▶ Dienstag, 26. November: **Filmabend** bei Christiane „Wir lassen uns nicht abschieben“.

Als eventuelle Ersatzvorschläge wurden genannt: Besuch mit Führung der Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg, ein Kinobesuch und ein Schwätzabend.

Teilweise werden die genauen Tage und Zeiten noch festgelegt und können bei Marion Süfling ([marion.suefling@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:marion.suefling@zaw.uni-heidelberg.de)) und Christa Metzner ([christametzner@outlook.com](mailto:christametzner@outlook.com)) erfragt werden.

## VORHANG AUF

■ Wir sehen hier vier Paare, alles Figuren aus der Jubiläumsproduktion „Die Heiratsvermittlerin“ von „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen zum 20jährigen Bestehen.

Wer wissen möchte, was diese miteinander zu tun haben, erfährt dies bei den Aufführungen der Theatergruppe.

Premiere ist am

- ▶ Samstag, den 06.04.2019 um 20.00 Uhr.

Die weiteren Termine der Aufführungen sind:

- ▶ Sonntag, den 07.04.2019 um 17.00 Uhr
- ▶ Freitag, den 12.04.2019 um 20.00 Uhr
- ▶ Samstag, den, 13.4.2019, um 20.00 Uhr

Der **Kartenvorverkauf** beginnt ab Anfang März in der Turm-Apotheke in Leimen, Tel.: 06224 - 72112.





## AUS DEM BAUAUSSCHUSS

# RUND UM UNSERE KIRCHE UND UNSER PHILIPP-MELANCHTHON-HAUS

■ Wie Sie unter Umständen als Eigentümer von Immobilien auch planen und rechnen müssen, so ist die Evangelische Kirchengemeinde ebenfalls bestrebt, das bereits Bestehende kostengünstig und doch für lange Zeit zu erhalten. Erhalten geht aber nur durch frühzeitiges Erkennen der notwendigen Arbeiten, um damit Spätfolgen, die zu höheren Kosten führen, zu vermeiden. Dies wird von manchen zu spät erkannt, aber wir bleiben dran!



In zurückliegender Zeit wurden in der Kirche verschiedene Natursteinplatten angehoben und mit einem neuen speziellen Untergrund versehen, damit wurden diese auf das übrige Bodenniveau angehoben. Um eine Beschädigung beim Herausheben an den wieder verwendbaren Natursteinplatten zu vermeiden, wurde eine Vakuumhebeanlage verwendet. Durch diese Instandsetzungen wurden Unebenheiten am Fußboden und damit verbundene Stolperfallen entfernt. Für

unsere Kirchgänger haben wir mit der nun ebenen Lauffläche die Sicherheit erhöht. Natürlich ist so eine Verbesserung der Sicherheit immer auch mit Kosten verbunden, dies sollte es aber jedem Wert sein.

Jetzt müssen unter der Empore noch verschiedene abgeplatzte Lackierungen ausgebessert werden, weiterhin sind am Bogen zum Chorraum sowie an der Wand Ausbesserungen geplant.

Leider hat unsere vor 20 Jahren installierte Brandmeldeanlage ihren Geist aufgegeben. Bei einer routinemäßigen vierteljährlich vorgeschriebenen Wartung mussten wir uns leider von unserer bei der Erstellung von unserem Gemeindehaus eingebauten Brandmeldeanlage verabschieden.

Für die Sicherheit in unserem Gemeindehaus, das ja auch von unserem Kindergarten genutzt wird, wird alles in Bewegung gesetzt, um eine neue Brandmeldeanlage installieren zu lassen. Seit dieser Zeit ( 28.01.19 ) wurden verschiedene Anbieter von Brandmeldeanlagen angeschrieben und gebeten, uns ein Angebot für unseren Bedarf zu erstellen.

Alle Nutzer der Räume unseres schönen Gemeindehauses wurden gebeten, keine Kerzen oder leicht entflammare Gegenstände zu verwenden.

Eine gute Zeit und ein schönes Osterfest wünscht Ihnen Ihr

*Uli Möll*

## KONFI CUP 2019

■ Am Samstag dem 19. Januar nahm ein Teil der diesjährigen Konfirmanden am Konfi-Cup 2019 teil.

Begleitet wurden wir, die Konfirmanden, von Lisa Werner, welche uns das Event, wie den vorangegangenen Jahrgängen, ermöglicht hat. In der Halle in Neulußheim wurden zunächst alle partizipierenden Mannschaften begrüßt. Die Begrüßung bestand aus einer Erwähnung aller angereisten Mannschaften sowie einiger aufschlussreicher Reden.

Schließlich ging es los mit den Spielen: Zuerst spielten wir das Eröffnungsspiel gegen die Mannschaft aus Schwetzingen, gegen die alle besonders gerne gewinnen wollten, da sie vom ehemaligen Leimener Pfarrer Steffen Groß trainiert wurde. Durch einige schöne Kombinationen und etwas Glück bei einem Lattenschuss gelang uns dies auch.

Die darauffolgenden Spiele gegen Eppelheim, Heddeshelm, Brühl und St. Leon-Rot gewannen wir ebenso souverän und zogen somit in das Finale ein, was zuvor noch keiner Leimener Mannschaft gelungen war.



Hier verloren wir leider unglücklich gegen Dilsberg, was vor allem daran lag, dass vorher sehr gut funktionierende Automatismen durch die vorangegangene Kraftanstrengung nicht mehr griffen. Trotz der Niederlage im Finale waren alle am Ende zufrieden mit dem Ergebnis und fuhren gut gelaunt nach Hause. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei dem Organisationsteam des Cups sowie bei Lisa Werner und Giuliano, welcher als Trainer fungierte.

## KONFI-ÜBERNACHTUNG

■ In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar übernachtete ein Teil der Konfirmanden in der Mauritiuskirche. Wir Konfirmanden trafen uns um 19:00 Uhr an der Kirche, wo zuerst einmal die Schlafplätze eingerichtet wurden. Anschließend wurden wir per Los in Gruppen aufgeteilt, welche daraufhin in einem Wettkampf, der aus mehreren interaktiven Spielen bestand,

gegeneinander konkurrierten. Anschließend gingen wir in den Jugendraum, wo, während alle auf die Mitternachtspizza warteten, durch Musik und Tischkicker jeder gut unterhalten wurde. Nachdem wir die eben genannte Pizza verzehrt hatten, machten wir uns bettfertig, da kurz darauf der letzte Programmpunkt des Abends kommen würde. Wir guckten den Film „Passenger“, welcher sich zuvor in einer Abstimmung als der von den meisten favorisierte herausgestellt hatte. Anschließend nutzten wir die letzten verbliebenden Stunden Nacht, um unseren Bio-Rhythmus nicht vollständig durcheinander zu bringen. Am Morgen wurden wir von einer Posaune geweckt und abschließend gab es ein gemeinsames Frühstück, welches von einigen Müttern gereicht wurde, bis wir nach Hause gingen. Wir bedanken uns bei Lisa Werner und dem gesamten Jugendkreis für die Organisation dieses erlebnisreichen Abends und bei den Müttern, die das Frühstück vorbereitet hatten.

*Linus Schmidt*



## WAR FRÜHER WIRKLICH ALLES BESSER?

■ Am Sonntag dem 17.02.2019 fand im Rahmen der Pädagogien-Ausstellung ein Gottesdienst zum Thema „Früher war alles besser!“ statt. Gestaltet wurde er vom Elisabeth-Ding-Kindergarten, der Jugendgruppe der evangelischen Kirchengemeinde, vom Posaunenchor und Pfarrerin Hupas.

Zu Beginn hörten die Kirchenbesucher zwei Sprechverse, einen sehr alten aus dem 19. Jahrhundert und einen modernen Rap. Zu sehen gab es danach einen Tanz zu dem Lied „Brüderchen komm tanz mit mir“ und eine Bewegungsinterpretation nach experimenteller Musik aus Frankreich, bei der die Kindergartenkinder in rote Tanzsäcke gehüllt Tiere und Bäume darstellten.

Nachdem sie dann die Geschichte von „Hans-guck-in-die-Luft“ gespielt hatten, übernahm die Jugendgruppe das Thema und zeigte, wie aktuell diese Geschichte doch sein kann, denn der Hans von heute schaut statt in die Luft lieber auf sein Smartphone. Beim Fallen geht dieses kaputt und selbstverständlich wird von der Jugend von heute ein neues verlangt.

► Fortsetzung auf Seite 16

# Aus unserer Gemeinde



Immer wieder stellen sich die Eltern die Frage, ob nicht doch früher alles besser war.

Doch egal, wie weit man in der Geschichte der Menschen zurückschaut - was die Jugendlichen in mehreren Sketchen darstellten - bleibt die Aussage gültig, dass "die Jugend von heute" keinen Respekt mehr vor dem Alter hat und jeder ist der Meinung, dass es zu seiner Zeit noch anders war. Das hat sogar schon Sokrates 400 Jahre vor Christus behauptet.

Da darf man sich die Frage stellen, ob die Erwachsenen ihre eigene Jugend nicht doch etwas durch die rosarote Brille betrachten. Auch Pfarrerin Hupas stellte in ihrer Predigt fest, dass nicht einmal in der Heiligen Familie alles perfekt lief!

Der Psalm besteht schon seit vielen tausend Jahren und die Kirchenbesucher konnten einer Interpretation, geschrieben von Michael A. Müller und gespielt vom Posaunenchor, lauschen. Damit sich alle in Gottesdienst mit dem Thema auseinandersetzen konnten, gab es dann noch ein Lied aus den 50er Jahren mit Perspektiven Wechsel zwischen Eltern und Kindern bevor die Kinder dann über sich und ihre Rechte sangen und darüber, dass sie gerne ernst genommen werden wollen. Nachdem am Ende der Segen gesungen und gesprochen wurde, ging es ins Gemeindehaus um die Ausstellung „Pädagogien“ zu eröffnen.

*Stefanie Hammers-Herrmann*

## Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um 10.00 Uhr.

- 
- |        |   |                 |
|--------|---|-----------------|
| 31.03. | Gottesdienst mit Taufen   | Pfarrer Hirsch  |
| 07.04. | Festgottesdienst mit Abendmahl zur <b>Goldenen und Diamantenen Konfirmation</b> , unter Mitwirkung des Kirchenchors | Pfarrerin Hupas |
-

14.04.	Gottesdienst	<i>Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow</i>
18.04.	19.00 Uhr   Gottesdienst zum <b>Gründonnerstag</b> mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Hupas</i>
19.04.	Gottesdienst zum <b>Karfreitag</b> mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Posaunenchores 15.00 Uhr   Andacht zur Todesstunde Jesu	<i>PfarrerIn i.R. Gaßner</i> <i>PfarrerIn Hupas</i>
21.04.	8.00 Uhr   Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, unter Mitwirkung des Posaunenchores Gottesdienst zum <b>Ostersonntag</b> mit Taufen, unter Mitwirkung des Kirchenchores	<i>PfarrerIn Hupas</i> <i>PfarrerIn Hupas</i>
22.04.	9.00 Uhr   Andacht mit <b>Osterfrühstück</b> im Philipp-Melanchthon-Haus	<i>Prädikant Klinkenborg</i>
28.04.	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee 19.00 Uhr   Taizé-Andacht	<i>Pfarrer i.R. Binder</i> <i>Jugendkreis-Team</i>
05.05.	Einsegnungsgottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>PfarrerIn Hupas</i>
12.05.	Gottesdienst	<i>Pfarrer Hirsch</i>
19.05.	Gottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas</i>
26.05.	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	<i>Pfarrer Hirsch</i>
02.06.	Gottesdienst	<i>Pfarrer i.R. Pöbel</i>
09.06.	Gottesdienst mit Abendmahl zu <b>Pfingstsonntag</b>	<i>PfarrerIn Hupas</i>
10.06.	Ökum. Gottesdienst zu Pfingstmontag (2019 in der ev. Kirche)	<i>Pfarrer Hirsch</i>
16.06.	Gottesdienst	<i>Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow</i>
23.06.	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	<i>PfarrerIn Hupas</i>
30.06.	Gottesdienst zum <b>Gemeindefest</b> , unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>PfarrerIn Hupas</i>
07.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrer Hirsch</i>
14.07.	Gottesdienst mit Taufen, unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>Pfarrer Hirsch</i>
21.07.	Ökum. Gottesdienst anlässlich des <b>Gartenfestes im Dr. Ulla-Schirmer-Haus</b> mit Abschluss der Blindenfreizeit	<i>PfarrerIn Hupas</i>
28.07.	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	<i>PfarrerIn Hupas</i>

## 1. PÄDAGOGISCHER FACHKONGRESS IN LEIMEN

### „WIR MACHEN KUNST...“



■ Am 18. Februar 2019 trafen sich einhundertzwei pädagogische Fachkräfte im Leimener Rosensaal „im alten Stadttor“.

Wo ist Pädagogien, das gelobte Land für Erzieherinnen. Im Kontext mit Ausstellung „Pädagogien“ starteten wir nach den Grußworten von unseren Gastgebern, Christina Ammann von der Evang. Kirchengemeinde und Herrn Oberbürgermeister Hans D. Reinwald.

Frau Claudia Neiningen-Röth, warb beim Diakonischen Werk in Karlsruhe einen Fachkongress für Erzieherinnen in Leimen zu veranstalten. Mit anderen Themen wollte sie die Fachschaft gewinnen. Sie freute sich sehr dass dieser Kongress von der Fachschaft gut

angenommen wurde. Es ist ihr persönliches Anliegen Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Fachkräfte zu unterstützen und vor allem die Wichtigkeit dieses Berufsbildes in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen. Die Kunst dieses Berufes ist es, die verschiedenen Themen, Wissenschaft, Bewegung, Haltung, Kommunikation, Professionalität und Kommunikation zu verbinden.

Die Kunst der Kommunikation, Menschen für sich zu gewinnen zeigte uns Leo Martin, ehemaliger Geheimagent für den Inlandsnachrichtendienst. In einem fesselnden Mix aus fachlich fundierten Fakten und interaktiven Experimenten mit dem Publikum machte Leo Martin die Erfolgsfaktoren wirksamer Kommunikation sichtbar.

Dr. Andreas Teschner geht davon aus, dass die Persönlichkeit der Erzieherin mit ihrer Sinnlichkeit, Sensibilität und Intellektualität für den pädagogischen Prozess das zentrale Handwerkszeug darstellt. Sein Vortrag will einen Beitrag leisten, das Verständnis der Professionalität von Erzieherinnen herauszustellen; Ihr Arbeitsfeld soll durch besseres Kennenlernen der Berufsgruppe verbessert und Reformprozesse in Kindergärten befördert werden.

Direkt im Anschluss sorgte unser kostbares Küchenteam vom Elisabeth-Ding-Kindergarten und Familie Stather für ein großartiges Essen. Delikat wurden alle Kongressteilnehmer „aus dem Glas“ verwöhnt. Um mit dem richtigen Schwung in den Nachmittag zu kommen, führte uns Diana Desch vom Cha-Cha Club ins

Zumba ein. Sie sprühte förmlich vor Energie und brachte alle in Schwung.

Frau Dipl. Päd. Gabriele Hoffmann ist Expertin für Kinder und Jugendliteratur. Mit Bil-

Mit viel Coffein und Zucker ging es in die nächste Pause, Bücher wurden vorgestellt.

Medizin fürs Leben, Unter diesem Motto begab sich Frau Dr. med Sibylle Mottl-Link mit uns



derbüchern Bildung stärken, Bilderbücher geben Orientierung und mit Bilderbüchern leben lernen. Ihr aktueller Vortrag war das Frauenbild im Bilderbuch. Schon immer schauen sich Kinder Verhaltensmuster von Vorbildern ab - im Guten, wie im Schlechten. Durch die Verbreitung und Erweiterung der verschiedenen Medien haben Jungen und Mädchen immer mehr Auswahl an Vorbildern. Was dabei auffällt ist, dass auch heute noch Stereotype innerhalb von Bilder- und Kinderbüchern dargestellt wird, hat Frau Hofmann sehr anschaulich verdeutlicht. Spannend und kurzweilig zog sie in ihren Bann, bei der aktuellen Ausstellung hat man die Möglichkeit sich alles anzuschauen.

auf eine spannende und sehr abenteuerliche Reise durch unseren Körper. Bereits mit ihrer Vorstellung, dass sie eine richtige Ärztin sei, heute aber hier auf unserer Bühne steht, alle waren gespannt, was Sie uns zu erzählen hat. Mit viel Humor und Witz vermittelte sie uns das Thema Entspannung. Ihre Schlange hatte ihre eigene Definition zum ABC.

Um 16:40 Uhr leerte sich der Rosesaal im „Alten Stadttor“, hier nochmal herzlichen Dank für die Kooperation mit der Stadt Leimen.

Einige Besucher machten sich auf den Heimweg, andere gingen nach Pädagogien und ließen dort einen großartigen Kongresstag ausklingen.

*Claudia Neisinger-Röth*



■ Es wird heller, wärmer und die Sonne scheint. Wie schön, dass wir dem Winter Ade sagen können.

In den Gärten blühen die Schneeglöckchen, die Krokusse in den Farben weiß, gelb und lila, und die Osterglocken lassen sich auch schon sehen. Überall kommen die ersten grünen Spitzen zum Vorschein und Forsythen blühen hier und da auch schon.

Die Vögel sind aus den Winterferien zurück, sogar die Störche haben ihre vorjährigen Nester wieder bevölkert. Auch die kleinen Singvögel sind schon unterwegs, lediglich die Schwalben sieht man immer weniger, das liegt vielleicht an unserer Stadt, denn Scheunen und Ställe und Bauernhöfe, ihre Lieblingsplätze, gibt es immer weniger.

Der Frühling ist auch die Zeit der Dichter und Liedermacher, es gibt wunderschöne Frühlingslieder und –Gedichte, doch bei näherem Hinhören, sie besingen alle den Mai, ein Zeichen dafür, dass der Lenz nicht überall so früh kommt, wie bei uns.

Zum Schluss noch ein schönes März Gedicht:

Jetzt kommt zwar noch der April, der ist noch einmal unberechenbar, er macht immer noch was er will, doch freuen sie sich alle auf die schöne kommende Jahreszeit.

*Elfriede Hellinger*

***Bislang war es zu kalt. Nun kam ein sanfter Regen  
und alles rings im Wald, beginnt sich zu bewegen  
und treibt und bricht hervor. Millionen kleine Knöpfchen  
arbeiten sich empor, erheben ihre Köpfchen.  
Welch unerhörter Fleiß! Sämtliche Keime ringen  
Um den begehrten Preis, hinauf ans Licht zu dringen.  
Die milde Sonne lässt je einen ihrer Strahlen  
durch Zweige und Geäst auf jede Knospe fallen.***



## Gottesdienste an Ostern

<b>18.04.</b>	<b>19.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum <b>Gründonnerstag</b> mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>19.04.</b>	<b>10.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum <b>Karfreitag</b> mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Posaunenchors <b>15.00 Uhr</b>   Andacht zur Todesstunde Jesu	<i>Pfarrerin i.R. Gaßner</i> <i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>21.04.</b>	<b>8.00 Uhr</b>   Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, unter Mitwirkung des Posaunenchors <b>10.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum <b>Ostersonntag</b> mit Taufen, unter Mitwirkung des Kirchenchors	<i>Pfarrerin Hupas</i> <i>Pfarrerin Hupas</i>



Herzlich willkommen zum  
*Osterfrühstück*

**Montag, 22.04. | 09.00 Uhr**

**Philipp-Melanchthon-Haus**

(neben der Evang. Mauritiuskirche)

Andacht: Prädikant Klinkenberg

### Hinweis:

Der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt findet in St. Ilgen statt.

## Kirchenkaffee



jeweils nach den Gottesdiensten am

28. April 2019 | 25. Mai 2019 | 23. Juni 2019 | 28. Juli 2019

Am 1. Advent (01.12.) 2019 werden in den Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Baden neue Kirchenälteste gewählt.



**1. Advent 2019**  
**Kirchenwahlen.de**

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos   0174 - 9537 885 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr   95 12 85
<b>Dienstag</b>	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade   95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   73 072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   71 644
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50 Renate Rosenkranz   72 986
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   73 640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   76 233
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   72 222
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   78 172
<b>Freitag</b>	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   72 410

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

#### **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

#### **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

#### **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

#### **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE



# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:


## Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



## Maler Dübbers GmbH



### Maler- und Tapezierarbeiten in Neu- und Altbau Fassadenrenovierungen Eigener Gerüstbau Kunstharpuzte und Bodenbelagsarbeiten

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: bittler@erbrecht.de  
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

**Zwölf Fenster.**

**Küche. Bad.**

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

# Unsere Sponsoren



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de



## Taufen:

Kasualen nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



## Bestattungen:

**Fürchte dich nicht**, denn ich habe dich erlöst;  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jesaja 43, 1



A photograph of a cherry blossom tree in full bloom, with pink and red flowers and green leaves. The tree is in the foreground, and a house with a grey tiled roof and arched windows is visible in the background under a clear blue sky.

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei euch alle Tage  
bis an der Welt Ende.

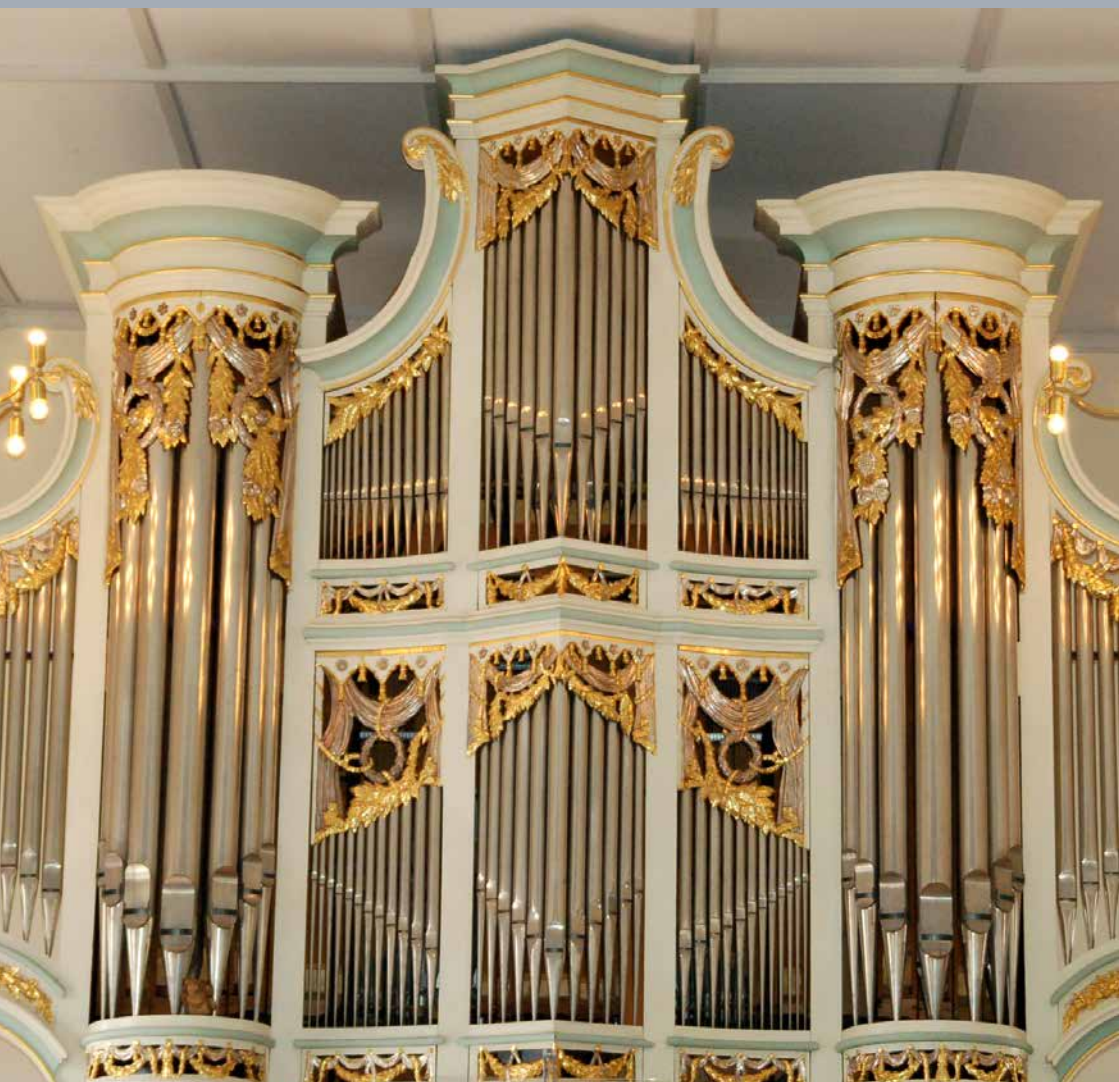
Matthäus 28, 20



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Herbst/Winter 2019 | Nr. 163





# Impressum

## Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Lena Hupas, Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenborg, Renate Rosenkranz

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

3400 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat / Fotostudio Schuster Nußloch /  
de.depositphotos.com

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

07.03.2020

# Kontakt

## Pfarramt:

### *Sekretärin Inge Kolb*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 06224 - 71308  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

### *Pfarrer im Probedienst Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 06224 - 9023893  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

### *Claudia Neining-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

## Kirchendiener und Hausmeister:

### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de



■ Lieber Leserin, lieber Leser!

Sind Engel wirklich nur Kitsch? In der dunklen Jahreszeit haben Engel wieder Saison. Sei es auf den Friedhöfen, wo Engelstatuen über Gräber wachen: über Gräber Verstorbener, derer wir am

Ewigkeitssonntag gedenken oder über Gräber der Gefallenen in den Kriegen. Und dann natürlich in der Advents- und Weihnachtszeit, wo sie alle möglichen Fensterbilder, Adventsgestecke und natürlich auch den festlich geschmückten Weihnachtsbaum bevölkern. Manche halten dieses Überangebot an Engeln für Kitsch.

phia des Terrors“. Das 200 m lange Reststück der Mauer wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt. Hier unweit des Potsdamer Platzes befanden sich von 1933 bis 1945 die wichtigsten Zentralen des nationalsozialistischen Terrors, u.a. das Geheime Staatspolizeiamt mit eigenem „Hausgefängnis“. Das rechte Foto wurde im polnischen Stettin aufgenommen. Es zeigt den 11 m hohen „Engel der Freiheit“. Er soll an die Proteste der polnischen Arbeiterschaft gegen das kommunistische Regime vom Dezember 1970 erinnern. Bei den Protesten hatten 16 Menschen ihr Leben verloren.

Beide Denkmäler haben mich berührt. Sie zeugen davon, dass Menschen sich gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung gewehrt haben.



Mauer und Engel: Auf einer Studienreise vor ein paar Jahren entstanden diese beiden Fotos. Beide Denkmäler erinnern an staatlich organisierten Terror gegen die eigene Bevölkerung. Das Foto links zeigt einen Teil der Berliner Mauer, auf dem Gelände der ständigen Ausstellung „Topogra-



Nicht nur für sich, sondern auch für andere um Freiheit gekämpft haben. So sehen wir es in diesen Tagen wieder in Hongkong, wo Menschen sich dagegen wehren, dass ihre Freiheitsrechte immer mehr eingeschränkt werden.

# Geistliches Grußwort

Der Engel der Freiheit hat mich ins Nachdenken gebracht. In der Bibel werden viele Engelbegegnungen bezeugt. Gott sendet seine Engel zum Schutz der Menschen. In der Bibel sind sie die Boten Gottes. Sie zeigen die helfende, heilsame und befreiende Nähe Gottes. Engel wie sie die Bibel bezeugt, sind Wesen anderer Art, keine Götter, aber eben auch keine Menschen. Sie sind Zwischenwesen. Und sie überwinden dadurch gerade auch die Grenzen zwischen Menschen. So auch in der Weihnachtsgeschichte. Maria, Josef, die Hirten und die drei Weisen erfahren durch Engel, was Gott mit ihnen vorhat. Durch Engel erfahren sie, dass sie Teil des großen „Befreiungsprogramms“ Gottes werden sollen. Gott sendet seinen Sohn in die Welt und zu den Menschen, damit alle Menschen frei werden. Frei von Ungerechtigkeit und Gewalt, frei vom Bösen, frei von Schuld. Befreit zum Leben vor und nach dem Tod. Die Engel der Weihnachtsgeschichte geben Zeugnis davon und verkünden es den Menschen. In den Engeln begegnet Gott den Menschen der Bibel.

Der Besuch der beiden Gedenkstätten hat bei mir die Gewissheit gestärkt: Auch in menschlichen Beziehungen begegnet uns Gott. Durch Menschen begegnen wir Gott. Die Menschen, denen die Denkmäler gewidmet sind, sie zeugten ebenso von Gottes großem „Befreiungsprogramm“ wie die Engel der Weihnachtsgeschichte. Aber in ihrer Zeit waren sie nicht erkennbar als Engel. Denn sie hatten ja keine Flügel und erschienen nicht mit gewaltigem Gloriagesang und hellem Licht. Sie standen einfach im Weg und sagten Nein! Nein zu Gewalt, Unterdrückung und Terror. Wir leben heute in Freiheit, weil es diese Menschen gab: „Engel der Freiheit“, die Mauern und totalitäre Regime zum Einstürzen brachten.



# Geistliches Grußwort

*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.  
Sie gehen leise und müssen nicht schreien,*

*Oft sind sie alt und häßlich und klein, die Engel.  
Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.*

*Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,  
Oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.  
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,*

*Er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.  
Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel,*

*Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein  
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.*

Aus: Rudolf Otto Wiemer, Der Augenblick ist noch nicht vorüber,  
Kreuz Verlag, Stuttgart 2001, (c) Rudolf Otto Wiemer Erben, Hildesheim.

Auch heute braucht es „Engel der Freiheit“. Und es gibt sie. Auch hier in Leimen. Hier in der Kirchengemeinde. Sie engagieren sich für Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sie begleiten unsere Kinder in Kindergarten und Schule und überwinden manches Mal Mauern der Bürokratie. Sie besuchen unsere Alten, zu Hause und im Heim und überwinden Mauern der Ungleichgültigkeit. Sie kümmern sich um die Kirche und das Gemeindehaus und schaffen Frei-Räume. Sie führen Menschen zusammen, die sich sonst nicht gefunden hätten, wie im Familienzentrum. Sie leiten Gruppen, in denen Gleichgesinnte sich treffen können. Sie musizieren miteinander und für andere. Sie sind nahbar und mitten unter uns.

Durch Sie begreifen Menschen etwas von der Menschenfreundlichkeit Gottes.

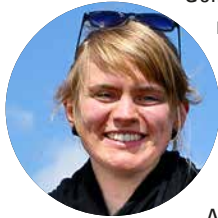
Ich wünsche mir, dass alle diese Menschen-Engel in unserer Gemeinde schon jetzt Anerkennung erfahren und ihnen nicht erst später einmal ein Denkmal gesetzt werden muss. Und ich hoffe, dass viele Menschen ihr tätiges unausgesprochenes Zeugnis hören. Die frohe Botschaft, die hell in die dunkle Jahreszeit und in unsere Advents- und Weihnachtszeit strahlt. Dass Gott den Menschen Freiheit schenkt und dieses Geschenk wirklich allen Menschen gilt.

*N. Wiesner*

# Kirchenwahlen

## NACHGEFRAGT

### ■ Frau Hupas, warum sind Kirchengemeinderäte für unsere kirchliche Arbeit so wichtig?



Gemeindearbeit gelingt meiner Ansicht nach nur im Miteinander. Das Amt des Kirchengemeinderates spielt dabei eine wichtige Rolle. Es ist ein verantwortungsvolles Amt und das nicht nur aus

kirchenrechtlicher Perspektive: Kirchengemeinderat und Pfarrer leiten die Gemeinde gemeinsam – so ist es in der Badischen Grundordnung verankert.

Das Amt ist darüber hinaus wichtig, da die Kirchengemeinderäte Teil unseres Gemeindealltags sind. Sie kennen die Gemeinde. Sie sind das offene Ohr und das Sprachrohr der Gemeinde zugleich.

Unsere evangelische Gemeinde Leimen ist mit über 4000 Gemeindegliedern eine große und bunte Gemeinde. Hier pocht das Leben – da

brauchen wir zwei Pfarrerrinnen auch Unterstützung.

So sind Kirchengemeinderäte maßgeblich beteiligt bei Entscheidungen theologischer, finanzieller, baulicher oder organisatorischer Art, die wiederum unser Gemeindeprofil prägen. Somit bilden sie unser Gegenüber in der Gremienarbeit und in der praktischen Umsetzung von Prozessen. Zum anderen gestalten sie das Gemeindeleben – je nach Interessensgebiet und Lebenssituation – mit.

Mir persönlich macht es sehr viel Spaß mit verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten. Jeder bringt seine eigenen Fähigkeiten und Ideen mit und jeder hat seine eigene Perspektive auf kirchliche Arbeit und Gemeindeleben. Diese Vielfalt zusammenzubringen ist nicht immer leicht. Wenn man diese Vielfalt jedoch zu nutzen weiß, kann fruchtbare Gemeindearbeit mit tollen Projekten entstehen. Ich freue mich auf jeden Fall jetzt schon auf die Impulse und Ideen, die unsere neuen Kirchengemeinderäte mitbringen!

*Ihre Lena Hupas*

## RÜCKBLICK



■ Liebe Gemeindemitglieder, als ich im Jahre 2001 gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, in der ev. Kirche Leimen mitzuarbeiten, sagte ich spontan ja. Die herzliche Aufnahme als Neuling in das damalige Gremium empfand

ich mit großer Freude. Die daraus entstandenen Freundschaften bestehen heute noch. Fast jeden Freitag ging ich seither im Pfarramt ein und aus. Schnell wurde mir klar, dass Kirche wie ein „Wirtschaftsunternehmen“ mit all seinen Bereichen wie Verwaltung, Gebäude, Finanzen und Personal arbeitet. Durch die vielen Pfarrwechsel und den daraus resultierenden Vakanzen wurde ich immer wieder vor neue Herausforderun-

gen und Entscheidungen gestellt, die mir so manche schlaflose Nacht bescherten, denn Herz und Verstand sind zweierlei.

Zurückblickend aber überwiegen die schönen Momente und Erinnerungen an die vielen Gottesdienste, die ich erleben und selbst mitgestalten durfte, das Miteinander bei den Gemeindefesten, die Begegnungen und der Austausch als Bezirkssynodale mit unseren Nachbargemeinden. Viele Stunden in lustiger Runde durfte ich bei den Geburtstagskindern unserer Kirchengemeinde verbringen. Großen Spaß hatten Kurt Goldschmidt und ich bei den alljährlichen Konfirmandentagen im PMH mit den damaligen Pfarrern Frau Schübler und Herr Löffler.

Dankbar bin ich für die vielen Erfahrungen im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, in dem ich seit über 10 Jah-

ren mit meiner KGR-Kollegin Marion Süfling im Gottesdienstteam mitarbeite. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und auch manchmal nachdenklich gemacht.

Es waren 18 spannende Jahre mit vielen Aktivitäten, doch nun habe ich mich dazu entschlossen, nicht mehr zu kandidieren. Etwas Wehmut ist dabei, denn kirchliche Arbeit war für mich ein großes Geschenk.

Ich wünsche dem zukünftigen Kirchengemeinderat weiterhin gute Entscheidungen für unsere Gemeinde und unserem Pfarsteam Frau Wiesner und Frau Hupas, dass sie mehr Zeit für die Seelsorge finden und weniger Zeit mit den bürokratischen Aufgaben zubringen.

*Ihre Rita Renner*

## RÜCKBLICK



■ Liebe Gemeindemitglieder, ab 1.12.2019 werde ich nicht mehr dem Kirchengemeinderat angehören. Nach 18 Jahren stelle ich mich nicht mehr zur Wahl. In diesen 18 Jahren ist viel in unserer

Kirchengemeinde passiert. 11 Pfarrer sind in diesem Zeitraum in Leimen gewesen. Einige davon waren als Vakanz-Vertretung bei uns und 4 Pfarrer konnte ich mitwählen.

Aus zwei Kindergärten ist einer geworden. Daraus entstand mittlerweile mit all den Gruppen und Kreisen im Gemeindehaus das Familienzentrum Q21. Unser wunderschöner Kirchgarten ist entstanden.

Wir haben sehr konstruktive Wochenenden als Kirchengemeinderat erlebt, in denen wir immer wieder neue Ideen bekommen haben. Als sehr angenehm in dieser Zeit habe ich empfunden, dass unsere Diskussionen, die wir geführt haben, meist sachlicher Art waren. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Ich wünsche dem neuen Kirchengemeinderat eine gute und konstruktive Zeit! Die Verbundenheit mit meiner evangelischen Kirchengemeinde Leimen bleibt natürlich auch weiterhin bestehen.

Eure - bald ehemalige - Kirchengemeinderätin

*Christa Metzner*

## „WAHLHELDEN“ GESUCHT -

### Ein kleiner Hinweis zur Kirchengemeinderatswahl

Am 1. Advent, das ist am Sonntag, den 1. Dezember 2019, werden in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Die Frist für die Kandidatensuche ist abgelaufen und es haben sich 12 Gemeindemitglieder bereit erklärt, für dieses Ehrenamt zu kandidieren. Die Kandidaten werden sich im Gottesdienst am 10. November der Gemeinde vorstellen.

### Warum aber sind diese Kandidaten „Wahlhelden“?

Ganz einfach, weil sie sich ehrenamtlich 6 Jahre lang in unserer Kirchengemeinde engagieren und unsere beiden Pfarrerrinnen bei ihrer Arbeit unterstützen wollen. Sie nehmen ihnen Arbeit ab und gestalten das Gemeindeleben mit und bringen dabei aber auch ihre eigenen Gedanken und Ideen in die Gemeindearbeit ein. Unser evangelisches Grundverständnis ist, dass Pfarrer und Kirchengemeinderat zusammen die Kirchengemeinde leiten. Das alles ist auch mit viel Arbeit verbunden. Das ist alles sehr ehrenwert und verdient unser aller Respekt.

### Wie aber kann die Gemeinde den Kandidaten diesen Respekt entgegenbringen?

Auch das ist ganz einfach: Indem Sie wählen gehen und damit jeder einzelnen

Person, die für dieses Amt kandidiert, Ihre Unterstützung bekunden. Denn damit bezeugen



## UND GEFUNDEN





Sie als Wähler den Kandidaten Ihre Anerkennung. Und die ist wichtig für das Amt, um das sich jede dieser Personen bewirbt.

## Jetzt stellt sich vielleicht die Frage, wie geht die Wahl denn eigentlich vor sich?

Bis spätestens zum 16. November erhält jeder Wahlberechtigte seine persönlichen Briefwahlunterlagen. Bis zum 1. Dezember, 18.00 Uhr haben Sie dann Zeit zum Wählen. Ihre Wahlunterlagen können Sie per Post an das Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen, Kapellengasse 1, 69181 Leimen, schicken. Oder Sie werfen diese einfach in den Briefkasten im Pfarrhaus ein. Auch im Elisabeth Ding Kindergarten können die Wahlunterlagen abgegeben werden. Eine weitere Möglichkeit gibt es an diesem Wahlsonntag in der Kirche und ab dem 16. November bis zum 30. November in der Turm-Apotheke in Leimen, Rohrbacherstr. 3.

## Wie können die Gemeindemitglieder das Ergebnis der Wahl erfahren?

Am Wahlsonntag, den 1. Dezember findet ab 18.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus eine Wahlparty statt, in deren Verlauf das Ergebnis der Wahl verkündet wird.

## Noch etwas Juristisches:

Die Kirchengemeinde geht davon aus, dass Sie Ihre Stimmabgaben gut überlegt haben. Trotzdem müssen wir aus rechtlichen Gründen darauf hinweisen, dass eine Einspruchsfrist von einer Woche nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses besteht. Der Einspruch kann nur auf die Verletzung gesetzlicher Vorschriften gestützt werden und ist schriftlich mit Angabe der Gründe beim Gemeindevwahlausschuss einzureichen, der diesen dann unverzüglich an den Evangelischen Oberkirchenrat zur Entscheidung weiterleitet.

## Zu guter Letzt:

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen wünscht Ihnen ein glückliches Händchen bei der Stimmabgabe, denn diese Wahl ist wichtig für die Zukunft unserer Kirchengemeinde.

*Hans-Jürgen Metzner*



**1. Advent 2019**  
**Kirchenwahlen.de**

## UNSERE KANDIDIERENDEN

---

### Christina Ammann

51 Jahre, eingetragene Lebenspartnerschaft, „Mit-Oma“



Warum sich nochmal nach 12 Jahren aufstellen lassen?? Darum!!!  
Mein Lieblingskirchenlied ist: „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“.  
In diesem Schiff möchte ich gerne mit Jesus Christus und Ihnen / Dir gemeinsam weiterhin mitten im und durch unseren Gemeindealltag segeln und die Stürme, aber auch die ruhigen Tage erleben.  
Dazu möchte ich gerne weiterhin meinen Anteil beitragen, wie zum Beispiel durch unseren Gesprächskreis, Lauftreff, sowie bei ökumenischen Gottesdiensten und Andachten. Die Mitwirkung und Weiterentwicklung unseres Familienzentrums Q21 ist mir sehr wichtig, denn Jung und Alt gehören einfach zusammen, und jeder sollte die Möglichkeit haben, ein Teil dieser Gemeinde zu sein oder zu WERDEN!

---

### Martin Delfosse

57 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Lehrer und seit 2007 gewähltes Mitglied des Kirchengemeinderates.



Durch die Betreuung der Kirchenhomepage habe ich ein Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit unserer Kirchengemeinde. Verlässliche Informationen, größtmögliche Transparenz von Entscheidungsprozessen und deren Kommunikation sind mir ein besonderes Anliegen, um das gemeinsame Gespräch über Inhalte und Ziele unserer Arbeit in der Kirchengemeinde zu fördern. Mit dem ökumenischen Jugendprojekt Mahnmal möchte ich weiterhin eintreten für eine offene und tolerante Gesellschaft, die ihre Stimme gegen das Vergessen erhebt und für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen eintritt.

---

## Dorothea Glaunsinger

63 Jahre, verheiratet, nach 35 Jahren im wissenschaftlichen Springer-Verlag in Heidelberg nun seit 1. Juli in Rente. Im Kirchengemeinderat seit 2011.



In diesen Jahren habe ich sehr viel über kirchliche Arbeit im Allgemeinen und unsere Kirchengemeinde im Besonderen gelernt und schöne Erfahrungen und Begegnungen erlebt. Ich konnte mich in vielen Bereichen einbringen, so z.B. die Mit-Gestaltung von Gottesdiensten, Lesungen, Geburtstagsbesuche, Weihnachts- und Osterfrühstücke und Frauenkreis. Auch ist mir die Arbeit für den Gemeindebrief, die Gestaltung und Unterhaltung unseres wunderbaren neuen Kirchgartens, sowie die Beteiligung an der inhaltlichen Ausrichtung unseres Familienzentrums Q21 besonders wichtig. Nicht zu vergessen Verwaltungsaufgaben im Umfeld Gemeindehaus/ Vermietungen sowie das Führen einer Statistik zum Energieverbrauch.

Unsere Kirchengemeinde liegt mir sehr am Herzen, dass diese trotz sinkender Mitgliederzahlen und schrumpfender Ressourcen zukunftsfähig bleibt und ein lebendiges Miteinander aller Gruppen und Kreise ermöglicht: ganz nach Matthäus 18, 20, „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Ich lege Wert auf eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat und ich freue mich, wenn Sie mir für eine weitere Amtsperiode Ihr Vertrauen schenken.

---

## Wolfgang Gnant

70 Jahre, verheiratet, 2 erw. Kinder und 3 Enkelkinder; pensionierter Beamter.



Ich war vor meinem Umzug nach Leimen im Jahr 2017 Kirchenältester in der Kreuzgemeinde Heidelberg-Wieblingen und bin nach einer Nachwahl durch den KGR zu Pfingsten 2018 als Kirchengemeinderat in der Mauritiuskirche eingesetzt worden. Hier habe ich den ökumenischen Tanzkreis "Cross-Dancers" gegründet, der uns viel Spaß macht. Aktuell bin ich im "Technischen Ausschuss" der Kirchengemeinde tätig und übernehme bei Bedarf auch den Kirchendienst in Gottesdiensten sowie Geburtstagsbesuche bei Senioren. Daneben interessiert mich auch der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ökumene.

Ich möchte meine bisherige Arbeit in der Kirchengemeinde gerne für Sie fortsetzen.

---

## Mary-Jane Goldschmidt

Mein Name ist Mary-Jane „Jenny“ Goldschmidt, ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich lebe seit 46 Jahren in Leimen. Seit Januar 2018 bin ich Rentnerin.



Bei der Evangelischen Kirchengemeinde arbeite ich seit über 30 Jahren, anfangs im „Adolf Stöcker Kindergarten“ und danach im „Elisabeth Ding Kindergarten“, in dem ich weiterhin einmal wöchentlich tätig bin. Einer meiner Schwerpunkte in der Kindergartenarbeit war und ist die Waldpädagogik, dabei ist mir besonders wichtig, den Kindern den achtsamen Umgang mit der Natur, Gottes Schöpfung, nahe zu bringen.

Mit den Jahren bin ich in die evangelische Kirchengemeinde so hineingewachsen, dass ich beschloss, vom katholischen zum evangelischen Glauben zu konvertieren. So wurde ich im Dezember 2001 in die Ev. Kirche aufgenommen. Die Arbeit des Kirchengemeinderates habe ich über die Jahre interessiert verfolgt und möchte mich nun aktiv einbringen.

---

## Horst Hellinger

Verwitwet, drei Kinder, zwei Enkel. Betriebswirt in der Projektsteuerung beim Rhein-Neckar-Kreis.



Nach nunmehr vier arbeitsreichen und interessanten Wahlperioden bringe ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde ein. In der Vergangenheit lagen meine Schwerpunkte im Kindertagenausschuss und Bau- und Verwaltungsausschuss, deren Vorsitz ich gerne übernahm. Gerade die Kindertagesstätte und die Weiterentwicklung zum Familienzentrum waren fordernd, aber auch spannend und erfolgreich. Ich vertrat die Gemeinde zudem in der Sozialstation und der Synode. Ganz wichtig sind mir die Arbeit für und die Anliegen von älteren Menschen in unserer Gemeinde. Die Organisations- und Verwaltungsaufgaben in der Kirchengemeinde werden mehr und vielseitiger. Aus den vorstehenden Gründen möchte ich meine Arbeit als Kirchengemeinderat in unserer Gemeinde gerne für Sie fortsetzen. Für das mir von Ihnen in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen und bitte erneut um Ihre Unterstützung.

---

## Hermann Klinkenberg

63 Jahre, verheiratet, 2 Söhne (27, 23 Jahre, beide im Posaunenchor), Dipl. Medizin-Informatiker, Qualitätsmanager in einem „Software-Unternehmen für das Gesundheitswesen“.



„Joh. 17, Vers 21: Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

Dieser Text hat mich auf meinem ersten ökumenischen Gottesdienst als Prädikant begleitet, in dem ich die Predigt halten durfte in der katholischen Kirche in St. Ilgen, es gab viel Zuspruch von der Kirchengemeinde.

Ökumene, Wohl der Gemeinde, soweit das heute möglich ist, Wohl für unseren Nachwuchs, das wird mein Thema sein, auch der Gemeindebrief soll weiter erscheinen - mit meiner Hilfe.

---

## Wolfgang Krauth

57 Jahre, verheiratet, Diplom-Verwaltungswirt (FH); beschäftigt als Kommunalbeamter in der Rechtsbehelfsstelle des Jobcenters Heidelberg.



Im Schollenbergerschen Kindergarten von Sr. Sophie und Elisabeth Ding sozialisiert. Seit der Konfirmation 1977 in der Gemeinde aktiv, 1983 erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt. Als Vorstand aktiv bei der Kirchlichen Sozialstation und dem evangelischen Gemeindeverein. Mitglied im Verein „Klingende Kirche“. Tätig außerdem als Bezirkssynodaler und stellv. Mitglied des Bezirkskirchenrats und Mitglied der Ökumenischen Arbeitsgruppe HuK.

Außerhalb der Kirche seit 36 Jahren Sozialdemokrat, davon 23 Jahre als Gemeinderat der Stadt Leimen, Vorstandsmitglied der NaturFreunde Leimen.

„Die Kirche in Leimen hat Zukunft. Diese will ich mitgestalten. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Mitglieder und Geld sind weniger geworden, aber nach wie vor sind die christlichen Kirchen ein wichtiger Bestandteil in unsrer Stadt. Und auch wenn wir weniger werden, können wir in ökumenischer Gemeinschaft viel Positives bewegen.“

---

## Hans-Jürgen Metzner

64 Jahre, verheiratet mit Christa Metzner, 1 Sohn, Bankangestellter im Ruhestand



Mit Beginn meines Ruhestandes habe ich mehr Zeit zur Verfügung, die ich gerne sinnvoll nutzen möchte.

Kurz zu meinen Aktivitäten: Seit jetzt 20 Jahren leite ich die Theatergruppe „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon-Haus Leimen, und singe seit 3 Jahren im Gospelchor „Bright Light“. Dazu bin ich Gründungsmitglied und Kassenwart beim KulturNetzwerk Leimen e.V. und ebenfalls Gründungsmitglied im „Förderverein Liedertafel e.V.“ und dort als Schriftführer auch für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Organisation der „Benefiz-KirchFührung“ hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet und das hat mich bewogen, mich mehr in die Gemeindegarbeit einbringen zu wollen.

Durch meine Theaterarbeit, seit 1976 immer an verantwortlicher Stelle, bin ich seit über 40 Jahren in der Erwachsenenarbeit tätig und möchte diese Erfahrungen gerne der Evangelischen Kirchengemeinde zur Verfügung stellen. Ich freue mich auf einen regen und interessanten Austausch mit den beiden Pfarrerrinnen, dem Kirchengemeinderat und natürlich auch mit den Gemeindegmitgliedern.

---

## Christiane Pfeffer-Reinig

63, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, viele Jahre lang haupt- und ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig.



Ich war schon einmal Kirchengemeinderätin und bin - mit kurzen Unterbrechungen - seit 25 Jahren Mitglied der Bezirkssynode unseres Kirchenbezirks. Seit fast zwei Jahren verrete ich unseren Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz im Vorstand der Telefonseelsorge Rhein-Neckar-Kreis. Seit 10 Jahren organisiere ich den ökumenischen Weltgebetstag in unserer Gemeinde und wirke beim Frauentag mit. Ebenso aktiv bin ich bei der inhaltlichen Gestaltung unseres neuen Familienzentrums Q21 dabei.

Nach 15 Jahren Dienst im Diakonischen Werk im Rhein-Neckar-Kreis bin ich nun in Rente und möchte vor Ort mein kirchliches Engagement fortsetzen. Meine Kirchengemeinde liegt mir am Herzen.

Deshalb ist mir eine konstruktive Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat, eine gelebte Ökumene und ein gutes Miteinander der vielfältigen Gruppen und Kreis in unserer Gemeinde sehr wichtig.

---

## Andreas Rösel

61 Jahre, glücklich verheiratet mit Jane, drei Kinder, Ingenieur.



Seit über 20 Jahren aktiv in der Gemeinde, insbesondere im Posaunenchor. Wohnt neben dem Pfarramt und ist immer ganz nah dran. „Ich freue mich als fröhlicher Christ in und mit unserer Gemeinde zu leben, zu arbeiten und zu feiern. Gerne engagiere ich mich weiter im Verein Klingende Kirche und Projekten, mit denen wir die nächsten Jahre unserer Kirchengemeinde gestalten.“

---

## Marion Süfling

60 Jahre alt, beschäftigt im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg als Verwaltungsangestellte.



Als Mitglied einiger Ausschüsse und Kreise innerhalb des Kirchengemeinderats – es sind dies bei mir: der Diakonie-Ausschuss, der ökumenische Arbeitskreis und der Besuchsdienstkreis oder auch in der Flüchtlingshilfe bzw. bei „Leimen ist bunt“ – haben sich die Arbeitsfelder im Laufe dieser Zeit „zwangsläufig“ entwickelt. Und die Mithilfe beim Advents- oder Osterfrühstück etc. oder auch die Geburtstagsbesuche sind eine schöne Selbstverständlichkeit geworden.

Zwei Tätigkeitsfelder möchte ich hervorheben, die mir besonders am Herzen liegen: Zum einen mein Engagement im sog. neuen Frauenkreis und zum anderen die Mitarbeit im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, alle zwei Wochen am Freitagnachmittag vor und nach den Gottesdiensten. Das möchte ich nicht mehr missen. Ebenso nicht missen möchte ich generell die Arbeit im Kirchengemeinderat. Sie fordert einen zu manchen Zeiten schon sehr, aber sie ist für einen selbst auch sehr bereichernd. Ich würde mich freuen, eine weitere Periode dort tätig sein zu dürfen.

## DANK AN JÖRG HIRSCH

■ Nach dem Weggang von Pfarrer Jeske-Hess wurde unserer Gemeinde Pfarrer Jörg Hirsch zur Vakanzvertretung zugeteilt. Bei einer Rüste des Kirchengemeinderates im evangelischen Gemeindehaus in Sandhausen am 2. Februar 2019 lernten wir ihn kennen. Er war sehr engagiert, packte sofort anstehende Aufgaben an und wurde zum KGR-Vorsitzenden gewählt.

Seine Trauungen wurden von den Hochzeitsgesellschaften sehr gelobt. Bei einem Hochzeitspaar, bei dem beide beim Bauamt arbeiten, überraschte er mit folgender praktischen Einlage. Er hielt einen Stein in Händen, betrachtete diesen mit der Gemeinde und stellte fest: eine solide Sache, geeignet als Fundament für ein Haus. Dann verband er diesen mit Mörtel mit einem zweiten Stein und erläuterte, dass dies schon viel mehr



Stabilität bringe. Zur großen Freude aller hielt der Mörtel. Diese Trauung wird dem Brautpaar mit Sicherheit immer in Erinnerung bleiben.

Nachdem wir zum 1. September mit Pfarrerin Natalie Wiesner die Pfarrstelle I wieder fest besetzen konnten, heißt es Abschied zu nehmen von Pfarrer Jörg Hirsch. Wir bedanken uns alle für seinen Einsatz in unserer Gemeinde, die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Pfarrerin i.P. Lena Hupas und wünschen ihm alles Gute bei seiner weiteren Tätigkeit.

Im Rahmen seiner letzten KGR-Sitzung wurde er mit großem Applaus verabschiedet und Frau Hupas überraschte ihn mit einer Flasche Hirsch-Bräu.

*Wolfgang Gnant*

## DIE NEUE „VORHANG AUF“-PRODUKTION STEHT FEST:

„Der Damenclub von Maquis Crossing und sein erster Mordversuch“



Die Kriminalkomödie von Pat Cook (Deutsch von Bettina Artl), wiederum in der Inszenierung von Hans-Jürgen Metzner, wird im April 2020 zur Aufführung kommen.

### PREMIERE

Samstag, den 18. April 2020 | 20 Uhr

### AUFFÜHRUNGEN

Sonntag, den 19. April 2020 | 17 Uhr

Freitag, den 24. April 2020 | 20 Uhr

Samstag, den 25. April 2020 | 20 Uhr

### VORVERKAUF

Der Beginn des Vorverkaufs wird rechtzeitig bekanntgegeben.

### VERANSTALTUNGORT

Melanchthon-Haus in Leimen





## **Konfirmiert wurden am 5. Mai 2019**

Finn Bittler, Eric Boser, Jonathan Fischer, Sarah Genthner, Anne Jahrmarkt, Felix Jahrmarkt, Lennart Kheil, Lara-Louise Müller, Marlon Pfisterer, Maja Schilling, Linus Schmidt, Matilda Schuppel, Alexander Schwenke



## UNSERE NEUE PFARRERIN

■ Frau Pfarrerin Natalie Wiesner wurde am Pfingstsonntag zur neuen Pfarrerin auf die Pfarrstelle I in unserer Kirchengemeinde gewählt. Sie ist Anfang September mit ihrer Familie in das Pfarrhaus in der Kapellengasse gezogen. Hier erzählt sie ein bisschen aus ihrem Leben und Alltag und was sie an der Arbeit in der Gemeinde besonders spannend findet. Und im Hinblick auf die Kirchenwahlen, was für sie in der Zusammenarbeit mit dem (neu zu wählenden) Kirchengemeinderat wichtig ist.

### **Frau Wiesner, woher kommen Sie?**

Das ist eine Frage, die ich Ihnen und mir sehr unterschiedlich beantworten kann. Meine Heimat-

stadt ist Baden-Baden. Dort habe ich die letzten Monate auch (wieder) gelebt und gearbeitet. Aber eigentlich komme ich aus Bad Säckingen, wo ich von 2007 bis 2018 als Pfarrerin gelebt und gearbeitet habe. Eigentlich wollten meine Familie und ich in eine Auslandsgemeinde nach Hongkong. Doch dieses Projekt hat sich leider nicht verwirklichen lassen. Wir haben uns im letzten Jahr Zeit gelassen, darüber nachzudenken, wo wir uns dann niederlassen sollen.

### **Und wie sind Sie da auf Leimen gekommen?**

Mein Mann hat Anfang März eine neue Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle in Heppenheim, Bergstraße, aufgenommen. Da war dann

schon bald klar, wir müssen uns nach Nordbaden orientieren. In den Stellenausschreibungen der Badischen Landeskirche bin ich dann über die Pfarrstelle in Leimen „gestolpert“.

## **Was hat Ihnen denn an Leimen gefallen, als Sie sich beworben haben?**

Das Profil der Gemeinde mit Kindergarten, Familienzentrum und den viele aktiven Gruppen und Kreisen und natürlich auch die Kirchenmusik hat mich gleich angesprochen. Auch, dass zwei Pfarrpersonen im Gruppenpfarramt sich gegenseitig ergänzen können ist mir aus meiner Gemeinde in Bad Säckingen wohl bekannt. Natürlich freuen wir uns als Familie über das Haus in der Kapellengasse mit dem riesigen und wunderschönen Garten.

## **Was hat dann letztlich den Ausschlag gegeben?**

In den informellen Gesprächen vorab, in der gemeinsamen Sitzung mit dem Kirchengemeinderat und beim Vorstellungsgottesdienst konnte ich ein breites Interesse am Wohl der Kirchengemeinde feststellen. Jede/jeder tut an seinem Platz das Beste für das große Ganze. Das war mein Eindruck.

**Im Dezember wird der Kirchengemeinderat neu gewählt. Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit diesem Leitungsgremium der Kirchengemeinde, in dem Ehrenamtliche gemeinsam mit den Pfarrpersonen die Geschicke der Gemeinde lenken, wichtig? Worauf legen Sie Wert?**

Ich habe ja erst eine Sitzung des Kirchengemeinderats erlebt und kann deswegen noch nicht viel über die bisherige Arbeit sagen. Doch ich bin überzeugt, dass alle amtierenden Kirchengemeinderäte mit viel Herzblut bei der Sache sind. Manche haben jetzt für sich entschieden, dass die Zeit gekommen ist, das Amt abzugeben. Auch damit andere, jüngere Menschen, die wir angesprochen haben, die Chance bekommen, mitzugestalten. Denn das ist bei aller Arbeit das Attraktive an dieser verantwortungsvollen und oft auch zeitaufwendigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Für mich persönlich sind einige Eigenschaften besonders wichtig, die ein zukünftiges „KGR-Mitglied“ mitbringen sollte und natürlich alle, die in diesem Gremium sitzen (die Pfarrpersonen mit eingeschlossen):

Verlässlichkeit und Loyalität gegenüber den anderen Mitgliedern des Gremiums (haupt- oder ehrenamtlich). Dass man sich gegenseitig respektiert und die Arbeit des anderen wertschätzt. Dass man sachlich auch an emotional aufgeladene Themen herangeht. Dass gefasste Beschlüsse mitgetragen werden, auch wenn sie nicht ganz die eigene Ansicht widerspiegeln. Und das wichtigste finde ich, dass man über den Tellerrand auf das Ganze der Gemeinde schauen kann. Natürlich ist auch einfach mal anpacken angesagt. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich sagen: Wenn das Leitungsgremium mit Freude arbeitet, dann wirkt das ansteckend in die Gemeinde hinein und darüber hinaus.



## ORGELRENOVIERUNG MACHT SICHTBARE FORTSCHRITTE

■ Beim Blick aus dem Schiff der Evangelischen Mauritiuskirche in Leimen auf die Orgelempore bietet sich dem Auge seit Mitte Mai ein ungewöhnliches Bild, Grund ist die teilweise demonitierte Orgel, die von der Orgelbaufirma Lenter aus Sachsenheim gründlich überholt wird.

Auslöser für diese große Baumaßnahme waren Abnutzungserscheinungen, die bei einem ca. 50 Jahre alten Instrument durchaus normal sind. Besonders gravierend haben sich in den letzten Jahren Undichtigkeiten des Windsystems mit mancherlei Folgen für das Spielen und eine sichere und schöne Tongebung bemerkbar gemacht.

Also wurden in einem ersten Bauabschnitt zunächst ein Teil des Pfeifenwerks ausgehoben und gereinigt (Bild 1).

Die Pfeifen der Zungenregister wurden überarbeitet und die verschiedenen Metalle gegen Korrosion geschützt.

Dann wurden viele Komponenten der Orgel ausgebaut und in der Werkstatt der Firma Lenter überholt und zum Teil umgearbeitet. Z. B. wurden die Klaviaturen überholt und neu ausgefilzt, vier Balgplatten neu beledert und die Dichtungen der Ventilkästen erneuert. Auch wurden die Spielventile neu belegt, nun nicht mehr mit Schaumstoff, so wie in den 70er Jahren, sondern wieder traditionell mit einer Schicht Filz und einer



Schicht Leder, auch wurden neue Lederschlaufen für die Abzugsdrähte angebracht (Bild 2). Allein um diese Arbeit auszuführen hat ein Mitarbeiter der Orgelbauer mehrere Tage in der Werkstatt gearbeitet.

Aktuell hat nun der dritte Bauabschnitt begonnen, in dem die demontierten Teile und auch manches neue wieder nach Leimen gebracht und nach und nach eingebaut werden, der Bau macht nun täglich sichtbare Fortschritte. Z. B. wurden schon die neuen Schleifzugmagnete montiert, die die abgenutzten pneumatischen Schleifzugapparate ersetzen, sie dienen dem An- und Ausschalten der Register (Bild 3).

Diese Magnete werden mit einer computergestützten Setzeranlage kombiniert, die es dem Organisten erlauben, mehrere Tausend Registerkombinationen dauerhaft abzuspeichern und mit einfachem Knopfdruck abzurufen. Dies erleichtert die Konzertgestaltung auf die Dauer enorm und kann noch mehr klangliche Vielfalt bringen als bisher bei den Gottesdiensten und den Veranstaltungen von „Musik in der Mauritiuskirche“ schon gewohnt.

Momentan ist die Spielkonsole noch leer, aber bald schon werden die Klaviaturen und Registersteuerelemente wieder eingebaut (Bild 4).

Im letzten Bauabschnitt wird das Pfeifenwerk wiedereingesetzt, vorsichtig nachintoniert und gestimmt werden.

Diese vielfältigen und hochkomplizierten Arbeiten kosten natürlich eine Menge Geld und obwohl die Gemeinde großzügige Unterstützung von der badischen Landeskirche bekommt, wird auf die Kirchengemeindekasse noch eine nicht ganz kleine Schlussabrechnung zukommen. Sie können diese Orgelrenovierung durch eine direkte Spende auf das Konto

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

unterstützen oder auch ein oder mehrere Lose für die große Orgeltombola kaufen. Hier kombinieren Sie Ihre Unterstützung mit der spannenden Hoffnung auf einen schönen Gewinn.

Am Sonntag, dem 27.10. wird mit einem festlichen Gottesdienst die dann in neuem Glanz erstrahlende Orgel wieder in den Dienst gestellt.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst werden die Gewinne der Tombola ausgelost werden.

*Kantor eh Michael A. Müller*

## GROSSARTIGE SPENDEN FÜR DIE ORGELTOMBOLA

■ „Was kann man da eigentlich gewinnen?“ So darf schon fragen, wer ein Los für die Tombola kauft zu Gunsten der großen Orgelrenovierung in der Mauritiuskirche. Es ist für einen guten Zweck, ja, aber wenn man gewinnt, dann darf es auch etwas Besonderes sein. Wie wäre es da mit einer Rundfahrt im Wert von über 250 Euro durch Baden-Badener Schlösser auf einer Motorkutsche nach historischem Vorbild? Das ist nämlich einer der Hauptpreise. Vielleicht reicht das Glück auch für den Hauptgewinn, ein tolles Fahrrad von der Firma Haritz im Wert von über 500 Euro. - Weiterhin gibt es eine Reihe kleinerer Preise und dutzende von Preisen jeweils im Wert zwischen 25 und 50 Euro. Wir danken ganz herzlich allen Spendern, die diese Aktion möglich gemacht haben und damit helfen, dies zu einem fröhlichen und klingenden Gemeinschaftsprojekt in Leimen zu machen. „Last-Minute“ Tickets können Sie noch nach dem Einführungsgottesdienst von Frau Wiesner am 20.10 kaufen und auch bis zum 18.10 im evangelischen Pfarramt bei Frau Kolb in der Kapellengasse 1 oder beim Weingut Müller in der Adam-Müller-Straße 1.

Ganz herzlichen Dank im Namen des Fördervereins Klingenden Kirche,

*Andreas Rösel*

## Danke!

Hier die Liste der Spender in alphabetischer Reihenfolge:

Spender	Tombolapreise
Cafe Behr	2 Gutscheine
Eiscafe-Pizzeria Azzurro	1 Gutschein
Eisdiele Dolce Freddo	4 Gutscheine a 5 Kugeln Eis
Fa. Aglander – Motorkutsche Baden	1 Rundfahrt durch Raststätt Schlösser
Fa. Auto Frank	1 Gutschein Räderwechsel
Fa. beater´s	3 Zirbenholzkissen
Fa. Blumen Hornstein	Windlicht und Gutschein
Fa. Blumen Schilling	1 Blumengutschein
Fa. Haritz	1 Fahrrad
Fa. Herweh, Raumausstattung	1 Kissen, 1 Weinkaraffe
Fa. Jörg Seeger, Holzbau	2 Gutscheine Fa. Michel
Fa. Lenter	Orgelpfeifen
Fa. Michel, Eisenwaren	2 Gutscheine
Fa. Prodotti Italiani Heidelberg	2 Vermouth
Fa. Prodotti Italiani Heidelberg	6 Himbeeressig
Fa. Prodotti Italiani Heidelberg	8 Gutscheine
Fa. Turmapotheke	10 Päckchen Kosmetikartikel
Fa. Weingut Müller	120 Flaschen Wein / Weinpakete
Fa. Zietsch Farben	1 Gartenaccessoire
Restaurant Brauhaus Leimen	2 Gutscheine
Restaurant Fody´s	8 Gutscheine Zoobesuch Erwachsene
Restaurant Fody´s	24 Gutscheine Zoobesuch Kinder
Restaurant Fody´s	10 Gutscheine Fody´s Exklusiv Brunch
Senci Obstladen Passage	1 Gutschein für Obst- und Gemüse

GEMEINDEVEREIN MACHT DEN ANFANG:

## 2.500 EURO FÜR ORGELRENOVIERUNG!

**Pfarrerin Lena-Marie Hupas neue 2. Vorsitzende**



■ Zu mittäglicher Zeit fand die diesjährige Mitgliederversammlung des "Evangelischen Gemeindevereins Leimen", des alten Schwesternvereins, statt. Dennoch intonierte Pfarrerin Lena-Marie Hupas das moderne Kirchenlied "Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang", nach der Melodie von "Morning has broken". Und so modern und jung hatte sich der 1892 gegründete Gemeindeverein noch nie präsentiert. Und das "Morgenlicht" stand symbolisch für den wichtigsten Beschluss, den die Versammlung an diesem Tag fasste, nämlich der eigenen Kirchengemeinde 2.500 Euro für die Renovierung der in die Jahre gekommenen "Walcker-Lenter-Orgel" zu spenden. Die Wurzeln dieser Orgel reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, nun aber müssen dringend Reparaturarbeiten durchgeführt werden, die im Juli dieses Jahres begonnen haben. Der Gemeindeverein, so sein alter und neuer Vorsit-



zender Wolfgang Müller, sieht sich - neben seiner tradierten Aufgabe "Hilfe bei der ambulanten Altenpflege" - seit Jahren als finanzieller "Eck- und Stützpfiler" für Projekte der eigenen Kirchengemeinde.

So unterstützte man den Elisabeth Ding Kindergarten großzügig auf seinem Weg zum "Familienzentrum", half kräftig bei der Finanzierung eines neuen Flügels mit und zuletzt unterstützte man im vergangenen Jahr die innovative Kunstinstallation „Les Colombes“. In dieser "Tauben-Woche" kamen mehr als 800 Menschen in die alte Mauritiuskirche und haben geschaut, gestaunt und diskutiert. Kirche muss neue Wege gehen, so Müller weiter, und da wollen wir dabei sein und mithelfen, so gut wir können. Und bei dem hohen Stellenwert und der ganz besonderen Qualität unserer Kirchenmusik wollte man mit der "Orgelspende" ein richtiges Ausrufezeichen setzen

und den Startschuss für weitere kleine und große Spenden geben. Doch auch der diakonische Gedanke kam nicht zu kurz, denn wie schon vor zwei Jahren beschlossen die anwesenden Mitglieder, das Diakonische Werk im Rhein-Neckar-Kreis erneut mit 1.500 Euro zu unterstützen. Diese Spende wird bedürftigen Menschen aus Leimen zu Gute kommen.

Bei den Regularien erfuhren der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, der Kassenbericht und die Jahresrechnung 2018 und der Kassenprüfungsbericht die einstimmige Zustimmung und die Entlastung durch die Anwesenden. Bei den Neuwahlen gab es nur eine Änderung. Pfarrerin Lena-Marie Hupas wurde zur neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt: Wolfgang Müller, Vorsitzender, Klaus Ludwig, Vereinsrechner, Jan Bittler, Schriftführer, Gisela Neumeister, Wolfgang

Krauth, Thorsten Niemzik, Michael Reinig und Lothar Stephan, alle Beisitzer. Und als Vereinsrevisoren wurden Hans Appel und Horst Hellinger wiedergewählt.

Nach den Wahlen folgte man einer alten Tradition, einem aktuellen Kurzvortrag Raum und Platz zu geben. Rechtsanwalt Jan Bittler referierte kurz und verständlich zu "Habt Ihr schon geteilt - oder redet Ihr noch miteinander?" Zwar flapsig formuliert, dennoch riet der Erbrechtler, mit einem rechtzeitigen, handschriftlichen Testament den Familienfrieden zu bewahren. Ein zweites Lied und eine deftige Mittagsstärkung ließen dann die harmonische Versammlung ausklingen.

*Wolfgang Müller*



## DIE KRABELGRUPPE der evangelischen Kirchengemeinde

■ Wenn dein Baby mit anderen Kindern zusammen ist, versucht es ihnen nachzueifern. Das Baby erlernt neue Fähigkeiten viel schneller, die Entwicklung wird vorangetrieben und es baut ein Sozialverhalten auf.

Neben dem Lernen kommt aber auch der Spaß nicht zu kurz. Gemeinsam Fingerspiele erfinden, einfache Lieder singen, musizieren oder Bewegungsspiele ausprobieren.

Die Krabbelgruppe in Leimen hilft dir in erster Linie Kontakte mit Müttern zu knüpfen, die gerade dasselbe durchmachen und stellt für das Baby eine tolle Möglichkeit dar, andere Babys kennen zu lernen. Während du dich mit Gleichgesinnten unterhältst, knüpft auch dein Kind erste zarte Bande. Es kann sich Anregungen im Drehen, Krabbeln und Hochziehen holen.

Eindrücke der Eltern aus der Krabbelgruppe...

- ▶ zuzusehen, wie die Kleinen sich mit Spaß am Spiel entwickeln und von den Größeren lernen, der gemeinsame Austausch unter den Eltern ist sehr schön
- ▶ Kennenlernen von Ritualen beim gemeinsamen Singen, schöne jahreszeitliche Angebote und eine sympathische, engagierte Leitung
- ▶ nette Gemeinschaft, Kinder dürfen frei zusammenspielen, der gemeinsame Anfang und Abschluss mit verschiedenen Liedern, Fingerspielen und Kniereitern runden die Krabbelgruppe ab
- ▶ Abwechslung zum normalen Alltag für Kind und Mama. Schön anzuschauen, wenn das eigene Kind mit anderen in Kontakt kommt
- ▶ die Krabbelgruppe bietet viele verschiedene Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken, Kennenlernen, Austauschen, Beobachten und Fördern. Der erste Kontakt des Kindes mit anderen Kindern, Verhalten in der Gruppe wird erlernt
- ▶ tolle, entspannte Atmosphäre, immer wiederkehrende Rituale. Die Bewegungsbaustelle im Krippenbereich oder das Entdecken im Außenspielbereich vom Kindergarten ist besonders

Seid ihr zwischen 0 bis 3 Jahre alt, dann besucht uns und bringt Mama oder Papa mit. Wir treffen uns jeden Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr im Philippl-Melanchthon-Haus.

Ansprechpartnerin:  
Olesja Ermisch | Tel: 06224 - 72651



## UNSER NEUER KONFIRMANDEN-JAHRGANG VON 2019/ 2020

Jens Achenbach, Jonas Boos, Alina Flat, Vanessa Gorin, Sandro Graf, Philipp Hambrecht, Marie Hoffmann, Jacob Holl, Elisa Junkert, Dana Kaiser, Lena Külekci, Calven Maier, Leonie Niemzik, Pit Osterloh, Victor Pfeifer, Alexander Püchert, Marvin Sachsenheimer, Ella Seeger, Vanessa Seibel, Marie Stumpf, Victoria Trautmann, Jaan Waßner, Hanna Wiesner, Nathali Wolf

---



■ Ende August hat die Jugendgruppe im heißen Sommer das nasse Kühle bei einer Kanutour von Neckargemünd nach Heidelberg auf dem Neckar gesucht.

9 TAGE IN ISRAEL

## SHALOM



■ **Am 3. März nachmittags traf sich unsere Reisegruppe am Rathausplatz, wo wir in den Bus zum Frankfurter Flughafen stiegen. Eine 9-tägige Reise durch Israel - mit dem Besuch zahlreicher biblischer Stätten - lag vor uns. Angeregt und mitorganisiert hatte die Reise noch Pfarrer Jeske-Hess, der die Gruppe auch begleitete.**

Nach dem späten Flug trafen wir gegen 3 Uhr morgens in Je-

rusalem im Hotel ein, eine kurze Nacht, aber am nächsten Morgen, spätestens beim eindrucksvollen Blick vom Ölberg auf die Altstadt von Jerusalem mit der goldenen Kuppel des Felsendoms, war alle Müdigkeit vergessen!

Was für eine faszinierende Stadt, die wir da in den nächsten Tagen erkundeten: Via Dolorosa, die Grabeskirche, der Garten Gethsemane und die Klagemauer, die Suks und

Märkte der Altstadt. Besonders spannend für uns auch die vielen verschiedenen Kulturen und Religionen, die sich dort auf engstem Raum begegnen: jüdisch, christlich und muslimisch, Antike neben Moderne.

Tief bewegend der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Die Andacht, die wir dort abhielten, wird sicher vielen aus der Gruppe immer im Gedächtnis bleiben.

Bethlehem mit der Geburtskirche und den Hirtenfeldern waren ein weiterer Höhepunkt: die Stadt, die direkt an Jerusalem grenzt, aber bereits in den palästinensischen Autonomiegebieten liegt, führte uns vor Augen, wie empfindlich das Gleichgewicht in Jerusalem und in der ganzen Region ist.

Am vierten Tag unserer Reise verließen wir Jerusalem in Richtung See Genezareth: die Fahrt ging über Qumran, die Oase En Gedi und die Festung Masada (man fährt mit einer Schweizer Seilbahn hinauf) durch eine faszinierende Wüsten-Landschaft, und immer wieder grüne Flächen, die in der Nähe von Flüssen der Wüste abgetrotzt werden. Das Bad im Toten Meer für viele Mitreisende eine spektakuläre Erfahrung!

Rund um den See Genezareth erwartete uns dann eine völlig andere Landschaft: grüne Felder, Obstplantagen und Gärten soweit das Auge reicht. Die verbleibenden Tage waren ausgefüllt mit dem Besuch zahlreicher Orte, aus denen uns die Bibel vom Wirken Jesu berichtet: Nazareth, Magdala, der Berg der Seligpreisungen, das Jordantal, eine Bootsfahrt auf dem See, um auch hier nur einige der Höhepunkte zu nennen.



Natürlich kam dabei das Beisammensein nicht zu kurz: wie gut tat es, die Eindrücke in den Gesprächen zu vertiefen, wie wohltuend waren Andachten und Gebete in der Gemeinschaft! Unsere israelische Reiseführerin Iris, die uns unermüdlich mit großer Offenheit und viel Humor ihr Land und seine besondere politische Situation, aber auch den Alltag der Menschen nahebrachte, hat dazu beigetragen,

dass sich unser Blick auf dieses besondere Land vertiefte und vielleicht auch veränderte. Ein kurzer Stopp in den Golan-Höhen unweit des Berges Hermon und nur einen Steinwurf von der syrischen Grenze entfernt - 50 km Luftlinie von Damaskus - hier wurde wohl jedem besonders deutlich bewusst, was das Land der Bibel und seine Menschen und die ganze Region am dringendsten brauchen: Frieden! Shalom!

*Dorothea Glaunsinger*

## KINDERBIBEL- NACHMITTAG

■ Nachdem im monatlichen Kindergottesdienst die Zahl der Kinder im letzten Jahr ständig abnahm, wollten wir, das Kigo-Team, es mal mit einem Kinderbibelnachmittag als neuem Format probieren. Dafür kamen auch Karin Schade und Diethilde Lauer neu dazu. Mit unserer Leiterin Tanja Escher, Pfarrerin Frau Hupas, Anna Nelson und den Geschwistern Katharina und Jonathan Hirsch waren wir insgesamt sieben. Bei unserem ersten Vorbereitungstreffen im Januar sammelten wir Ideen und wählten schließlich die Geschichte von Josef aus dem Alten Testament als Thema.

Am Samstag, den 16. März 2019, an dem uns auch die Konfirmanden Sarah und Lennard unterstützten, kamen schließlich sechzehn Kinder nachmittags in unser Gemeindehaus. Zunächst sangen wir einige Lieder mit ihnen gemeinsam, neben Kindergottesdienst-Klassikern passend zum Thema eines namens „Träume leben“, und erzählten den ersten Teil der Josefsgeschichte, wie Josef aus Neid von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft wurde. Bei den Liedern begleitete uns Lukas Lauer, der älteste Sohn von Diethilde Lauer, am Keyboard. Bei den Fragen, wer auch manchmal neidisch auf seine Geschwister sei oder sich mit ihnen strei-



te, gingen doch ganz schön viele Finger nach oben. Danach konnten die Kinder jeweils an einer Station eine Stofftasche mit Hieroglyphen bedrucken und bemalen sowie gold- oder silberfarbene Halsketten und Armbänder gestalten. Mit diesen konnten sich die Kinder dann an einer von den Konfirmanden betreuten Station fotografieren lassen. Nach anderthalb Stunden war Zeit für eine Pause, in der es Fladenbrot mit Quark und Frischkäse, Trauben sowie aufgeschnittene Äpfel, Birnen und Paprika gab. Danach wurde wieder gemeinsam gesungen und verschiedene Spiele sowohl drinnen im Stuhlkreis als auch draußen durchgeführt. Anschlie-



End wurde das bekannte „eins, zwei oder drei“ mit einigen Fragen zur Josefsgeschichte und zur Bibel allgemein gespielt.

Gegen fünf Uhr nachmittags kamen die Eltern wieder, um den Nachmittag mit einer gemeinsamen Andacht zu beenden, in der Anna den Rest der Josefsgeschichte erzählte und Pfarrerin Hupas die Handlung mit einer modernen Geschichte über dasselbe Thema - Streit und Neid unter Geschwistern und in der Familie allgemein – verglich.

Alles in allem war es, auch wenn die Teilnehmerzahl etwas unter den Erwartungen blieb, ein

gelungener Nachmittag, bei dem die Kinder viel Freude mit Josef im alten Ägypten hatten.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wollen wir am Samstag, den 9.11., wieder einen Kinderbibelnachmittag veranstalten. Über Interessierte, die bei der Gestaltung dieses Kinderbibelnachmittags oder weiterer Veranstaltungen der Kinderkirche in Leimen mithelfen möchten, freuen wir uns. Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse [kigo@kirche-leimen.de](mailto:kigo@kirche-leimen.de).

■ Den Anhang zum Gesangbuch gibt es schon seit Dezember des letzten Jahres. Bisher gab es keine Bänder zum Einlegen. Das haben Frau und Herr Lingg und Frau Eisenbeiß geändert.

In Handarbeit haben sie jedem Buch drei Bändchen „verpasst“. Jetzt kann man schon vor dem Gottesdienst die Lieder in aller Ruhe herausuchen. Vielen Dank den drei Fleißigen!

*Christa Metzner*



## Meditative Wanderung

anlässlich des Ökumenischen Schöpfungstages

■ Am Sonntag, den 28.8. trafen sich Wanderbegeisterte zu einem etwas anderen Spaziergang unter dem Motto „Salz der Erde“. Gemeinsam spazierten die Beteiligten von der Prinzenbrücke am Parkplatz Gossenbrunnen beginnend durch den Leimener Wald, hielten Andacht und sangen gemeinsam. Hauptorganisatoren war die Agenda Leimen, die evangelische und die katholische Gemeinde Leimen.



## Tanz zu Gospel- und Country-Musik

Ökumenischer Tanzkreis der evang. und kath. Kirchengemeinden in Leimen.

**Dienstag 19:45 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus**  
Philipp-Melanchton-Haus (PMH),  
69181 Leimen, Turmgasse 21  
(Eingang direkt neben der Kirche)

**Termine:** jeweils am **1., 2. u. 4. Dienstag** im Monat.  
(am 3. Dienstag kein Tanzen!)

Bei uns steht Spaß an Bewegung im Vordergrund.

Für **Kontratanz, Square Dance und Mixer**

- sind Englischkenntnisse nicht Voraussetzung,
- kann Mann/Frau gerne auch alleine kommen.

– **Gäste sind herzlich willkommen** –

Einfach reinschauen,  
mitmachen und  
Gemeinschaft erleben.

Weitere Infos:



**Kontakt:** Wolfgang Gnant \* 0160 - 99 13 80 82

E-Mail: [tanzen@gnant.de](mailto:tanzen@gnant.de)

**Internet:** [cross-dancers-heidelberg.jimdo.com](http://cross-dancers-heidelberg.jimdo.com)



## Helfer gesucht für den Besuchsdienst Leimen

■ Es gibt viele ältere oder alleinstehende Menschen, deren Angehörige nicht vor Ort sind oder wo gar kein Kontakt mehr zur Familie besteht. Den Menschen tut es gut, wenn sie wahrgenommen werden. Ein Gespräch, das Vorlesen einer Geschichte, auch ein Spaziergang o.ä. lässt sie ihr Leben besser ertragen und gibt ihnen viel. Aber auch die helfende Person erlebt Dankbarkeit und Anerkennung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse wie auch Zeit haben, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, können Sie sich an uns wenden. Wir freuen uns auf Sie! „Bürger in Kontakt“ - eine ehrenamtliche Einrichtung der Stadt Leimen und der Evangelischen Kirche.



### Ansprechpartner:

Evelyn Gronbach-Gramm | Tel. 06224 - 724 10

Ingrid Oberdhan | Tel. 06224 - 909285



## Aus unserem Kirchgarten

Dank fleißiger Hände hat unser neu angelegter Kirchgarten den trockenen und heißen Sommer gut überstanden. Besonders schön jetzt in der herbstlichen Jahreszeit sind die Anemonen und die späten Rosenblüten, die vor der Sandsteinmauer so gut zur Geltung kommen, oder die Blätter des Frauenmantels nach einem Regen. Im nächsten Frühjahr steht eine größere Mulchaktion an, für die fleißige Helferlein dringend benötigt werden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

*Dorothea Glaunsinger*

## BENEFIZKIRCHFÜHRUNG

bei der Evang. Kirchengemeinde Leimen

Viele in Vergessenheit geratene Geschichten und Informationen über das älteste Gebäude Leimens, unsere Mauritiuskirche, konnten die Besucher der BenefizKirchführung am Samstag, den 28.09.2019 erfahren und den Abend bei Orgelwein und biblischen Speisen ausklingen lassen.



### Spende vom Seniorenkreis

Einen ganz herzlichen Dank an den Seniorenkreis, der 300€ für die Orgelrenovierung gespendet hat!

### Orgelkonfitüre

Die Gemeinde im vollen Einsatz für unser „Orgelangebot“ ... beim Vorbereiten der Orgelkonfitüre.



## AUS DEM BAU – UND TECHNIKAUSSCHUSS

### RUND UM UNSERE KIRCHE UND DAS PHILIPP-MELANCHTHON-HAUS

Liebe Gemeindeglieder,

wie schon in der letzten Ausgabe von unserem Gemeindebrief mitgeteilt, ist unsere 20-jährige Brandmeldeanlage ausgefallen. Nun liegen wir in den letzten Zügen zur Inbetriebnahme der neuen Brandmeldeanlage.

Nach dem Ausfall waren einige Hürden zu überwinden. Es wurden in unserem Gebäude insgesamt 52 Rauchmelder und 10 Handmelder ausgetauscht. Die Brandmeldeanlage von unserem Philipp-Melanchthon-Haus wurde auf die im Elisabeth-Ding Kindergarten aufgeschaltet, sodass Kindergarten und Gemeindehaus nur noch durch eine Brandmeldeanlage versorgt sind.

Damit wir bei Eventualitäten, die unser Gebäude betreffen, noch eingreifen können, wurde ein Bedienteil der Brandmeldeanlage im Gemeindehaus installiert. Durch den Zusammenschluss der Brandmeldeanlagen ergeben sich erhebliche Einsparungen der Kosten für unsere Kirchengemeinde.

In neuem Glanz erstrahlen nach mühsamer Säuberungsarbeit mit einem Dampfstrahler die Sandsteinmauer um unseren Kirchengarten und die Treppenstufen, die zu unserem schönen Kirchengarten führen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund und behütet.

*Ihr Uli Möll*



# Gottesdienste

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

<b>27.10.</b>	Gottesdienst mit Orgeleinweihung und Auslösung Orgeltombola	<i>PfarrerIn Wiesner PfarrerIn Hupas</i>
<b>03.11.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrer i. R. Joos</i>
<b>10.11.</b>	Gottesdienst mit Gemeindeversammlung anlässlich der Vorstellung der Kirchengemeinderäte zur Kirchenwahl	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>17.11.</b>	Gottesdienst mit Taufen	<i>PfarrerIn Hupas</i>
	<b>19.00 Uhr</b>   Jugendgottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas + Jugendkreis-Team</i>
<b>20.11.</b>	<b>18.30 Uhr</b>   Buß- und Bettag-Gottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas</i>
<b>24.11.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinde, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	<i>PfarrerIn Wiesner PfarrerIn Hupas</i>
<b>01.12.</b>	Gottesdienst zum 1. Advent unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>PfarrerIn Hupas</i>
<b>08.12.</b>	Familiengottesdienst Kindergarten zum 2. Advent	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>15.12.</b>	<b>9.00 Uhr</b>   Andacht mit Adventsfrühstück zum 3. Advent im Philipp-Melanchthon-Haus	<i>Pfarrer i. R. Reinhard Frau Hellinger</i>
<b>22.12.</b>	Gottesdienst mit Taufen zum 4. Advent	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>24.12.</b>	<b>16.00 Uhr</b>   Familiengottesdienst mit Krippenspiel	<i>PfarrerIn Hupas</i>
	<b>18.00 Uhr</b>   Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
	<b>22.30 Uhr</b>   Christmette	<i>PfarrerIn Hupas</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst mit Wunschliedersingen	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>29.12.</b>	Gottesdienst	<i>Präd. Kleinbongardt</i>
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b>   Gottesdienst zum Altjahrsabend	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>05.01.</b>	Gottesdienst	<i>PfarrerIn Hupas</i>
<b>12.01</b>	Gottesdienst mit Einführung bzw. Verabschiedung der Kirchengemeinderäte nach der Kirchenwahl	<i>PfarrerIn Hupas PfarrerIn Wiesner</i>

## Gottesdienste an Weihnachten

<b>24.12.</b>	<b>16.00 Uhr</b>   Familiengottesdienst mit Krippenspiel	<i>PfarrerIn Hupas</i>
	<b>18.00 Uhr</b>   Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
	<b>22.30 Uhr</b>   Christmette	<i>PfarrerIn Hupas</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Wiesner</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst mit Wunschliedersingen	<i>PfarrerIn Wiesner</i>



Herzlich willkommen zum  
*Adventsfrihstück*

**Sonntag, 15.12. | 09.00 Uhr**

**Philipp-Melanchthon-Haus**

(neben der Evang. Mauritiuskirche)

Andacht:

Pfr. i. R. Reinhard & Frau Hellinger

*Predigtreihe* zum Thema  
**„Religion in den Medien“**

durch Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinden Nussloch, Sandhausen, St. Ilgen und Leimen

19.01. | 26.01. | 02.02. | 09.02. | 16.02. | 23.02.

*Kirchenkaffee*

nach dem Gottesdienst am  
10. November 2019



Am 1. Advent (01.12.) 2019 werden in den Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Baden neue Kirchenälteste gewählt. Ab 18 Uhr wollen wir eine Wahlparty mit Bekanntgabe der Ergebnisse im Philipp-Melanchthon-Haus feiern.



**1. Advent 2019**  
[Kirchenwahlen.de](http://Kirchenwahlen.de)

## HUNGER NACH GERECHTIGKEIT



■ 60 Jahre „Brot für die Welt“: Da kann man zurückschauen und betrachten, was in dieser langen Zeit von unserem evangelischen Hilfswerk geleistet wurde. Wie in vielen tausend Projekten Millionen von Menschen geholfen wurde, ein Leben in Würde zu leben. Selbstbestimmt und mit dem, was

man zum Leben braucht. Aber zurücklehnen, das geht nicht! Denn die Aufgabe ist größer und vor allem komplexer als je. Vieles ist heute deutlicher als noch vor 60 Jahren. Dass ein Kleinbauer in Ostafrika mit seiner Familie über die Runden kommt, seine Kinder zur Schule schicken kann und alle in

seinem Umfeld ausreichend ausgewogene Nahrung und genug sauberes Wasser bekommen, hängt auch mit unserem Verhalten zusammen - wie wir konsumieren, oder welchen Beitrag unser Land im Kampf gegen die Erderwärmung leistet. Oder auch, welche Rolle die Weltgemein-

schaft spielt, wenn es um den Schutz der Menschenrechte geht. „Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“ - diese Schlagworte aus der weltweiten Ökumene sind nicht bloß Formeln. Sie ist das, was heute mehr denn je „Brot“ bedeutet - das was als Rahmenbedingungen für ein menschliches Leben in Würde notwendig ist.

Dafür setzt sich „Brot für die Welt“ mit aller Kraft ein. Mit Projekten zur Ernährungssicherung, im Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit, im Einsatz für die Rechte von Minderheiten, für klimaschonende Technologien und ein nachhaltiges Konsumverhalten.

Der „Hunger nach Gerechtigkeit“ ist dabei der Antrieb. Der Anspruch, für Gerechtigkeit einzustehen und zugleich die Sehnsucht nach Gottes Gerechtigkeit, die uns befreit.

Mit dem dichten Netz von Partnerorganisationen aus dem kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich wird „Hilfe zur Selbsthilfe“ ganz konkret und spürbar. Hier verändert sich etwas - hin zum Guten.

In diesem Jahr nehmen wir in Baden besonders vier Projekte in den Fokus:

In Peru wird Landwirten geholfen, ihre Bananenproduktion



nachhaltig und ökologisch zu gestalten und dabei noch faire Preise erzielen zu können.

In Indien werden die Dalit - die sogenannten „Unberührbaren“ dabei unterstützt, ihre elementaren Menschen- und Bürgerrechte zu wahren und zu verwirklichen.

In Tansania wird die Ernährungssituation von Kleinbauern nachhaltig verbessert und damit auch die Gründe für die Landflucht entschärft.

Und in Mosambik werden Kinder, die auf den Müllbergen einer Großstadt leben müssen, in die Lage versetzt, sich gesund und ausreichend zu ernähren und die Schule besuchen zu können.

Mit Ihrer Spende kann Gerechtigkeit ein Stück weit wachsen. Bitte helfen Sie mit, dass Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen. Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von „Brot für die Welt“!

*Volker Erbacher*  
Pfarrer Diakonie Baden

## MEHR INFORMATIONEN

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)  
[www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de)  
[verbacher@diakonie-baden.de](mailto:verbacher@diakonie-baden.de)

# Aus unserer Gemeinde

Es ist Herbst. Das Jahr wird sich bald verabschieden. Mancher fragt sich, war es ein gutes Jahr? Für den einen: Es hat viel Freude gebracht, vielleicht ein neues kleines Lebewesen, einen beruflichen Erfolg, ein neues Zuhause, ein glückliches Familienleben, eine Weltreise, einer neuer Gesundheitsprozess oder aber Schmerz durch den fast unerträglichen Verlust eines lieben Menschen, das Verlassen eines Kindes oder den Verlust des Heimes und den Einzug in eine fremde Umgebung. Jedenfalls für jeden ein Schicksalsjahr.

Doch das Positive ist, wir leben schon seit über 70 Jahren im Frieden, obwohl es überall in der Welt Kriege gibt, viele Menschen in Not und Elend leben müssen und kein Ende abzusehen ist. Wie viele Flüchtlinge verlieren ihr Leben durch Ertrinken oder Gewalt, weil sie ohne ihre Schuld ihre Existenz und ihr Zuhause verloren haben, und man sieht kein Ende.

Wir können zufrieden sein, wir danken dem Herrn für das gute Jahr, für die kommende Ernte, die ruhige, bunte Herbstzeit und unseren Frieden. Möge das kommende Jahr mit der Hilfe und der Güte Gottes genauso werden.

Das hoffen wir und das wünsche ich Ihnen allen!

*Elfriede Hellinger*



# Regelmäßige Veranstaltungen

## Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos   0174 - 95 37 885 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   7 36 40
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# Dank & Spenden

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50


BIC: GENODE61WIE




# Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

## Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



## Maler Düblers GmbH



### Maler- und Tapezierarbeiten in Neu- und Altbau Fassadenrenovierungen Eigener Gerüstbau Kunstharzputze und Bodenbelagsarbeiten

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: bittler@erbrecht.de  
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

# Unsere Sponsoren



Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

Zwölf Fenster.

Küche. Bad.

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

©artbox.de 2017



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**

 **TURM  
APOTHEKE**  
— *leimen* —

**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de



**Taufen:**



**Trauungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes





---


## Bestattungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



Der Herr behüte dich vor allem Übel.  
Er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen  
Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 121, 7.8



*Wie sich der Himmel  
über die Erde wölbt,  
so umgibt Gottes Liebe alle,  
die Gott vertrauen.*

*- Psalm 103, 11 -*